

# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Journal: Geschäftsstelle Nr. 36



Zeitung für alle Stände

Journal: Schriftleitung Nr. 267

Beilagen: Rechts- und Steuerberater — Landbote — Sportheit — Das Blatt der Frau — Berufsberater — Aus der Botenmappe

Verlagspreis: Durch die Post monatlich 1.70 R.-M.,  
durch Aussträger und bei allen Ausgabestellen monatlich  
1.50 R.-M., wöchentlich am Schalter abgebaut 40 R.-M.,  
Einzelnummer 10 R.-M., Sonntagnummer 15 R.-M., durch  
die Post 5 R.-M. Porto. — Postleitzahl Amt Breslau 8316.

Hirschberg in Schlesien  
Sonnabend, 28. Mai 1927

Anzeigenpreise: Die einmalige Coloniezeitung auf 1.00  
R.-M., Blatt 20 R.-M., aus dem übrigen Deutschland 23 R.-M., Stellengebühr 16 R.-M.,  
Heiratsgeburten, Heimittel- und Lotterie-Anzeigen 26 R.-M.,  
Im Anschl. an den Schriftteil (Mell. 98 mm br.) 120 R.-M.

## Russlands Antwort.

### Litwinow demontiert.

W. Moskau, 27. Mai. (Drahin.)

Die Anklagen Baldwins im Unterhaus haben ein starkes Echo hervorgerufen. Bemerkenswert sind die Äußerungen des russischen Außenministers Litwinows zu dem Schritt Englands, die unter anderem besagen:

Der Beschluss Englands ist als logischer Abschluß jener sowjetfeindlichen Politik zu betrachten, den die gegenwärtige konservative Regierung Englands seit dem Tage führt, da sie ihre Wähler mit Hilfe von gefälschten Dokumenten betrogen und damit die Macht erlangt hatte. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion und das hervorrufen einer Kriegsgefahr steht in vollem Einklang mit der gesamten Politik der Regierung Großbritanniens, die darin gipfelt, daß die einen Länder gegen die anderen aufgehetzt und bewaffnet werden, und daß die Stabilisierung des Friedens und der Ruhe in Europa und in anderen Weltteilen nicht zugelassen wird. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen kann nicht anders als eine sorgierte Kriegsvorbereitung angesprochen werden, denn andere Zwecke kann der Bruch nicht verfolgen, sonst wäre er auch vom Gesichtspunkte der Interessen Englands aus widersinnig. Denn der Bruch kann ja nicht allein darauf hinzielen, die englische Industrie der sowjetrussischen Millionenbestellungen und die englischen Verbraucher der billigen Rohstoffe zu beraubten und so die Arbeitslosigkeit zu steigern und ferner die Sowjetregierung von allen Verpflichtungen gegenüber England zu befreien.

Es ist ganz unzweifelhaft, daß alles, was geschehen ist, die Aufrechterhaltung der Handelsbeziehungen unmöglich machen wird. Ungeachtet der Rede Baldwins unterliegt es seinem Zweifel, daß der Bruch nicht das Ergebnis des Überfalls auf die Arcos ist, sondern, daß im Gegenteil der Überfall selbst als Vorbereitung des Bruches ausgeführt wurde. Baldwin hat den Überfall vom rein polizeimäßigen Standpunkt aus nicht rechtfertigen können. Er hat anerkennen müssen, daß das angeblich verschwundene Dokument in den Räumen der Sowjetdelegation nicht gefunden worden ist. Damit hat er selbst zugegeben, daß Johnson Hicks die öffentliche Meinung Englands systematisch irreführte, indem er den Überfall durch dieses Dokument begründete.

Nachdem Baldwin in diesem Kernpunkt einen Mißserfolg davongetragen hat, klammert er sich jetzt an andere angeblich gefundene Dokumente. Doch auch hier konnte er nichts von der Erwähnung irgendwelcher Dokumente, die die Tätigkeit der Handelsdelegation belastet hätten, berichten. Denn es kann ja wirklich nicht ernsthaft über irgendwelche Privatbriefe, die angeblich aus den Taschen einiger Angestellten zutage gefördert wurden, geredet werden.

Litwinow wies weiter die gegen die Handelsdelegation in London erhobenen Beschuldigungen der Spionage kategorisch als böswillige Verleumdung zurück und betonte: Der Überfall auf die Arcos hat diese Beschuldigung nicht als wahr erwiesen. Es

wird Baldwin nicht gelingen, durch die Ansöhnung geringfügiger „Tatsachen“ und zu diesem Zweck erfundener „Dokumente“ ein so großes Ereignis, wie es der Abbruch der diplomatischen Beziehungen und die Vorbereitung eines neuen Krieges ist, zu verschleiern. Die Sowjetunion wird daraus logischerweise ihre Schlüsse ziehen und alle Maßnahmen treffen, um nicht überrumpt zu werden. Die Sowjetregierung wird ihrerseits noch wachsam als zuvor die Listen und Machenschaften der kriegerischen Diplomatie der englischen Regierung verfolgen, um vorbereitete Schläge abzuwehren und zu verhüten und mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln und Wegen die Sache des Friedens zu verfechten.

### Deutschland übernimmt den diplomatischen Schuh Russlands in England.

W. Berlin, 27. Mai. (Drahin.) Der Botschafter der Union der sozialistischen Sowjetrepublik Kreuzinsel sprach heute im Auswärtigen Amt vor, um den Wunsch seiner Regierung zu übermitteln, daß die Reichsregierung angesichts des Abbruches der Beziehungen zwischen der britischen Regierung und der Sowjetregierung die deutsche Botschaft in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in England beauftragen möge. Die Reichsregierung hat diesem Wunsche entsprochen.

### Russische Mobilisierung?

W. Tokio, 27. Mai. (Reuter.) Mehrere japanische Blätter bringen Telegramme aus Charbin (Mandschurei), wonach Befehle zur raschen Mobilisierung der Sowjettruppen ergangen seien. Die mobilgemachten Truppen würden hauptsächlich nach der Grenze im äußersten Osten und nach Kronstadt gesandt werden.

Diese Maßnahme wird als Vorspiel von Feindseligkeiten zwischen Großbritannien und Sowjetrußland angesehen.

### Die Offerte an Frankreich.

W. Moskau hat die Rede des englischen Premierministers dahin beantwortet, daß die russischen Importeure nun eben zu anderen Lieferanten gehen würden, die sie höflicher als die englischen bedienen. Die offizielle sowjetrussische Antwort wird allerdings erst erfolgen, wenn nach der Entscheidung im Unterhause die englische Note den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Russland mitteilt. In der englischen Presse lassen sich nur wenige Stimmen vernehmen, die das Vorgehen der Regierung mißbilligen und erklären, daß die Regierung dem fortgesetzten Druck der Diehards erlegen sei. An dem Beschluß des Parlamentes im Sinne des Abbruchs ist wohl kaum zu zweifeln. Mac Donald soll für diesen Fall verkündet haben, daß die Arbeiterpartei Neuwahlen erzwingen werde, um eine klare und unzweideutige Meinungsäußerung des britischen Volkes darüber herbeizuführen, ob es mit der Aktion gegen Sowjetrußland so, wie sie eingeleitet und durchgeführt wurde, einverstanden sei oder nicht. Man wird abzuwarten haben, ob Mac Donald und seine Freunde wirklich stark genug und willens sind, der Regierung und den Diehards offenen Kampf anzusagen. Ein anderer und leichterer Weg, ihren abweichenden Meinungen Geltung

zu verschaffen, als aus dem Wege von Neuwahlen — etwa durch den Sturz der Regierung und ihre Ersetzung durch ein neues Kabinett Mac Donald unter liberaler Beteiligung — steht der Arbeiterpartei allerdings nicht zur Verfügung. Wer in dieser Hinsicht anderer Meinung ist, muß folgerichtig auch sagen, daß die öffentliche Meinung in England gegen eine so ausgesprochen innenpolitische Ausrichtung der Unternehmung gegen den Bolschewismus ist, wie sie von Baldwin jetzt gewählt wurde. Gewiß ist hier fraglos zum ersten Male in der ganzen britischen Geschichte ein schwerwiegendes Problem englischer Außenpolitik rein nach innenpolitischen Gesichtspunkten angefaßt worden, aber man muß sich doch fragen, ob man das in den breiten Massen besonders des englischen Bürgertums mit der nötigen Klärheit erkennt. Der Einspruch sehr maßgebender englischer Kaufleute und Finanzmänner gegen die russische Extratour ist jedenfalls völlig wirkungslos geblieben.

Für Europa wesentlich wichtiger ist aber jedenfalls die Tatsache, daß England es gern sehen würde, wenn Frankreich diese Extratour mitmacht. Wer wollte deshalb noch länger bezweifeln, daß bei der Unwesenheit Doumerques und Briands in London über die Voraussetzungen gesprochen worden ist, unter denen ein solches Zusammensehen möglich wäre? Auch über den Preis dürfte man verhandeln haben, den England zu zahlen bereit ist, wenn Frankreich die ihm gemachte Oferie akzeptiert. Immerhin ist indessen festzustellen, daß Briand nach der Versicherung mancher Leute zunächst nicht die Absicht haben soll, dem Beispiel Englands zu folgen. Auf die Nachricht von der entscheidenden Wendung der Dinge in London ist Tschitscherin eilends zu Boinards und Briand aufgebrochen, und es wurde mitgeteilt, daß er nach einer einstündigen Unterredung mit Briand sehr vergnügt ausgesehen habe. Auch sollen die französisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen ungestört weitergehen. Ob und inwieweit es dabei bleibt, ist zur Stunde aber noch keineswegs zu übersehen. Die französische Presse, besonders soweit sie auf der Rechten steht, fordert z. B. vielfach und mit Energie, daß Frankreich mit England sich vereinigen müsse, und dieses Verlangen wird umso heftiger geäußert, je weiter rechts das betreffende Blatt orientiert ist. Die Folge ist vorerst einmal, daß auf die Russen handels- und wirtschaftspolitisch ein Druck ausgeübt werden kann, und daß man auch die Engländer in Spannung zu halten vermag, weil eine offizielle französische Stellungnahme für oder wider Rußland ja noch nicht erlosen ist. Trotzdem wird man mit Gewißheit davon ausgehen können, daß das englische Angebot an Frankreich ergangen ist, und daß, wenn der russisch-englische Konflikt sich bis zum Bruch zuspitzt — woran niemand in der Welt zweifelt — eine Entscheidung erfolgen wird und muß.

Und Deutschland? Aus Tokio wird gemeldet, die japanische Regierung bedauere den Bruch zwischen England und Sowjetrussland und verfolge mit großer Aufmerksamkeit die weitere Entwicklung. Angesichts der delikaten Lage sei indessen die Regierung nicht geneigt, mit irgendwelchen Neuerungen zu den Ereignissen Stellung zu nehmen. Uns scheint, man sollte, dürfte und müßte sich bei uns diese Stellungnahme der an dem Konflikt ganz gewiß sehr stark beteiligten japanischen Regierung eigentlich ein wenig zum Muster nehmen.

### Die Auslandsausprache im englischen Unterhause.

Warner stimmen.

**X** London, 27. Mai. (Kunstspruch.) Im Unterhause brachte der Abgeordnete der Arbeiterpartei Clynes gestern einen Antrag seiner Partei ein, der vor dem Abbruch der Beziehungen zu Rußland eine Untersuchung der gesamten Frage fordert. Clynes erklärte: Die Behauptungen der Regierung über das Verhalten Rußlands müssen bewiesen werden. Außenminister Chamberlain führte in seiner Entgegnung aus, der Legitime Handel mit Rußland werde nicht unterbunden werden, jedoch würden russische Staatsangehörige sich fastig leinerlei besonderer Vorrechte erstreben und könnten seine rechtswidrige Tätigkeit enthalten. Die Regierung wünsche den klaren Ausdruck des Vertrauens und der Billigung. Es sei kein Wort wahr an der Behauptung, daß er in Nom und Geni versucht habe, einen antibolschewistischen Verband zu gründen. Die englische Regierung bestehe nicht daran, einen derartigen antibolschewistischen Feldzug einzuleiten. Die Sowjetregierung habe sich unverhältnismäßig gezeigt. Nachstehend sei bis zu einem Punkt getrieben worden, wo ihre Fortsetzung Schwäche sein würde, und die englische Regierung werde nicht länger die Verantwortung übernehmen, diplomatische Beziehungen aufrechtzuerhalten, die so geführt und gemischt wären, nicht ein Werkzeug des Friedens seien, sondern ein Grund zu neuen und dauernden Erregungen. (Beifall aus den Regierungsbänken.)

Sir George erklärte daran, es sei sehr bedauerlich, daß die Außenpolitik in England in der wichtigsten diplomatischen Aktion seit dem Kriege vom Außenminister und nicht vom Außenminister diktiert worden ist. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland ist eines der risikantesten Dinge, die je von einer Regierung ohne Überlegung unternommen wurden und in einer Zeit, wo die Lage sich zwielos

besserte. Bis sie diesen endgültigen Schritt unternähme, hätte die Regierung ein oder zwei Schritte vor einem vollständigen Bruch der Beziehungen tun müssen. Die Folge wird die Verdoppelung und Verschärfung der Propaganda sein. Die Regierung hat in ein unruhiges Europa diesen Anlauf geworfen. Es ist ein Sprung ins Dunkle und in den Sprudel.

Zum Schluss der Aussprache teilte der Minister des Innern Johnson St. John mit, er habe in seinem Besitz eine photographische Kopie (Abschrift) des im Kriegsamt vermissten Dokuments, die im Arcos hergestellt worden sei. Sowjetspione seien in allen militärischen Hauptorten tätig gewesen, besonders in Ad erinot und Portsmouth. Er kenne die Namen und Adressen der meisten dieser Spione. Rest, da man der Spionagetätigkeit der Handelsvertreter auf die Spur gekommen sei, befände sich die Regierung in der Lage, zu handeln.

Der Antrag der Arbeiterpartei, der die Einsetzung eines Ausschusses zur Nachprüfung der für die Entscheidung der Regierung maßgebenden Unterlagen verlangte, wurde mit 367 gegen 168 Stimmen abgelehnt. Von der Regierung war der Antrag als Mistrustsantrag angesehen worden.

Von maßgebender Seite verlautet, daß die offizielle Sowjetmission in London eine Woche bis zehn Tage nach Empfang der britischen Note Zeit erhalten werde, um England zu verlassen. Die britische Note werde sofort nach der Debatte und Abstimmung am Freitag abgesandt werden.

### Das englische Weißbuch über die sowjetrussischen Untrübe.

**X** London, 27. Mai. (Drahin.) Das Weißbuch der englischen Regierung, das die Ausschrift trägt: "Die feindselige Aktivität der Sowjetregierung und der dritten Internationale gegen Großbritannien", ist veröffentlicht worden. Der erste Teil des Buches ist mit Papieren angefüllt, die der Polizei bei der Durchsuchung der Arcos in die Hände fielen. Der zweite Teil enthält Dokumente, die auf andere Weise in den Besitz des englischen Auswärtigen Amtes geraten sind. In einer Reihe von Briefen sind solche, die von Moskau aus an die verschiedenen Agenten der dritten Internationale gesandt und in denen Vorschläge und Wünsche über Mittel und Wege zur Verbreitung der kommunistischen Propaganda gegeben wurden. Außerdem ist in dem Weißbuch eine Liste aufgeführt, die in dem Besitz des bei den Arcos angestellten Anton Müller vorgefunden wurde und die die Adressen kommunistischer Agenten in den südamerikanischen Ländern, Afrika und Australien enthält. Es ist bemerkenswert, daß diese Liste und die beigefügten kurzen Anstruktionen zum großen Teil in deutscher Sprache abgefaßt sind. Ein weiterer Teil des Weißbuchs ist Dokumenten gewidmet, die die Aktivität Borodins in China betreffen. Weiter sind sechs Briefe aufgeführt, die Kuriere als diplomatische Post zwischen der Sowjetbotschaft in London und dem Arcosgebäude beförderten.

### Abreise Tschitscherins aus Paris.

**in** Paris, 27. Mai. (Drahin.) Tschitscherin hat gestern abend Paris verlassen, um sich nach Frankfurt am Main zu begeben, wo er sich wahrscheinlich einige Tage aufzuhalten wird, ehe er die Rückreise nach Moskau antreten wird.

### Litauen sperrt den deutschen Flugverkehr.

**A.** Königsberg, 27. Mai. (Drahin)

Litauen hat die Ausflugsgenehmigung für deutsche Flugzeuge in das Memelgebiet plötzlich aufgehoben. Am Mittwoch früh ist daher die letzte Maschine planmäßig mit ihren Passagieren von Memel nach Königsberg gestartet. Die Fluglinie Königsberg-Tilsit-Memel wird nunmehr ab 26. d. M. nur noch bis Tilsit durchgeführt werden. Es läßt sich zur Zeit noch nicht sagen, ob und wann der Flugbetrieb auf der Strecke Tilsit-Memel wieder aufgenommen werden wird. Ebenfalls unbekannt ist es, warum Litauen an dieser Maßnahme geprägt hat.

### Das andere Frankreich.

Das 418. französische Infanterieregiment hat an der Ufer zur Ehrung der dort Gefallenen ein Denkmal errichtet. Bei der Einweihung hielt Héricourt eine Rede, der wie folgendes entnehmen:

"Dieses dem Andenken unserer glorreichen Toten gewidmete Denkmal sollte den Völkern eine große Lektion des Friedens sein. Sie müßten sich durch einen gemeinsamen Eid verpflichten, nie wieder zu dem verabscheuungswürdigen Mittel des Krieges zu greifen, des Krieges, der weder die Toten noch die Kinder verschonen wird. Wenn das geschehen könnte, dann hätten die Überlebenden des Regiments 418 dem Vaterlande und der Welt den größten Dienst erwiesen."

Es gibt nicht nur Boinards-Denkmalreden!

## Sozialdemokratischer Stillstand.

Die Debatten auf dem Kieler Parteitag der deutschen Sozialdemokratie haben sehr schnell den Beweis dafür geleistet, daß es nicht nur einen Richtungsstreit, sondern eine sehr scharfe und zielbewußt geführte Opposition innerhalb der größten proletarischen Partei Deutschlands gibt. Damit sind diejenigen Ecken gestrafft, die zu Beginn der Tagung den Versuch gemacht hatten, das Vorhandensein oppositioneller Elemente mit einigen Redensarten abzutun. Unsere Vermutung hat sich bestätigt, daß dadurch die Radikalen erst recht auf den Plan gerufen wurden. Man hat nun das für einen Sozialdemokraten wenig erhebliche Schauspiel erlebt, daß die Leute vom gemäßigten und radikalen Flügel nicht etwa sachlich diskutierten, sondern sich nach allen Regeln der Kunst „anpaßten“, um einen vollständlichen Ausdruck zu gebrauchen, sich sogar beschimpfen und schließlich nicht davor zurückzschrecken, sich gegenseitig diese oder jene unruhige Charaktereigenschaft, um nicht zu sagen Gemeinheit, zu beschreinen. Was wir in den ersten Tagen der Aussprache auf dem Kieler Parteitag der Sozialdemokratie erleben mußten, stimmt nicht sehr hoffnungsvoll im Hinblick auf die zukünftige innerpolitische Entwicklung im Reich. Freilich soll man die Bedeutung der sächsischen Schreier und ihrer Bundesgenossen in anderen Landesorganisationen der Sozialdemokratie nicht überschätzen. Diese Leute haben geglaubt, sofort zu Beginn des Parteitages ihrer Erregung Ausdruck geben zu müssen. Jetzt, wo sie sich ausgetobt haben, können sie zudem dem Parteivorstand nicht mehr gefährlich werden. Das hat sich schon in der Abstimmung über den Bericht des Parteivorstandes gezeigt, dem volle Entlastung zuteil wurde. Lediglich einige ganz wild gewordene Delegierte aus Sachsen fanden noch den Mut, öffentlich durch ihre Stimmabgabe dem Parteivorstand Ramps bis aufs Messer anzusagen. Wir sind also der Meinung, daß die Opposition innerhalb der Sozialdemokratie nicht überschätzt werden soll. Sie darf natürlich aber auch nicht unterschätzt werden. Wenn die Opposition auch nicht stark genug ist, die Führung der Partei an sich zu reißen und damit die vereinigte Sozialdemokratie wieder zu sprengen, so hat ihr Wahlschlag im Gefolge, daß die Sozialdemokratie im wahrsten Sinne des Wortes stagniert.

Der Stillstand ist das erste greifbare Ergebnis, das sich aus den Kieler Verhandlungen herausschält, das aber von so ausschlaggebender Bedeutung ist, daß man an ihm nicht achtlos vorübergehen kann. Die Stagnation drückt sich dabei viel weniger darin aus, daß ein Rückgang der organisierten Mitglieder festzustellen ist, als vielmehr darin, daß das Anhängsel der Opposition die verständigen Teile immer wieder zwingt, mit einer praktischen Auswirkung ihrer Meinung zurückzuhalten, was wiederum zur Folge hat, daß die Führer im entscheidenden Augenblick nicht den Weg vom politischen Wollen zum politischen Handeln finden. Der Abgeordnete Wels hat zwar in Kiel sehr heftige Worte gegen die Opposition gerichtet, der preußische Ministerpräsident Otto Braun hat geradezu ein Verdammungsurteil über die Radikalinsel ausgesprochen, daß alles genügt aber schließlich nicht, um die oben gemachte Feststellung zu entkräften. Geht die Sozialdemokratie im Reich angesichts der Neuwahlen den alten Weg weiter, dann muß eines Tages der Zustand eintreten, daß aus den Führern Geführte werden. Man glaube ja nicht, daß sich Genossen vom Schlag der Abgeordneten Betti und Nofensfeld von ihrer Route abbringen lassen, zumal sie wenigstens in der Theorie von dem Reichstagspräsidenten Böde eine wertvolle Unterstützung erfahren. Die oppositionellen Elemente werden immer wieder zu neuen Taten ermutigt, wenn sie erleben, daß die Parteiführung in der Öffentlichkeit sie zwar abschafft, hinter verschlossenen Türen aber wenigstens in der Praxis nicht die nötigen Konsequenzen zu ziehen entschlossen ist. In dem Mangel an politischer Aktivität kommt der Stillstand in der deutschen Sozialdemokratie erschreckend zum Durchbruch.

Aus diesem Grunde wird man gut tun, in den Kreisen der bürgerlichen Parteien, die nach wie vor aus reinen staatspolitischen Erwägungen die Mitarbeit der deutschen Sozialdemokratie in der deutschen Republik verlangen, die Hoffnungen auf eine Besserung des Verhältnisses zur Sozialdemokratie nicht allzu hoch zu schrauben. Selbstverständlich soll man den vernünftigen Sozialdemokraten die Last der Opposition, die sie zu tragen haben, nicht noch schwerer machen. Selbstverständlich darf keine Politik getrieben werden, die etwa auch diese Kreise noch in die grundsätzliche Opposition zum Staat hineintreibt, auf der anderen Seite aber muß den Sozialdemokraten klar gemacht werden, daß allen Bestrebungen aus dem bürgerlichen Lager, mit ihnen zusammenzuwirken, natürlich Grenzen gesetzt sind. In Preußen war die Sozialdemokratie unter der verständigen Führung Otto Brauns klug genug, einem Dilemma rechtzeitig aus dem Wege zu gehen, im Reich sieht sie aber nach wie vor hart am Rande des Abgrundes. Auf die Dauer kann die Sozialdemokratie im Reich das grundsätzliche Arbeitsschlehen nicht vertagen. Es würde zumindest eine neue Spaltung in die Partei bringen. Das hat der Kieler Parteitag und das Auftreten der politiven Kräfte auf ihm deutlich gezeigt. Die Stagnation in der Sozialdemokratie ist eine leichte und große Warnung. Sie bedeutet entweder den Verfall oder aber das Einschwenken in die Linien der staatspolitischen Parteien.

## Wels wiedergewählt.

\* Kiel, 27. Mai. (Drahtr.) Am heutigen Verhandlungstag des Parteitages wurde zunächst das Ergebnis der Neuwahl des Parteivorstandes bekannt gegeben. Zu Vorsitzenden wurden wiedergewählt Wels mit 298, Hermann Müller mit 332 und Christin mit 280 Stimmen. Die übrigen Mitglieder des Parteivorstandes wurden fast sämtlich wiedergewählt. Die vom Parteivorstand vorgeschlagenen Ausschüsse einzelner Parteimitglieder wegen Verstoßes gegen das Statut wurden genehmigt.

## Die Besoldungsreform.

### Erhöhung und Umgruppierung.

Die geplante Reform der Beamtenbesoldung wird einer amtlichen Mitteilung zufolge augenblicklich im Reichsfinanzministerium durchgearbeitet. Der Minister will nicht nur die jetzt geltenden Sätze erhöhen, sondern gleichzeitig eine Reform des ganzen Besoldungswesens vornehmen. Alle 13 Gruppen sollen genau überprüft werden, damit möglicherweise Umgruppierungen und Neinteilungen vorgenommen werden können. Erst diese Prüfung wird ergeben, ob auch in den Ortsklassen Veränderungen eingreifen können.

Jedenfalls soll sich die Erhöhung diesmal im Gegensatz zu früheren Erhöhungen auf alle Beamtengruppen, nicht nur auf die unteren, erstrecken. Das Ministerium behauptet, daß die damit verbundenen Arbeiten so umfangreich seien, daß die Besoldungsreform am 1. Juli noch nicht in Kraft treten könne. Zur Ausbringung der Mittel wird es nötig sein, dem Reichstag einen Nachtrag-Etat vorzulegen.

## Wie der Großgrundbesitzer Steuern zahlt.

Die „Deutsche Bauernzeitung“ veröffentlicht folgende Mitteilung:

„Im Kreise Prenzlau, dem besten Kreise im Regierungsbezirk Potsdam, gehören den Großgrundbesitzern von den 452 000 Morgen landwirtschaftlich genutzter Fläche über 66 v. H. der Bauernschaft knapp 30 v. H. Trotzdem bringt der Großgrundbesitz nur 25 v. H. der landwirtschaftlichen Einkommensteuer auf, während der Mittel- und Kleinbesitz 75 v. H. aufzubringen hat. 60 v. H. der Rittergüter zahlen überhaupt keine Einkommensteuer, rund 30 v. H. wurden nach dem Verbrauch veranlagt, nur 10 v. H. nach den Nichtfäden. Der Anteil der Bauernschaft an dem gesamten Steuerauskommen würde noch viel höher sein, wenn in diesem Jahre gerade bei den Kleinbesitzern nicht verhältnismäßig viel Abjuge für Verluste infolge Viehseuche hätten gemacht werden müßten.“

Das ist die praktische Steuerpolitik des Reichslandbundes, bei der die bäuerliche Bevölkerung die Steuern zahlt und die Großgrundbesitzer die Güter führen.

## Präsidentenwahl in der Tschechoslowakei.

### Masaryk wiedergewählt.

\* Prag, 27. Mai. (Drahtr.)

Mit dem heutigen Tage war die siebenjährige Amtsperiode des Präsidenten der Tschechoslowakei abgelaufen und Neuwahlen festgesetzt worden. Der bisherige Präsident G. G. Masaryk wurde vom Nationalrat im ersten Wahlgang mit 274 Stimmen für die neue siebenjährige Amtsperiode zum Staatspräsidenten wiedergewählt. Die erforderliche Dreifünftelmehrheit betrug 253. An der Wahl nahmen 434 Abgeordnete und Senatoren teil. Es wurden 432 gültige Stimmen abgegeben; 104 Stimmzettel waren leer. Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses begegnete der Ministerpräsident auf die Burg zur Einholung des wiedergewählten Präsidenten, der den Eid auf die Verfassung zu leisten hatte. Fast das gesamte diplomatische Korps, darunter die Gesandten von Deutschland und Österreich, wohnte auf den Tribünen dem Wahlgang bei.

Die Wiederwahl Masaryks stand zu erwarten, denn der Präsident erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Das mit seiner Wiederwahl gerechnet wurde, beweist die Tatsache, daß die durch die Verfassung festgelegte Bestimmung, nach der der für sieben Jahre gewählte Präsident nach Ablauf seiner Amtsperiode nur noch einmal wieder gewählt werden kann, für ihn keine Geltung hat. Masaryk ist 77 Jahre alt. An der Universität Prag hat er lange gewirkt. Politisch trat er schon lange Zeit vor dem Weltkrieg hervor. Sein und seines Mitarbeiters Benesch Verdienst ist es, daß bei dem Umsturz im Jahre 1918 es zur Errichtung des selbständigen tschechischen Staates unter Einschluß der Slowakei kam.

## Schwere Niederlage der 8. nationalistischen Armee in China.

\* London, 27. Mai. (Drahtr.) Eine drahtlose Nachricht aus Hankau teilt mit, daß die Nationalisten einen Rückslag erlitten und bedeutsame Verluste zu verzeichnen haben. Die 8. Armee soll sozusagen vernichtet sein.

## Der „Duce“ erzählt . . .

Auch ein Erfolg der Stahlhelmparade.

# Rom, 26. Mai. (Drahin.) In einer Rede in der Kammer beschäftigte sich auch Mussolini mit Bozen in Südtirol. Balsano oder Balsano sei Bozens alter Name. Balsano sei Jahrhunderte hindurch eine durchaus italienische Stadt gewesen, seine Verdeutschung sei erst erfolgt, als in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts Österreich, nachdem es Venezien verloren hatte, Südtirol und Trient gewaltsam germanisieren wollte, um zwischen zwei italienischen Provinzen eine Enklave zu haben. Das alles hat jedoch, fuhr Mussolini fort, nichts mit der Brennergrenze zu tun. Selbst wenn es im schlimmsten Falle in Südtirol Hunderttausende von Deutschen gäbe, so ist die Brennergrenze heilig und unverzüglich (langanhaltender Beifall) und wir werden sie, wenn es nötig wäre, verteidigen, sogar mit einem Kriea, sogar schon morgen. (Beifall.)

Mussolini wandte sich sodann den seit dem Attentat von Bozen gegen die Opposition im Innern getroffenen Maßnahmen zu. Die faschistische Revolution tue lediglich ihre Pflicht. Sie verteidige sich. Zum einwandfreien Funktionieren eines gefundenen politischen Regimes sei eine Opposition nicht notwendig, das allumfassende faschistische Regime mache sie vollständig überflüssig.

— Mussolini fuhr fort: Nach meiner Überzeugung muss ich, obwohl eine leidende Bevölkerung in der Bildung begriffen ist, und obwohl im Volk eine immer bewußtere Selbstdisziplin vorhanden ist, mit die Aufgabe, das italienische Volk zu regieren, noch für 10 oder 15 Jahre sichern. Dies ist notwendig, mein Nachfolger ist noch nicht geboren (!). Ich habe eine genau umrissene Aufgabe: die bewaffneten Kräfte der Nation müssen auf den Aufstand höchster Bereitschaft gebracht werden. Wirtschaftlich und finanziell muss unsere Rüstung vollendet sein, und schließlich müssen konstitutionelle Reformen durchgeführt werden. — Mussolini berührte dann die Konferenz von Locarno und erklärte anschließend: Jetzt, wo kaum zwei Jahre verflossen sind, rüsten die Locarnovölker zu Lande und zur See. Der große Aufmarsch in Berlin liegt erst ganz kurze Zeit zurück. Bei dieser Veranstaltung wurde eine Tafel mit der Inschrift „Von Triest bis Afrika“ mitgeführt. Das ist eine paradoxe Neonommererei, aber es ist immerhin eine Tatsache. Deshalb ist die wichtigste Pflicht des faschistischen Italiens, seine Land-, See- und Luftstreitkräfte auf den Zustand höchster Bereitschaft zu bringen. Wir müssen in der Lage sein, im gegebenen Augenblick 5 Millionen Männer zu mobilisieren und mit Waffen zu versehen. Wir müssen unsere Marine verstärken und unsere Luftflotte muss so gewaltig werden, dass ihre Flügel die Sonne verdunkeln. (!). Wir haben den corporativen Staat geschaffen und es ergibt sich die Frage, nach dem Parlament für diesen Staat. Die gegenwärtige Kammer wird bis zum Ende der Legislaturperiode bestehen, aber es ist klar, dass die Kammer von morgen der derzeitigen nicht ähnlich sein wird. Wir geleiten sicherlich die Lüge vom demokratischen allgemeinen Stimmrecht zu Grabe. In zehn Jahren wird man Italien nicht wiedererkennen, denn wir werden nicht nur sein Antlitz, sondern auch seine Seele völlig verändert haben.

## Österreich für Bollusion mit Deutschland.

r. Wien, 27. Mai.

Bei der Bolldebatte im österreichischen Nationalrat erklärte der Abgeordnete Tauschitsch (Landbund), dass Österreich infolge seiner geographischen Lage stets einen starken Druck der West- und Gegenreiche produzierenden Länder aufzuhalten haben wird. Ein Entlastungsventil nach dem Westen, d. h. das Fällen der Zollschranken gegenüber Deutschland, sei daher notwendig. Der Gedanke der Bollusion sei Gemeinheit der Arbeitsmehrheit des österreichischen Parlaments geworden. In der Bollusion erblide Österreich seine endgültige Zukunft, insfern sie eine Vorstufe für den endgültigen Anschluss wäre.

## Deutsches Reich.

— Gegen das Gesetz über Schutz der Jugend bei Fußarbeiten wurde wegen der vom Reichstag vorgenommenen Änderungen vom Reichsrat Einspruch erhoben.

— Zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es in München, wobei sechs Nationalsozialisten mit Schlag- und Stichwaffen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

— Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart wurde dem Reichspräsidenten und dem Reichsaußenminister der Deutsche Ring, als höchste Auszeichnung des Instituts für die Verdienste um das Auslandsdienstthum, verliehen. Dr. Stresemann widmete einen großen Teil seiner Ausführungen in der Feststirung der kulturellen Beziehungen des Reiches zu den Auslandsdeutschen.

— Ein Gesetz über Herstellung und Ein- und Ausfuhr von Kriegsgerät, das die im Versailler Vertrag niedergelegten Forderungen der Entente restlos erfüllt, wurde vom Reichsrat angenommen.

— In den Verwaltungsrat der Reichspost wurde im Reichsrat anstelle des ausgeschiedenen preußischen Ministerialdirektors Sachs der von Preußen neu in den Reichsrat entsandte Ministerialdirektor Dr. Brecht als stellvertretendes Mitglied gewählt.

Die 10. Internationale Arbeitskonferenz wurde am Mittwoch in Genf eröffnet. Auf der Konferenz sind 42 Staaten mit 323 Delegierten und Sachverständigen vertreten. Deutschland hat 33 Delegierte und Sachverständige entsandt. Die Tagesordnung umfasst drei Hauptpunkte: 1. Kauflandversicherung, 2. gewerkschaftliche Freiheit, 3. Aufstellung eines Verfahrens zur Feststellung von Mindestlöhnen.

In der Kammerdebatte über die französische Heeresvorlage erklärte der Berichterstatter Bouillony-Lassout, dass die Forderungen auf die Neorganisierung des Heeres jährlich 617 Millionen Ausgaben betragen.

Soldatenmeutei in Frankreich. Beim 105. schweren Artillerieregiment in Bourges protestierte eine Gruppe von etwa 60 Reservisten gegen die Verpflegung und sang die Internationale. Die Untersuchung soll ergeben haben, dass die Kundgebung auf kommunistische Agitation zurückzuführen sei.



Ministerpräsident Baldwin,

der im englischen Parlament den Bruch mit Moskau verhandelt.



Litwinow,

der Stellvertreter Tschitscherins und Verfasser der russischen Noten an England.

„Merle Blanc“

## Aus Stadt und Provinz.

### Des Riesengebirges Ausflug zur Sommerszeit

haben Schreiberhau und Bad Warmbrunn, zwei der maßgeblichsten Faktoren des heimischen Fremdenverkehrs und die beiden beachtlichsten und sich in weiser Erkenntnis des Vorteils immer gegenseitig fördernden großen Verkehrszentren des Fremdenstroms, gegeben. Drobten auf den majestätischen Höhen des Gebirges liegt noch der Schnee, oft meterthick, und leuchtet besonders freundlich auf die Gebirgsdörfer herab, wenn wieder einmal Neuschnee gefallen ist, wie er noch in der Nacht zu Himmelfahrt die Berge und Täler einhüllte bis nach Hain herab. Die gewaltigen Schneemassen wollen dieses Jahr die Berge garnicht verlassen, und auch unten ist das Wetter noch wenig sommerszeitmäßig. Trotzdem eröffnete Bad Warmbrunn, taum daß es die Wintersaison beendet hätte, am Himmelfahrtstage seinen Sommer 1927. Man hatte sich diesmal nicht mit einem einfachen Einweihungskonzert begnügt, sondern eine Reihe maßgeblicher Leute zu einer Besichtigung der Bäder geladen. Bad-Inspektor Naue-Bad Warmbrunn begrüßte und führte die Erschienenen, nachdem Sanitätsrat Dr. Hoffmann-Bad Warmbrunn sich in recht interessanter Weise über die warmen Quellen des Bades geäußert hatte. Eins wird dabei auch den überrascht haben, der von der Heilkraft und dem Wert der Warmbrunner Bäder sowieso überzeugt war, und das ist der Umspann der zur Besichtigung stehenden Einrichtungen und Räumlichkeiten, die die Gebäude von außen garnicht erkennen lassen. Aber dann kam Bad Warmbrunns Überraschung für dieses Jahr: die Weiße der neuen Musikkapelle im Kurpark und die Besichtigung der neuen, hohen und geräumigen Glashallen des Kurhauses. Beide Errungenschaften Warmbrunns sind etwas Ordentliches und Ganzes und werden auf der Gußabensette des Bades entsprechendes Gewicht haben. Sie sind aber auch äußerlich wahnehmbare Anzeichen dafür, daß Warmbrunn das, was ihm bisher weniger wichtig erschien und anderen Bädern gewaltigen Aufschwung gebracht hat, auch für richtig erkannt hat, nämlich der Verbreitung und dem Vergnügen seiner Gäste auch in geselliger Beziehung noch mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Eins war schade: daß Bad-Inspektor Naue nach dem ersten Marsch der Kurfapelle unter dem bisherigen Musikkapellmeister Hösel von der neuen Musikkapelle herab, die gänzlich an der Kurzrouenade gegenüber dem Kurhaus liegt, dem Wettergott die Fehde ansagen möchte, denn es regnete ziemlich stark, wenn auch später blieben die Sonne durchkam.

Es regnete eben genau so fast und häßlich wie am Sonntags vorher in Schreiberhau: Nübezahl schlittete auch dort seinen nassen Segen über die Regenstürme der zahlreichen Kurgäste — Schreiberhau zählt bereits gegenwärtig schon rund 700 — aus, während der neue Musikkapellmeister Gumpert, bisher lange Jahre städtischer Musikkapellmeister in Radebeul, aus seiner Musikkapelle, nach der die Warmbrunner gebaut zu sein scheint, mit einem hübschen Konzert öffnete die Sommerszeit des Höhenluftkurortes Schreiberhau eröffnete. Am Abend hat Schreiberhau seinen Kurpark wesentlich verbessert, vor der Musikkapelle ein großer Konzertplatz geschaffen und wird hier voransichtlich im nächsten Jahre verdiente Wandelsäulen errichten. Die Zahl der Bänke des Kurparks ist um ungefähr 40 vermehrt worden, wenn sich auch am Sonntag bei dem kalten Regen niemand auf die einladend rot leuchtenden Bänke vertirren möchte. Man hat auch sonst die Wege schön hergerichtet und den bekannten und beliebten Weg von Marienbad am alten Denkmal vorbei zur Josephinenhütte mit einer Steinmauer zu belegen begonnen und damit hier den so bitter benötigten „Autoschutzweg“ geschaffen. Auch der Sportplatz zeigt sich im neuen Gewande, und die Tennisplätze werden schon eifrig benutzt. Die Fremdenlisten erscheinen in einer neuen Ausmachung, und vorbildlich ist zum Beispiel, wie man an der Ausgangsstraße nach dem Hochgebirge durch den Umbau eines Stalls ein villenartiges Landhaus geschaffen hat mit einer Arbeit des Schreiberhauer Holzbildhauers Benning, über der Türe: „Ein jedes Nebel, das der Kindheit Feind, bestreut Natur mit Wissenschaft vereint“. Benning hat auch von der Kurverwaltung den Auftrag auf eine Reihe von großen Beatalzern erhalten; zunächst soll nach der Josephinenhütte ein Glasbläser angesetzt werden. So rüstet auch Schreiberhau für seine Gäste, und besonders eifrig wird für die Schreiberhauer Johanniswoche gearbeitet, für die Sonnwendfeier und das Volksstrassenfest, die ja schon längst Anzeichenheit des ganzen Gebirges geworden sind.

### Schneefälle am Himmelfahrtstage.

Von jeher gilt bei uns der Himmelfahrtstag als der Tag der Gewitter, und sehr oft sind auch die vielen Vereinsausflüge, die nach alter Sitte an diesem Tage unternommen wurden, durch

Gewitter empfindlich beeinträchtigt worden. Aber auf ein solches Wetter, wie es in diesem Jahre an diesem Tage herrschte, können sich selbst die bekanntesten „ältesten“ Leute nicht befinnen. Es mag einfach schauderhaft kalt, und es hat, man sollte es nicht zu möglichen halten, mehrfach sehr stark geschneit. Wenn die Sonne wieder einmal durch das Gewölk brach, so daß ein Ausblick nach dem Gebirge möglich war, sah man, daß das Gebirge wieder vollständig sein Winterkleid angelegt hatte bis weit in die Vorberge hinab. Selbst der Koppensegel war wieder vollständig weiß. Am Hochgebirge waren bei mehreren Höhengraden etwa dreihundert Meter Neuschnee gefallen. Am Freitag zeigte das Wetter einen kleinen Anfang vor Besserung. Baro- und Thermometer stiegen etwas und erweckten in den Menschen wieder einmal die Hoffnung . . .

### Die Försterei in den Wurzelhäusern abgebrannt.

Mittwoch abend zwischen 6 und 7 Uhr brach in der arabisch-Schaffgotschischen Försterei in den zu Giersdorf gehörigen Wurzelhäusern ein Brand aus, der sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Gebäude ausbreitete. Die Feuerwehren aus den benachbarten Orten erschienen bald an der Brandstätte, konnten aber nur wenig ausrichten, weil es an Wasser fehlte. Man mußte daher, nachdem die wenigen Brunnen in den Wurzelhäusern erschöpft waren, das Haus seinem Schicksal überlassen; es wurde bis auf die Umfassungsmauern zerstört. Da das Feuer in dem als Stallung benutzten Teil des Gebäudes ausbrach, war es noch möglich, aus dem Wohngebäude das Mobiliar zum größten Teil zu retten. Bewohnt wurde das Haus von dem gräflichen Revierförster Gießhorn. Vor fünf Jahren brannte das an der gleichen Stelle stehende Gebäude nieder: Dr. Vöhl in Warmbrunn baute es wieder auf. Von diesem laufte es die Herrschaft Schaffgotsch, die es als Försterwohnung einrichtete. Über die Entstehungsursache des Brandes sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen.

### Vor der Aufhebung des Sichtvermerkzwanges!

zwischen Vertretern der deutschen und der tschechoslowakischen Regierung haben in den letzten Tagen in Berlin, wie schon berichtet, Verhandlungen über die Aufhebung des Sichtvermerkzwanges stattgefunden. Diese Verhandlungen haben zu einem positiven Ergebnis geführt. Der Entwurf des ausgearbeiteten Abkommens wird nunmehr von den beiden Regierungen geprüft werden.

In den Mauern der alten Baudwurmslade Trautenau in Böhmen tagte die 8. Hauptversammlung des Reichsverbandes der deutschen Gastwirtenvereinshäuser für die tschechoslowakische Republik. Unter den Forderungen, die bei dieser Tagung gestellt wurden, ist eine für den Grenzverkehr von Wichtigkeit: *Verlängerung des Pass- und Visumzwanges*, bis zur Erreichung dieses Ziels *Erweiterung des kleinen Grenzverkehrs* von 10 auf 50 Kilometer. An den Osterfeiertagen sind nämlich wiederholt reichsdeutsche Gäste — z. B. bei den Grenzhausen und am Petersplatz — mit 2 bis 4 Kronen Strafe belegt worden, weil sie die Grenzüberschreitungen nicht erfüllt hatten, was natürlich eine Flucht der reichsdeutschen Touristen zur Folge hatte und zu einer Schädigung der deutsch-böhmischem Gastriverei führte.

*Auf der neuen Riesengebirgsstrasse* wurde am Himmelfahrtstag bei günstigem Wetter in Gegenwart einer großen Zahl geliebter Gäste, u. a. des Oberpräsidiums der Provinz Brandenburg und unter Beteiligung von Tausenden von Besuchern der Riesengebirgsstadt Görlitz, der auf der Strecke Berlin-Brieskow-Görlitz liegt, eingeweiht. Oberbürgermeister Dr. Kreuz leitete die Feier durch eine Ansprache ein, in der er allen denen, die an dem Gelingen des Werkes beteiligt waren, dankte und die Hoffnung ausdrückte, daß das geschaffene Werk zum Segen der Stadt Görlitz und zum Segen des Vaterlandes sich entwickeln möge. Mit der Einweihung war ein Großfeiertag verbunden.

### Statistik des Fremdenverkehrs.

Das Preußische Statistische Landesamt wird in Berlin vom 1. April an in den übrigen Gemeinden des Landes, soweit es für 1. April und in den übrigen Gemeinden des Landes, soweit es für erforderlich gehalten wird, vom 1. Juli 1927 ab mit der Erhebung einstehen und nach der Zahl der Übernachtungen beginnen. Damit wird eine Statistik, die in keiner Weise mit früheren vergleichbar ist, aufgestellt, die in einer Weise mit neuem und frischen Fragen zusammenhängt, wieder aufgenommen, die Jahrzehntelang bis zur Jahrhundertwende in Preußen durchgeführt worden ist. Ihre Bedeutung für die wirtschaftliche Erfassung und Regelung des Fremdenverkehrs wird den Besuchern der Hotels, Fremdenpensionen und sonstigen Beherbergungsstätten, aber auch den Gemeinden, namentlich den Städten mit ständigem und erheblichem Fremdenverkehr, den Kur- und Bade-

orten usw. klar sein. Es darf deshalb, ohne auf die wirtschaftliche Seite der Frage weiter einzugehen, auf eine umfassende freiwillige Militärarbeit der Verbände und lokalen Vereinigungen der Hotelbesitzer, Pensionsinhaber usw. im Interesse ihrer Mitglieder gerechnet werden. Es wird Sorge zu tragen sein, daß dem Statistischen Landesamt die erforderlichen Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugehen. Die Städte, Bäder und Kurorte, die zunächst für die Erhebungen in Frage kommen, erhalten die Vorbrücke (monatliche Nachweise) mit entsprechender Anweisung zur Ausfüllung unmittelbar vom Statistischen Landesamt zugesandt und haben sie halbjährlich dem Amte zurückzuliefern. Wie bei allen amtlichen Statistiken, zuletzt noch bei der großen Volks-, Berufs- und Betriebszählung, ist selbstverständlich auch hier die Benutzung der Ziffern zu irgendwelchen anderen als statistischen Zwecken verboten und ausgeschlossen. Uebrigens werden die Berufsorganisationen auch von ihrem Reichsverbande unmittelbar aufgefordert werden, die für die Fremdenverkehrsstatistik erforderlichen Angaben sorgfältig zu machen. Da die Ergebnisse, aber auch lediglich diese, zur Veröffentlichung bestimmt sind, liegt es im eigenen Interesse jedes Ortes, mit den richtigen Zahlen in der Statistik zu erscheinen. Orte, die glauben, daß ihr Fremdenverkehr bedeutam ist, die aber keine Formulare vom Statistischen Landesamt zugesandt erhalten haben, wollen sich deshalb direkt an dieses wenden (Berlin SW. 68, Lindenstraße 28).

e. (Zum städtischen Oberbrandmeister) wurde vom Magistrat auf Vorschlag der Hirschberger Feuerwehren Bezirkschornsteinfegermeister Heinrich, der langjährige Führer der Cunnersdorfer Wehr, ernannt. Heinrich ist vom Oberpräsidenten der Titel „Branddirektor“ verliehen und die Genehmigung zum Tragen der gesuchten Feuerwehrabzeichen erteilt worden.

s. (Hohes Alter.) Ehren 87. Geburtstag begeht Sonnabend die verw. Frau Zimmermann Pauline Kahl, Sand Nr. 60. Leider ist Frau Kahl, die über 40 Jahre treue Botenleserin ist, seit über einem Jahre an das Krankenbett gefesselt.

\* (Seinen 70. Geburtstag) feiert Sonntag Herr Edmund Dicdu. Herr Dicdu stammt aus Berlin und kam Anfang der 80er Jahre als Kaufmännischer Beamter in die Papierfabrik von Friedrich Erfurt, Straubis, wo er sich durch Fleiß und Umsicht bald zum Direktor emporarbeitete. Nach 18jähriger Tätigkeit in Straubis trat er als Teilhaber bei der Papiergroßhandlung von Conrad & Kriegel in Hirschberg ein, als deren alleiniger Inhaber er noch heute in seltener geistiger und körperlicher Frische sich dem Ausbau seines Unternehmens widmet.

# (Eine Prüfung für Kreisverwaltungsbeamte) fand in Bünzlau statt. Der Prüfung unterzogen sich 16 Kreisverwaltungsbeamte, von denen 10 bestanden, darunter Douglas, K. Hößner, H. Hößner, Schnabel, Taige und Zamm aus Löwenberg, Schiller aus Landeshut, Scharf aus Schönau. Es war dies die lebte Prüfung dieser Art, für deren Vorbereitung bisher Unterrichtskurse in einzelnen Stadtgemeinden abgehalten wurden. Am 1. Oktober wird in Breslau eine Beamtenfachschule eingerichtet werden.

\* (Schulpersonalnachricht.) Der Junglehrer Kurt Hoffmann in Hirschberg wurde als Hilfslehrer mit der Verwaltung einer Lehrerstelle in Rammis (Kreis Glatz) vom 1. Juni ab beauftragt.

# (Unfall auf dem Hirschberger Bahnhof.) Der 27jährige Arbeiter Wilhelm Kloß aus Straubis wurde am Dienstag nachmittag beim Abladen von Holz auf dem Hirschberger Bahnhof derart unglücklich an den Kopf getroffen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte; gegen Abend verschlimmerte sich der Zustand des Verunglückten, so daß er noch in derselben Nacht im Sanitätsauto nach dem Hirschberger Krankenhaus gebracht werden mußte.

\* (Die Milderungen der Hundeserre, über die wir in der Donnerstag-Nummer berichteten, sind auch in der Stadt Hirschberg in Kraft getreten.

g. (Neues Übungsgelände.) Nachdem der Hirschberger Exerzierplatz aufgehört hat, Exerzierplatz zu sein, beabsichtigt die Hirschberger Garnisonverwaltung die Anlage eines neuen auf dem Gelände östlich des Jägerwaldhofs, wozu etwa 100 Morgen von dem Johrschen Gute benötigt werden. Auch noch anstehender Acker von anderen Besitzern kommt in Frage. Das Gelände soll gewacht werden und zwar je Morgen und Jahr für 40 Mark, weshalb man annehmen kann, daß die Verhandlungen bald zu einem Abschluß kommen werden.

# (Die Zusammenlegung der Hirschberger Freiwilligen Feuerwehren) fand am Mittwoch abend in einer Hauptversammlung im Hotel „Zum Rynast“ statt, zu der sich die Mitglieder der Freiwilligen Turner-Feuerwehr und der freiwilligen Wehren von Hirschberg-Cunnersdorf und Hartau zahlreich eingefunden hatten. Stadtrat Dr. Müller überreichte dem Oberbrandmeister Heinrich die vom Oberpräsidenten eingetragene Urkunde der Ernennung zum Branddirektor. Stadtrat Elger bezeichnet es als guten Aufstieg zu dem von ihm schon lange geplanten Zusammenschluß der drei Hirschberger Wehren zu einer

gemeinsamen Wehr, bestehend aus drei Abteilungen, unter dem Namen „Freiwillige Feuerwehr Hirschberg i. R.“ und Wahrung einer gewissen Selbständigkeit im Vorlande und in der Verwaltung der Abteilung. Zu Vorsitzenden hat der Magistrat bzw. die Polizeiverwaltung Branddirektor Heinrich und Oberbrandmeister Heinrich ernannt. In den Hauptvorstand wurden gewählt von der Turner-Feuerwehr Wasser und Bühl, von der Cunnersdorfer Krebs und Opis und von der Hartauer Blücher und Heller. Die Trennung vom Landkreisfeuerwehrverband soll erstrebt werden, um, wie Stadtrat Elger erklärte, mit den Hirschberger Fabrikarbeitern, der Sanitätskolonie und der Wasserwehr einen besonderen Stadtteil zu gegenseitiger Förderung zu bilden. Der Dezerent gab der Hoffnung Ausdruck, daß alle Wehrmänner ihre Pflicht in der Weise tun, daß das sogen. Noten und Dienstwesen der Löschdienstpflichtigen Einwohner, welche nicht der Feuerwehr auftreten, ausgeschafft werden könnte. Manche Mithilflichkeit würde damit aus dem Wege geräumt. Der Zusammenschluß wurde einstimmig beschlossen und das Grundgesetz von Stadtrat Elger verlesen und von der Versammlung angenommen. In den Rägertagen werden Mannschaften aller drei Abteilungen zur Unterstützung der Polizei abkommandiert werden.

e. (Die Sammelschäftsliche Vereinigung der beiden Radfahrercompagnien „Fäger 5“) hielt nach zweijähriger Pause eine Wiedersehensfeier am Sammelschäftsstage im „Braunen Hirsch“ ab. Bei starkem Besuch ging der Veranstaltung am Mittwoch ein Kommerz voraus. Donnerstag vormittag erfolgte eine Kränznerlegung auf dem Gefallenfriedhof, und nachmittags fand ein Preiswettbewerb im Löwental statt, dem sich abends die Preisverteilung und ein Ball anschlossen.

\* (Fremdenheimbesichtigung in Bad Salzbrunn.) Die im Gau Schlesien des Verbandes deutscher Fremdenheime vereinigten Fremdenheimbesitzer hielten in Bad Salzbrunn ihre Frühjahrstagung ab, die von 40 Delegierten aus allen schlesischen Kurorten besucht war. Im Rahmen der Tagesordnung wurde die Verteilung der Hilfe auf die schlesische Fremdenindustrie besprochen und der Geschäftsbereich für das abgelaufene Jahr entgegengenommen. Einzahmung nahm die von Sanitätsrat Dr. Hermann (Bandel) vorgebrachte Satzung. Die Tagung wählte dann zu ihrem 1. Vorsitzenden Fremdenheimbesitzer Baumert (Altstädt) und als Stellvertreter Bürgermeister Herlich (Charlottenbrunn). Zu Besichtigung ist vom Verband die Gründung einer Kreditgenossenschaft, über deren Zweckmäßigkeit Oberstabsarzt Dr. Haedicke (Schreiberhau) referierte. Nach Erledigung weiterer geschäftlichen Besprechungen unternahmen die Teilnehmer den Gauumtritt einen Rundgang durch die Kuranlagen.

\* (Garttagung der christlichen Gewerkschaften.) Am Sonntag hielten im St. Vinzenzhaus in Breslau der Zentralverband christlicher Fabrik- und Transportarbeiter Deutschlands und seine Berufsverbände der Glas-, Keram-, Steinarbeiter, Kraftfahrer und Gewerbeverein deutscher Fleiter eine von 80 Delegierten aus 49 Orten besuchte Garttagung ab. Am 1. und 2. Quartal 1926 waren nach dem Gründungsbericht ein Drittel der Mitglieder erwerbslos. Allein in diesen zwei Quartalen wurden vom Verband über 30 000 Mark im Gau Schlesien an Erwerbslosenunterstützung ausgeschüttet. Zu Besichtigen ist eine Zunahme von 700 Mitgliedern zu verzeichnen. Die Lohnbewegung des Jahres 1927 wurde eindringlich besprochen. Im Durchschnitt wurden die Löhne um 10% erhöht. Hauptvorstandsmitglied Frankenbergs-Berlin sprach über wichtige Fragen auf wirtschaftlichem und sozialpolitischen Gebiete. Das Arbeitszeitnotgeseß sowie das kommende Arbeitsschutzbüro wurden ebenfalls behandelt.

\* (Zum Fägeritag in Hirschberg.) Zu dem vom 11. bis zum 13. Juni abzuhaltenen Fägeritag wird die Bürgerschaft gebeten, die Häuser mit Grün und Fäden zu schmücken. Das Grün wird umsonst geliefert. Die Bewohner der Häuser am Markt werden weiter gebeten, am 11. Juni abends bei schönem Wetter zu illuminierten. Schließlich ergibt an die Bürgerschaft die Bitte, den auswärtigen Teilnehmern Quartier und Freistadt gegen eine Gebühr von einer Mark zu gewähren.

\* (Der Reichs-Städte-Bund,) der alle Städte Deutschlands unter 50 000 Einwohner umfaßt und am 21. und 22. Juni in Görlitz tagt, unternimmt am 1. Juli mit Sonderzug eine Fahrt in das Riesengebirge nach Schleierbach, vornehmlich für mehrere Tage. Der Sonderzug wird 1200 Teilnehmer ins Gebirge schaffen.

\* (Volkshochschule.) Eine vollständige Einführung in Beethovens 9. Sinfonie bietet Musiklehrer Robert Heneschel am Sonnabend, 8 Uhr abends, in der Aula des Gymnasiums.

\* (Zur Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven.) An der öffentlichen Generalprobe am Montag im Stadttheater nehmen alle Mitwirkende, auch das Schauspiel Oratoriumquartett Hirschberg, teil. — Die Schlussprobe ist Mittwoch im Stadttheater.

\* (Brennisch-Süddeutsche Klasselotterie.) Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse der 29. Staatslotterie muss unter Vorlegung der Vorklassenlose bis spätestens Mittwoch erfolgen.

\* (Beriensonderzüge von Sachsen nach Schlesien.) Am 16. Juli verkehren von Dresden und von Leipzig je ein Beriensonderzug nach Hirschberg und Glas.

\* (Arztliche Untersuchung der Notstandsarbeiter.) Es ist darüber gefragt worden, dass zu Notstandsarbeiten häufig Erwerbslose angestellt werden, die den körperlichen Anstrengungen der Arbeit nicht gewachsen seien. Dies habe für sie gesundheitliche Schädigungen und für den Arbeitgeber unwirtschaftliche Verkürzungen zur Folge gehabt. Es ist daher angefragt worden, Erwerbslose vor ihrer Zuweisung zu Notstandsarbeiten ärztlich untersuchen zu lassen. Der Reichsminister gibt diese Anregung jetzt weiter und empfiehlt die ärztliche Untersuchung der Erwerbslosen vor allem vor deren Zuweisung zu auswärtigen Arbeiten.

g. Grünau, 27. Mai. (Von der Schule.) Die Regierung zu Liegnitz will hier eine Hilfslehrerstelle einrichten, für deren Besetzung eine Kunalehrerin in Aussicht genommen ist.

z. Bad Warmbrunn, 27. Mai. (Verschiedenes.) Der hiesige Stationsvorsteher Süßenbach wird mit dem 1. Juni als Ober-Bahnstreckenleiter an die Güterabfertigungsstelle nach Hirschberg i. Sch. versetzt. An seine Stelle tritt Stationsvorsteher Schneider aus Merzdorf bei Voitsbrücke. — Die Einfahrt in den hiesigen Posthof musste entsprechend erweitert werden, weil das zwischen Hirschberg und Bad Warmbrunn verkehrende Postautomobil, das die Paketförderung besorgt, nicht ohne Schwierigkeiten in den Hof gelangen konnte. — Der Sächsische Frauenverein hielt seine Hauptversammlung ab. Pastor Opitz erstattete den Geschäftsbericht, den Kassenbericht erfasste der Schatzmeister, Lehrer Bonke. Sanitätsrat Dr. Schönheit gab den ärztlichen Bericht über die Säuglingsfürsorge, über Zweck und Aufgabe derselben, sowie über Ernährungsfragen im allgemeinen. Den Hauptvortrag des Abends hielt Frau Schöffer aus Liegnitz über das Thema „Wer kann der sozialen Fürsorgerin helfen?“

d. Schreiberhau, 27. Mai. (Einen Unfall) erlitt der Waldarbeiter Johann Richter aus Schreiberhau. Er war mit seinem Arbeitsgenossen Seraphim Buchberger im Jagen 55 des Forstreviers Hinterberg mit dem Biss eines Stammes beschäftigt. Buchberger wollte auf der Stammsseite des Richter einen stärkeren Ast mit der Axt wegheften, wobei er beim Ausheben den Arm des Verunglückten, der hart daneben stand, traf.

e. Steinseiffen, 27. Mai. (Verschiedenes.) Durch einen Motorradfahrer wurde der betagte Invalid Julius Leiser auf der Dorfstraße umgefahren und erheblich verletzt. — Ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einer Radfahrerin, der Tochter des früheren Gemeindeschöfels Hofmann, ereignete sich gleichfalls auf der Dorfstraße. Die Radfahrerin erlitt eine erhebliche Kopfverletzung. — Herr Josef Bräuer verlor seine Festigung im Niederdorf an seinen Sohn. — Die Nachfrage nach Sommerwohnungen ist sehr rege, so dass bald alle Wohnungen während der Hauptverkehrszeit vergeben sein dürften.

o. Schmiedeberg, 27. Mai. (Der Deutsche Ostbund) hatte seine Mitglieder am Himmelfahrtstage zu einer Versammlung bei Hönnich in der „Reichshalle“ Erdmannsdorf einberufen. Im geschäftlichen Teil referierte der Vorsteher über die Entschrift der Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz von Kriegs- und Verdunstungsschäden, die den Zweck hat, die Entschädigungsfrage möglichst bald durch eine gesetzliche Regelung zum Abschluss zu bringen. Daneben wurden Fragen rein wirtschaftlicher Natur behandelt, z. B. Siedlungswesen, Sterbegeldversicherung usw. Am 9. und 10. Juli findet in Liegnitz eine Ostbund-Ladung statt.

d. Maiwaldau, 27. Mai. (Motorrad-Unfall.) Bei Breuers Gasthaus macht die Chaussee eine scharfe S-Kurve. Trotz der vom Automobilclub aufgestellten Warnungstafeln verlor ein Motorradfahrer, der in der Mittagstunde von Seifersdorf kam, an der gefährlichen Kurve die Gewalt über sein Rad. Er sauste geradeaus auf einen Steinhaufen. Nun übersprang das Rad einen Gartenzau. Da sich ein neues Hindernis in Gestalt eines Biegelhauses dem Rad entgegenstellte, wurde auch dieser im Sprunge genommen, wobei die obere Riegel nach allen Richtungen geschleudert wurden. Zum Glück hat der Fahrer selbst diese Hindernisfahrt nicht bis zum Ende mitgemacht. Beim ersten Anstoß auf den Steinhaufen war er in hohem Bogen durch die Luft geschleudert worden und landete, ohne den geringsten Schaden zu nehmen, auf weichem Ackerboden. Sein Motorrad hatte jedoch schwer gelitten.

\* Verbindorf, 27. Mai. (Grundstückverkauf) Handelsmann Richard Maiwald in Straubis kaufte das früher Gräbelsche Rittergut, das zuletzt dem Fabrikbesitzer Seidel gehörte.

ö. Löwenberg, 27. Mai. (Jugendtreffen.) Das ursprünglich für den 15. Mai geplante Treffen für die evangelische Jugend findet hier am 29. Mai nachmittags statt, mit Gottesdienst um 2 Uhr, 3 Uhr Ausmarsch ins Buchholz (bei schlechtem Wetter

ins „Weiße Rohr“), dort jugendsches Zusammensein bis 6 Uhr, abends ab  $\frac{1}{2}$  Uhr Gemeindeabend mit Vorführung des 1440 Meter langen Films von der großen christlichen Jugendkonferenz in Helsingfors vom August 1926.

z. Löwenberg, 27. Mai. (Neue Lehrer und Lehrerinnen) sind im Kreise Löwenberg eingestellt worden: in Ullersdorf gr. Erich Gabriel, Kl.-Röhrsdorf: Paul Meyer, Mühlseiffen; Alfred Baenisch, Schödorff: Martin Beer, Liebenhal: Herbert Bank, Helene Ulbrich, Rabishau: Erich Hinke, Greiffenberg: Felicitas Richter, Egelsdorf: Willi Marquardt, Geppersdorf: Erich Türl, Hennersdorf: Paul Hanke, Schottleisien: Dolev Böhm, Ullersdorf-Liebenhal: Franz Gottschlich, Ottendorf: Paul Hermann, Gunzenhauer u. W.: Paul Hac, Ober-Görisseiffen: Paul Hösser, Alfred Brückner, Hagnsdorf: Otto Böhme, Hartlebsdorf: Ehrhard Trunk, Lauterseiffen: Georg Deuse, Gieshübel: Alfred Metrig, Löwenberg: Helene Grosser, Plagwitz: Hilde Höhler, Giersdorf: Else Kühn.

+ Löhn, 27. Mai. (Ostmarkenverein.) Am Sonntag nachmittag hatten sich auf Anregung des Herrn Münzer-Wiesenthal im „Deutschen Hause“ mehrere Herren versammelt, um einen Ostmarkenverein zu gründen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Münzer-Wiesenthal, Schlossermeister Giersch-Lähn und Lehrer Helm-Waltersdorf.

□ Löhn, 27. Mai. (Wasserleitungsbau.) Mit dem Erweiterungsbau der städtischen Wasserleitung ist am Montag durch Erwerbslose begonnen worden. Dadurch ist wieder für eine gewisse Zeit die Erwerbslosigkeit völlig behoben. Auch Arbeiter anderer Gemeinden werden bei diesem Bau beschäftigt.

ö. Schottleisien, 27. Mai. (Vom Dorfheim!) Auch der letzte Abend war wieder sehr gut besucht. Gutsverwalter Larisch hielt einen Vortrag über seine Kriegserlebnisse in Polen und Russland.

o. Ober-Görisseiffen, 27. Mai. (Feuer.) Mittwoch abend gegen 11 Uhr brannte die große Scheuer des Stellenbesitzers Gustav Scholz vollkommen nieder. Außer Strohvorräten brannte auch eine größere Anzahl Hühner. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

g. Krummölz, 27. Mai. (Grabschänder bei der Arbeit.) Seit längerer Zeit wird auf dem Friedhof die Bahnemunung gemacht, das von den Gräbern Blumen gestohlen werden.

gk. Birkicht, 26. Mai. (Auf der Haltestelle Birkicht) sind in den letzten Tagen ganz bedeutende Verbesserungen geschaffen worden. So wurde u. a. eine neue, massive Schutzwand fast bis zur Hälfte der Wartehalle angebracht. Dies wird von den in dem Gebäude wartenden Fahrgästen besonders begrüßt, weil man bisher allem Wind und Wetter ausgesetzt war. Auch ist die elektrische Beleuchtungsanlage betriebsbereit.

au. Kesselsdorf, 26. Mai. (Die Gemeindevertretung) von Ober-Kesselsdorf seiste vorgestern den Vorschlag zum Gemeindehaushalt für 1927 in Einnahme und Ausgabe auf 9500 M. fest und beschloss, 350 Prozent Zuschläge von der Grundvermögens- und Gewerbesteuer zu erheben. Die erhöhten Schulden machen diese Steigerung der Zuschläge erforderlich. Zur Erhaltung der Krankenschwesternstation wurde beschlossen, 15 M. monatlich zu bewilligen. Eine rege Aussprache brachte die Verachtung der Gemeindeabgabe mit sich; sie soll in zwei höheren Beiträgen meistbietend verbachtet werden. Bezuglich Klärung des Eigentumsrechtes und der damit in Verbindung stehenden Ausbesserungsflicht mehrerer Wege soll der Kreisausschuss angerufen werden. Die Kosten für Wiederherstellung der verbliebenen Schrift am Heldendenkmal trägt der Amtsbezirk. Die Versammlung trat der Absicht, die hiesigen Fernsprechanschlüsse an ein Fernsprechautomatenamt in Gleismannsdorf anzuschließen, entgegen. Entsprechende Schritte sind bereits bei der Oberpostdirektion, dem Telegraphenamt und dem Landrat eingeleitet worden.

gk. Friedeberg, 27. Mai. (Die siebe Konkurrenz.) In Friedeberg wurden vor einigen Tagen an Bäumen, Stangen u. a. m. Zettel angelebt, worauf geschrieben stand, dass man an einer bestimmten Stelle im Orte ein Schwein ausschlächt und das Pfund Schweinefleisch mit 85 Pf. verkaufen soll. Hugas fand sich ein Fleischhersteller, der über den bereits angelebten Zetteln der Bevölkerung fand, dass er das Pfund Schweinefleisch schon für 80 Pf. verkaufe.

rw. Krobsdorf i. Isselb., 27. Mai. (Ein Autozusammenstoß) ereignete sich in der unübersichtlichen Kurve am hiesigen Kreischa. Ein von Giehren kommendes Auto stieß in der Kurve mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Auto zusammen; durch die Geistesgegenwart beider Wagenführer wurden Personen nicht verletzt, nur Sachschaden war entstanden.

rw. Ullersdorf-Krobsdorf, 27. Mai. (Aus dem Vereinsleben.) Der Militärverein Ullersdorf-Krobsdorf hielt am Sonntag sein Sommereröffnungsschießen auf seinem Schießstand am Kreischa Krobsdorf ab. — Der Radfahrerverein „Adler“ Ullersdorf-Krobsdorf beschloss in seiner Monatsversammlung die Ausschaffung eines Bannerschauens. Der Verein konnte am Sonntag beim Bunde fest in Goldenthal für die Teilnahme am Preis-Korso einen ersten Preis erringen. — Der Verein „Germania“ Ullersdorf-Krobsdorf beschloss, am 28. Mai das Frühjahrs-Bergrennen in der „Gaststätte“ Krobsdorf abzuhalten.

gk. **Bad Klinsberg**, 27. Mai. (Das beliebte Aussichtsbad „Waldebaum“) hier war am Himmelfahrtstage zum letzten Male geöffnet, um seine Pforten als Gaststätte für immer zu schließen. Das genannte Hotelgrundstück ist an den Konvent der Elisabethinerinnen zu Breslau verauft worden.

)(: **Bad Klinsberg**, 27. Mai. (Gesperrt) ist anlässlich des am Sonnabend und Sonntag stattfindenden Erzgebirgs-Automobil- und Motorracerrenns die Bahnhofstraße Wilzschau-Ludwigsburg von 1 bis 6 Uhr nachmittags. Das Beitreten der Rennstrecke und des angrenzenden Geländes geschieht zu der angegebenen Zeit auf eigene Gefahr.

tr. **Bollenhain**, 27. Mai. (Tagung, — Geschäftsfreier Sonntag und Jahrmarkt.) Die Schlesische Baptistsche Gemeinde hielt bei sehr starker Beteiligung Sonntag hier eine Jugendtagung ab. Die Teilnehmer zogen in geschlossenem Bogen unter Gesang vom Bahnhof zum Oberring. Hier wurden verschiedene Gesänge zum Vortrag gebracht. Im Missionstal „Glaubig getaufter Christen“ in der Bergstraße fanden dann nach Andacht die Tagungen statt. Eine kleine Abendfeier auf dem Marktplatz beschloß die Veranstaltung. — Sonntag sind die Geschäfte hier offen und Montag ist Jahrmarkt.

r. **Duvaldorff**, 26. Mai. (Schulnachricht.) Die Regierung hat den Schulamtsbewerber Georg Lindner aus Sagan mit der Wahrnehmung der hiesigen Hilfslehrerstelle beauftragt.

xl. **Landeshut**, 26. Mai. (Straßenperrungen.) Wegen Neuschüttung ist die Chaussee von Landeshut nach Liebau vom 27. Mai bis zum 4. Juni für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Schömberg. Ferner ist die Chaussee Mittelouradswaldau-Trautlebersdorf vom 27. Mai bis zum 5. Juni gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Grüssau.

xx. **Rothenau**, 26. Mai. (Die goldene Hochzeit) feierte Freitag der Stellenbesitzer Wilhelm Ludwig hier mit seiner Frau Pauline, geb. Finger. Der Jubilar ist 72 Jahre, die Jubelbraut 68 Jahre alt.

g. **Liebau**, 26. Mai. (Zimmer noch 112 Arbeitslose.) Trotzdem die hiesigen Betriebe durchweg gut beschäftigt sind, beträgt die Zahl der unterstützten Erwerbslosen am Ende noch 112. Die Ursache ist bei einer Möbelsabrik zu suchen, welche vor der Geschäftsausricht mit 460 Mann arbeitete, jetzt aber nur 130 Mann beschäftigt.

f. **Liebau**, 27. Mai. (Verschiedenes.) Der Dramatische Verein veranstaltet Pfingstsonntag im „Kubebau“ einen Operettenabend „Der fidele Bauer“. — Die Neueröffnung der Straße von Oppau nach Kunzendorf ist beendet; jetzt dürfte sofort mit der Schüttung der Strecke Liebau-Schömberg begonnen werden, da die Dammswalze nach dort brüste. — Die evangelische Gemeinde veranstaltet Freitag ihren diesjährigen Gemeindeabend im „Schwarzen Adler“ und wird auch einen Lichtbildevortrag bieten über „Paul Gerhardt, sein Leben und seine Lieder“. — Zu dem Sonntag stattfindenden 60jährigen Jubelfest des Katholischen Gesellenvereins, verbunden mit Fahnenweihe, sind sehr viele Anmeldungen auswärtiger Vereine und Teilnehmer eingegangen.

ä. **Dittersbach stadt**, 27. Mai. (Die Gemeindevertretung) lebte die Gemeinderechnung für 1926 in Einnahme auf 29 799 Mark und in Ausgabe auf 29 550 Mark fest. Der Vorschlag für 1927 wurde einstimmig genehmigt. Vielfachen Wünschen entgegenkommen wird die Beschlussfassung, die alte Bahnhofstraße provisorisch heraurichten. In einer Herbstsitzung soll dann Beschluss gefaßt werden über die endgültige Wiederherstellung der Straße. In einer demnächst abzuhaltenen Sitzung soll weiter endgültig Beschluss darüber gefaßt werden, in welcher Art und Weise die Hauptdorfsstraße neu hergestellt wird. Es wurde beschlossen, der Feuerwehr anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums, welches am Sonnabend und Sonntag stattfindet, eine Festzug zu überreichen, die darin bestehen soll, daß von der Gemeinde für die Angehörigen der Wehr an einem von der Wehr selbst zu bestimmenden Tage ein gemütlicher Abend veranstaltet wird. Da die Unsitte, leere Blechbüschchen usw. einfach in die Wälder zu werfen, immer mehr um sich greift, wurde beschlossen, sämtliche Hausbesitzer zur Ausstellung von Behältern zu verpflichten. Es wurde bereits in einer der vorhergehenden Sitzungen darüber gesprochen, den hinter der Bahn gelegenen Brückenteig (Hauzugang zum Denkmal) zu vergrößern. Es soll nunmehr mit der Eisenbahnverwaltung Verbindung gesucht werden, ob die Bahn von dem ihr gehörigen Wiesengrundstück soviel hergibt, daß der Weg entsprechend ausgebaut werden kann.

z. **Vangenöls**, 26. Mai. (Verlängerte Geschäftsstätte. — Die neue Sportbude.) Auf Antrag des hiesigen Gewerbevereins ist für die Zeit vom 4. Juni bis zum 15. Oktober Sonnabends der Ladenabluß auf 8½ Uhr abends verlängert worden. — Der Bau der neuen Sportbude Vangenöls schreitet rüstig der Vollendung entgegen. Pfingsten soll der Betrieb eröffnet werden. In wenigen Wochen hat der Erbauer eine Anlage geschaffen, die allseitig anseht. Gasträume und Gartenanlagen liegen erhöht, so daß die Besucher einen Überblick über den Sportplatz und die geplante Badeanstalt haben.

u. **Messersdorf-Wigandsthal**, 26. Mai. (Wiedereröffnung der Badeanstalt.) Die Badeanstalt des Männerturnvereins Messersdorf ist wieder eröffnet worden. Voran gingen eine gründliche Reinigung des Teiches und die Schaffung von mancherlei Verbesserungen im und am Teiche. Die Kosten dafür betragen 700 Mark.

)(: **Schwerin**, 27. Mai. (Hohes Alter. — Schulnachricht.) Die hier beim Fleischhersteller Winkler wohnende Frau Hubner feierte am Dienstag ihren 90. Geburtstag. — Als Hilfslehrer an die Oberschule wurde der Schulamtsbewerber Mehe aus Glogau berufen.

l. **Gebhardsdorf**, 27. Mai. (Der Männergesangverein Cäcilie) beschloß, das Johannistfest wieder in diesem Jahre zu feiern.

dr. **Wüsteigsdorf**, 27. Mai. (Vom Grabe des Freunden in den Tod.) Einen raschen Tod fand hier der Härterebeiter August Rösner, der einem Freunde das letzte Geleit gegeben hatte. Als R. von der Beerdigung in seine Wohnung zurückkehrte, erlitt er einen Herzschlag, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

p. **Hoyerswerda**, 27. Mai. (Eigenartige Liebesrache.) Ein rabilater Liebhaber ist ein in einem kleinen Dorfe nahe unserer Stadt wohnhafter Knecht. Seine langjährige Liebe hatte es sich auf einmal anders überlegt und war ihre eigenen Wege mit einem anderen gegangen. Der also verschmähte schob Rache. Und sehr bald fand sich eine Gelegenheit zur Vergeltung. Er hatte den Ort ausgetauscht, wo sich seine ehemalige Liebe mit dem neuen Verehrer regelmäßig traf. Er beschaffte sich einen Eimer voll Leim und legte sich auf die Lauer. Als nun das Pärchen sich in der besten Unterhaltung befand, sprang der Rächer hervor und beglich beide mit Leim und entleerte einen Korb mit Sägespänen auf sie.

by. **Goldberg**, 27. Mai. (Ein netter Berufsbogen!) Der seit einigen Tagen in Conradsdorf als Arbeiter beschäftigte 25-jährige Berufssboxer und Ringlämpfer Alwin Jähn wurde wegen eines in der Nacht zum Montag verübten Überfalls und Notzuchtversuchs an einem 17jährigen Mädchen aus St. Hedwigsdorf verhaftet.

\* **Oberv. Salzbrunn**, 26. Mai. (Wiederholte Konflikte) zwischen dem Gemeindevorsteher Dr. Mehn und den bürgerlichen Gemeindevortern haben die Regierung zu einem Einschreiten veranlaßt. Durch Verfügung des Regierungsvorstandes ist angeordnet worden, daß die in der letzten Gemeindevorsteirerwahl unter Ausnutzung der Aufsichtsmehrheit gesetzten Beschlüsse vorerst nicht zur Ausführung kommen. Das von der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft der Regierung unterbreitete Material wird gegenwärtig geprüft.

by. **Breslau**, 27. Mai. (Bedenken!) Der Schlesische Bund für Heimatshaus hat in Eingaben an die zuständigen Minister verlangt, daß das Generalstomando nur durch einen Kunststoff hochstehenden Neubau ersetzt werden darf, der den Schloßplatz auch in Zukunft in seinem bisherigen Charakter erhält.

gr. **Glogau**, 26. Mai. (Straßenbau.) Mit den vom Kreistag beschlossenen Straßenerweiterungen ist begonnen worden. Es sollen im ganzen 11 Kilometer Hauptdurchgangsstraßen und 12 Kilometer Kreisstraßen verbreitert werden. Der Vorschlag für den gesamten Ausbau des Straßennetzes ist auf 1½ Millionen Mark festgesetzt.

### Kolonnenfest des Gauverbandes Hirschberg der Freiwilligen Sanitätskolonne.

s. **Löwenberg**, 27. Mai.

Der Kolonnenfest, der am Himmelfahrtstage hier abgehalten wurde, hatte sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Mittags bewegte sich der Festzug, an dem außer den Kolonnen des Verbandes die Freiwillige Feuerwehr, die Spielvereinigung 1921 und die Abteilung „Deutsche Jugendkraft“ teilnahmen, durch die Straßen der Stadt nach dem „Weißen Roh“, wo das Mittagbrot eingenommen wurde. Um 12 Uhr erfolgte Alarm. Es wurde angenommen, daß sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Eisenbahnunglück ereignet hätte und infolge einer Benzinerexplosion der Güterwaggons in Brand geraten war. Hierbei wurden die Sanitätskolonnen von Löwenberg, Friedeberg a. Qu. und Klinsberg einer Musterung unterzogen. Kurz nach dem Alarm rückte die Feuerwehr, sowie die Sanitätskolonnen ab. Die Autospritze gab aus zwei Rohren Wasser, und zwar teils zur Deckung des Stationsgebäudes. Außerdem wurde aus einem Hydranten von der Westseite bei der Brand bekämpft. Inzwischen war ein Sanitätszelt errichtet worden. Die Verletzten wurden sachgemäß verbunden und entweder auf Tragbahnen in einem Eisenbahnwagen verladen, oder, wenn leicht verletzt, in den Krankenwagen oder Sanitätsauto untergebracht. Die Übung, die um 13 Uhr beendet war, leitete Ober-Stabsarzt Sanitätsrat Dr. Linke-Löwenberg. Die Musterung wurde abgenommen vom Generalrat Dr. Reischauer-Breslau und dem Gauinspektor Sanitätsrat Dr. Hollmann-Bad Warmbrunn.

## Die häßliche Brigitte Hellmer.

23) Familiensroman von Anna von Banhoffs.  
Copyright by Martin Feuerhauer, Halle a. d. S.

Frau Mathilde sah Augen hängen sich an den Gatten.  
"Wenn Du es warst, der gesprochen, dann bist Du der größte Komödiant auf Erden, denn Du spielst doch gestern so ernsthaft mit."

Jürgen unterbrach sie.

"Weder Ihr Sohn noch Ihr Mann verrieten etwas. Ich denkte Ihnen schon gestern an, Sie selbst verrieten mir alles — und nun will ich den Verräter suchen." Er befahl kurz: "Bitte, nehmen Sie einmal alle drei Blas, wie Sie meist zusammenzusetzen pflegen, wenn Sie sich unterhalten."

Verblüfft und gespannt grüppierten sich die drei.

Jürgen blickte sich nachdenklich um.

Die Wandbekleidung bis zur halben Höhe des Zimmers zeigte hübsche alte Holztäfelung, deren oberster Teil in reichem Schnibbelwerk endete und ungefähr einen Viertel Meter breit war. Schwere Blätter und großfleckige Blumen reihen sich da aneinander.

Jürgen trat näher an die Wand, die in der Turmrichtung lag. Nun bückte er sich, klopfte an die Holztäfelung und rief: "Hier haben Sie den Verräter!"

Mathilde Wendt zuckte die Achseln.

"Ich begreife, daß Sie in der Stimmung sind, uns mit dummen Witzern aufzuhalten. Sie sind ja nun nach Brigitte Hellmer der erste Mann auf dem Kreuzhof. Das steigt Ihnen zu Kopf."

Jürgen erwiderte drohend: "Noch kann ich, trotz des von Ihnen unterschriebenen Wisches, die Polizei benachrichtigen."

"Mutter, nimm Dich zusammen," rief ihr der Sohn warnend zu.

Jürgen klopfte abermals an die Wand.

"Hier sitzt der Verräter! Sehen Sie die offenen Staubgesäße dieser beiden Blumen. Dahinter befindet sich ein Sprachrohr, und was Sie von einer bestimmten Stelle dieses Zimmers aus sprechen, wird von dem Löchern aufgefangen. Das Sprachrohr endet in dem alten Turm und durch Zufall wurde Fräulein Hellmer zur ersten Entdeckerin dieses Geheimnisses, das der Kreuzhof birgt. Ancheinend wußte seit langem keiner um das Geheimnis, daß der Turm und dieses Zimmer gemeinsam haben und dessen Ursprung und Zweck sich kaum noch werden ermitteln lassen."

Die drei sahen sich erschrocken und verblüfft an, aber niemand sprach.

"Sie sehen, der Himmel bedient sich auf weilen sonderbarer Warner," sagte Jürgen, und dann wandte er sich direkt an Karl Wendt:

"Von heute an sind Sie also nicht mehr Fräulein Hellmers Vermund, ich werde Ihnen nachher einen Scheid auf eine Frankfurter Bank ausstellen lassen von Fräulein Hellmer. Sie werden nachher einen kurzen Brief an das Frankfurter Oberverwaltungsgericht schreiben und mitteilen, daß Sie heute, da Brigitte Hellmer mündig geworden, Ihr Amt niedergelegen und in wichtigen Familienangelegenheiten für längere Zeit verreisen müßten. Das Auto für Sie und Ihre Familie wird in — nun, sagen wir in drei Stunden, vor dem Altbau halten, um Sie bis Frankfurt zu bringen. In drei Stunden können Sie alle reisefertig sein."

Mathilde Wendt sagte verbissen: "Wir werden fertig sein, ich habe gar kein Verlangen, mich hier länger als nötig aufzuhalten."

"Nun, dann sind wir ja glänzend und rasch einig geworden," gab Jürgen schmunzelnd zurück, er hatte noch allerlei Einwände und Schwierigkeiten von diesem Teufelsweibe gefürchtet.

22. Kapitel.

Brigitte hatte die Nacht besser geschlafen, als sie geschriftet, und fühlte sich ausfallend frisch nach dem Aufstehen. So frei und leicht fühlte sie sich, und sie wußte, das kam davon, weil nun die ständige Angst von ihr gewichen war. Ihr Leben war nicht mehr bedroht, ihr war es, als sei es ihr neu geschenkt worden.

Und so ein heller, gold durchstrickter Tag lag über dem Kreuzhof, so recht ein Tag zum Freuen und Glücklichsein gemacht.

Sie erbat sich das Frühstück aus das Zimmer, und die Haushälterin brachte den Kaffee selbst, hatte das Tablett mit Grün bestreut.

Sie gratulierte ihrer jungen Herrin und sagte leise: "Wir freuen uns alle, nun haben Herr und Frau Wendt nicht mehr so viel hier zu reden."

Brigitte antwortete sehr ernst: "Herr und Frau Wendt und Ihr Sohn werden wahrscheinlich noch heute den Kreuzhof verlassen, sie sagten mir, das Leben hier sei ihnen zu still. Mein Vermund wartete nur meine Mündigkeit noch ab."

Der Haushälterin blieb vor freudigem Schrei fast der Mund offen stehen. Die Erklärung leuchtete ihr zwar nicht ein, aber darauf kam es ja nicht an, die Hauptliche war, die Wendts würden das Gut verlassen. Das ästhetische Fräulein Marie strahlte über das ganze Gesicht.

Nach dem Kaffee holte Brigitte ihr schwarzes Kleid mit dem silbergrauen Blättermuster aus dem Schrank, und als sie es eben anziehen wollte, klopfte Frau Jürgen. Die gute rotwangige Frau umarmte in der Freude ihres Herzens Brigitte immer wieder aufs neue.

"Mein Mann hat mir diese Nacht noch genau erzählt, wie sich alles abgespielt. O Gott, wie entsetzlich muß Ihnen zumute

gewesen sein dabei. Der junge Wendt ist doch noch der beste von der Bande. Mein Mann ist jetzt bei den Wendts, und nun möchte ich Ihnen sagen, Sie sollten doch so gut sein und zu uns hinzukommen. Elena will Sie anders fristieren, will Sie schön machen."

Brigitte lächelte. Sie hatte nichts dagegen.

Frau Jürgen half ihr in das neue Kleid, dann gingen beide in das Inspektorhaus, wo Elena schon aufgeregt wartete.

"Du müssen eute eine übliche reina sein, ich kannen das."

Brigitte nahm Platz und die kleine Spanierin rückte mit Numm und Brüste an. Frau Jürgen wurde gebeten, ein Brenneisen an der Gasflamme des Herdes heizumachen. Nun warf die lebhafte Südländerin ein Handtuch um Brigittes Schultern, und dann lämmte und brüstete sie drauf los, als hing ihr Seelenheil davon ab.

Derweil sie fristerte, unterhielten sich Frau Jürgen und Brigitte.

Elena Puia zog Brigittes Blondhaar tief in die Stirn, zwirbte mit dem erhöhten Eisen ein paar weiche Wellen hinein, die sich wie in scheuer, verhaltener Bärtschlichkeit über den Augen hinzogen. Lose bauschten sich breite Wellen über den kleinen

## Unser nächster Roman

ist ein in Melancholie und Spannung sehr fesselnder, in der Schilderung starker Gegenwartroman des jungen österreichischen Erzählers Eduard Adrian Schmant und trägt den Titel

### „Das Phantom“.

Er führt uns diesmal ostwärts, auf ein Schloß in die Nähe Warschaus, zeigt uns in der Einsamkeit lebende kluge, sympathische Menschen, in deren Herzen die Melancholie der unendlichen Steppen und Wälder Russlands ihren Widerhall findet, Menschen die ihre Heimat über alles lieben. Ein Phantom, ein Gespenst, etwas Unerklärliches und Unbekanntes, das mit dem Mord mehrerer Familienmitglieder im Zusammenhang steht und weitere Leben bedroht, jagt Ihnen Furcht und Schrecken ein. Bis es endlich einem Pariser Geheimbeamten unter Einsetzung seines eigenen Lebens gelingt, das fast unlösbar erscheinende Rätsel zu entwirren, die Zusammenhänge aufzudecken und der Familie Petrowna Glück und Ruhe zu sichern. Das vielläufige gefühlvolle Geschehen, die abenteuerliche Jagd nach dem Phantom und den damit in Verbindung stehenden Menschen werden jeden unserer Leser in stimmloser Spannung halten bis zu dem in Sonne strahlenden und von Liebe verschönten Morgen, der dem Dunkel sternenloser Nächte folgt . . .

Wir beginnen mit dem Abdruck Ende der nächsten Woche.

Ohrnen, doch rückwärts lag das Haar fest an, täuschte einen graziosen, kleidamen Vagabunden vor.

Als Elena ihr Werk vollendet hatte, nahm sie Brigitte das Handtuch von den Schultern und tanzte ausgelassen um das Schlanke, blonde Mädchen herum.

"Du fein lebt so viel hübsch. Du fein zu verlüssen!"

Und schon umarmte sie Brigitte und "verlüstete" sie.

Frau Jürgen lachte hell auf, und Brigitte trat vor den Schrankspiegel und blickte sich besangen an.

Dass Kleider einen Menschen sehr zu verändern vermöchten, dafür hatte sie ja bereits den Beweis, daß aber eine Haartracht einen Menschen vollkommen zu verwandeln vermöchte, das sah sie erst jetzt ein.

Mit hochgezogenen Brauen und scharf prüfendem Blick befragte sie das Gesicht, das da aus dem Glas ihrem prüfenden Auge so begegnete.

War sie denn wirklich so hübsch, wie sie sich jetzt sah, oder hatte sie die Urteilstafel verloren?

Schlüchtern wandte sie sich Amalie Jürgen zu.

Die lächelte: "Aus der Raupe ist der bunte Schmetterling getrochen, Fräulein Brigitte, mein Alter wird Sie gar nicht wiedererkennen. Eben kommt er über den Hof!"

Der Inspektor trat ein, wollte grüßen, blieb blinzeln stehen.

"Der Laienend, das nenne ich eine Überraschung, eine unglaubliche Überraschung!"

Brigitte reckte den schlanken Körper, leichte Eitelkeit erfüllte sie wie ein matter füher Rausch.

Jürgen sah ihre beiden Hände.

"Meinen herzlichsten Glückwunsch zum einundzwanzigsten Geburtstag. Möge der Himmel Sie und den Kreuzhof segnen!"

Er neigte sich und küßte zum ersten Male die Rechte seiner jungen Herrin, und das war wie eine Entzückung.

Dann bat Jürgen Brigitte in sein Arbeitszimmer. Er berichtete von seinem Morgenbesuch bei den Wendts und dem Ergebnis der Unterhaltung.

„Noch ein paar Stunden, dann ist der Kreuzhof frei von diesen schlechten Menschen,“ sagte er, „dann werden wieder ruhige Tage für Sie kommen, und Sie werden bald das böse und traurige Erleben vergessen haben.“

„Das Erleben dieser Nacht werde ich niemals vergessen können, und würde ich alt wie Methusalem,“ sagte Brigitte sehr ernst mit erinnerndem Zusammenschnauern. Sie reichte Jürgen impulsiv die Hand. „Ich danke Ihnen noch einmal von ganzem Herzen für alle Ihre Güte.“

Ein Hausmädchen kam, um sie zu holen, es hatten sich Grätlanten eingefunden. Brigitte empfing ihre Besucher im Prunkzimmer des Kreuzhofes.

Das war ein Zimmer, dessen Wände mit gold durchwirktem blauen Damast bespannt waren, in dem wertvolle Schnitzmöbel standen, die einmal in einer zugrunde gegangenen Grafenfamilie heimisch gewesen und die Fabian Hellmer auf einer Zwangsvorsteigerung gefaust hatte.

Reicher Blumenschmuck stand heute auf den Tischen umher, und hier begrüßte Brigitte Hellmer den Bürgermeister und ein paar andere Machthaber des Städtchens, die gekommen waren, der besten Steuerzahlerin des Ortes ihre Glückwünsche darzubringen.

Fast hätte Brigitte hell aufgelacht über die makellos erstaunten Gesichter, die diese Herren bei ihrem Anblick schnitten.

Der Apotheker, der nie mit seiner Meinung zurückhalten konnte, platzte heraus:

„Wenn ich Ihnen auf der Straße begegnet wäre, hätte ich Sie bestimmt nicht erkannt, Fräulein Hellmer!“

Nachdem ein Hausmädchen ein paar Gläser Portwein freudenhaft verabschiedet sich die Herren.

Brigitte sah sich in dem wundervollen Zimmer um und freute sich der löslichen Einrichtung.

Früher, wenn sie gelegentlich in dieses Zimmer gekommen war, hatte sie immer das Gefühl gehabt, nicht hierher zu passen. Ihre plumpen Kleider, ihre eckige Häblichkeit waren hier nicht am Platze gewesen.

Sie warf den schmalen Kopf ein ganz klein wenig in den Nacken und sah an sich herunter, betrachtete wie in leichtem Staunen die eleganten Spangenschuhe aus Lackleder und die grauselnden Strümpfe.

Das Hausmädchen meldete: „Herr Frix Wendt bittet vor seiner Abreise um eine kurze Unterredung.“

Und dann trat Frix Wendt ein.

Seine Augen blinzelten, als blende ihn allzu heller Sonnenchein.

Er starnte und starnte und vermochte nur allmählich zu begreifen, daß er wirklich Brigitte gegenüberstand.

„Ich will Dir keine Komplimente machen, Brigitte, sie würden Dir aus meinem Munde nicht angenehm sein, glaube ich, aber das eine möchte ich doch sagen: Du siehst entzückend aus. Ganz unglaublich verwandelt. Aber um das festzustellen, dazu bin ich nicht gekommen, sondern um Dich um Verzeihung zu bitten für vieles.“

Sie blickte ihn prüfend an.

Was kann Dir an meiner Verzeihung liegen und was soll ich Dir verzeihen?! Daß Du in mir ein Spekulationsobjekt sahst, daß Du mich heiraten wolltest ohne Liebe, obgleich Du verheiratet warst?“

Er senkte tief den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

XX Uraufführung in Breslau. Die Intendanz der Vereinigten Theater zu Breslau hat für die nächste Spielzeit Stefan Ehrenreichs „Krammerballade“ zur alleinigen Uraufführung erworben.

XX 400-Jahrfeier der Universität Marburg. Am 30. Mai feiert die Universität Marburg das Fest ihres 400-jährigen Bestehens. Sie wurde als erste evangelische Universität Deutschlands 1527 von dem hessischen Landgrafen Philipp dem Großen gegründet. Aus ihrer Geschichte sei die Aufnahme des Ausflöhrungsvolosophen Christian Wolff erwähnt, der nach seiner Vertreibung aus Halle von 1723 bis 1740 in Marburg wirkte, ferner die Lehrtätigkeit des Erfinders der Dampfmaschine, des Physikers Denis Papin, und die des Rechtslehrers Savigny. Seit Einverleibung Kurhessens in Preußen hat sich die Studentenzahl der Universität Marburg verzehnfacht.

XX Verschwundene wertvolle Ausstellungsgegenstände. Die vor kurzem von der Ausstellungsleitung von Lyon den deutschen Ausstellern auf der Lyoner Ausstellung von 1914 zurückgegebenen Ausstellungstücke, die einen Versicherungswert von etwa 80 000 Goldmark hatten, mußten ungesiehten in Kisten verpackt entgegen genommen werden. Als nun dieser Tage die 17 Kisten bei der bayrischen Landesgewerbeanstalt eintrafen, ergab sich, daß sie nicht einen einzigen der zum Teil sehr wertvollen Ausstellungsgegenstände, sondern nur nebensächliches Ausstellungsmaterial von Nürnberg und Frankfurt a. M. enthielten. Die sofort angestellten Nachforschungen blieben bis jetzt erfolglos. Man befürchtet, daß

die Gegenstände bei dem feuerzeitigen Brand von Lyon vernichtet oder gar versteigert worden sind.

XX Neues von den Fischwanderungen. Neben die Wanderungen einzelner Fischarten sind wir gut unterrichtet, über andere aber noch wenig. Man hat deshalb Schollen und andere Fische mit Hartgummimarken versehen, um ihre Wanderungen zu ermitteln. Dadurch hat man festgestellt, daß ein Fisch nie aus der Ostsee in die Nordsee oder umgekehrt wanderte; wohl aber ließen sich innerhalb jedes dieser Meere Wanderungen nachweisen. So sammeln sich im Bornholmer Becken die Kündern von den Küsten der Ostsee aus 40 Seemeilen Umkreis durch eine Wanderung von 3 bis 4 km im Tag zum Laichen im Frühjahr und wandern dann an die nährungsreicher Küsten zurück. Auch hier versammeln sich viele Kündern und Schollen der Nordsee zum Laichen in der sogenannten Kanalsee oder schwedischen Nordsee in dem dort verhältnismäßig tiefen, warmen und salzreichen Wasser.

XX Aufführung der neunten Sinfonie in der Pariser Oper. Den Höhepunkt der verschiedenen Beethovenfeiern in Paris bildete die Aufführung der 9. Sinfonie in der Großen Oper am Donnerstag unter Leitung des Kapellmeisters Oskar Fried aus Berlin. Fried erzielte eine Anerkennung, die zum Schlus in einer minutenlang dauernden Ovation endete. Die Große Oper war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Aufführung wohnten u. a. Unterrichtsminister Herriot und Kriegsminister Bainlevé bei.

## Deutsche Schwänke in vier Jahrhunderten.

Aus „Der Narrenbaum“, einem Sammelband von volkstümlichen Schwänken aus vier Jahrhunderten, von Heinrich Wohr. 10. und 11. Auflage (21.—26. Tausend). Greizburg 1. Br. 1927, Herder. In Halbleinwand 3 M.

### Die Krüppel.

Ein schwäbischer Bauer, der regelmäßig in die Stadt zum Markt kam, sah einst die Waisenkinder spazieren führen. „Das weßt der Kuckuck,“ sagte er zu einem Nachbarn, „ich gehe schon an die zwanzig Jahre in die Stadt, aber die Krüppel da werden ihr Lebtag nicht größer! So haben sie schon ausgesehen, wo mein Vater fröhlich noch gelebt hat.“

### Die reiche Mitgift.

Ein Bauer behauptete, daß er seiner Tochter, falls sie sich verheirate, 40 000 Gulden mitgebe, und es währte nicht lange, so fand sich ein Mann für die Tochter oder vielmehr für das Geld. Die Hochzeit war vorüber und acht Tage dazu; allein das Geld blieb aus, so daß endlich der junge Ehemann seinem Schwiegervater zu verstecken gab, daß er jetzt das Geld brauchen könnte. Nach vierzehn Tagen kam dieser endlich, holte einen Gulden aus dem Sac heraus und warf ihn mit den Worten auf den Tisch: „So, da habt Ihr einmal das! Nebenb Jahr bring' ich wieder einen, dann ist in 40 Jahren der Dreck bezahlt.“

### Ein Schafmittel.

„Mein Gott,“ sagte ein Bekannter zu einem Grafen, der eine ungeheure Menge Schulden hatte, „ich begreife nicht, wie man bei so vielen Schulden eine einzige Nacht ruhig schlafen will!“

„Ja,“ entgegnete der Graf, „bei anderen können Sie recht haben, die aus Bezahlten denken; aber mir fällt das gar nicht ein.“

### Das Schwäblein bei der Brücke.

Es fragte ein Edelmann ein Schwäblein, ob die Brücke, bei der er hielt, gut sei. „Ich habe sie nicht versucht,“ antwortete das Schwäblein. „Ich meine,“ sagte der Edelmann, „ob man darauf reiten kann.“ „Ich habe noch nie einen Sattel darauf gelegt.“ entschuldigte sich das Schwäblein weiter. „Ob sie kein Koch hat?“ fragte der Edelmann, hoffend, sich diesmal verständlich ausgedrückt zu haben. Das Schwäblein sah den Herrn erstaunt an und sprach mit schlämtem Lächeln: „Aber wenn sie kein Koch hätte, wie wollte das Wasser durchlaufen, Herr?“

### Auf ihn kommt es an.

Ein Misseläter wurde zum Galgen hinaufgeführt, und als er das Volk so laufen sah, sagte er: „Ihr mögt laufen, so sehr Ihr wollt; es wird doch nichts daraus, ich sei denn dabei.“ Das war Galgenhumor.

### Schon getaust.

In einem Wirtshaus sahen Gäste und tranken ihr Schoppen. Da sagte von ungefähr einer zu des Wirts Töchterlein: „Bring mir ein Glas voll Wasser, ich will es in den Wein tun.“ Darauf sprach das Töchterlein: „Das braucht Ihr nicht tun, meine Mutter hat heut' erst einen großen Tuber voll ins Glas geschnitten.“ Kündern und Narren und betrunkenen Leuten muß man den Mund verbinden, sonst sagen sie die Wahrheit.“

# Das Blatt der Frau

Beilage des Bogen aus dem Riesengebirge

Nr. 18

Hirschberg in Schlesien

1927

## Schülerinnen von heute.

Von M. Kaulich-Niederau.

Ein fehlisches Band zwischen sich und ihren Schülerinnen zu knüpfen, wünschte eine Lehrerin, die gleichzeitig Vorsieherin einer Privatschule war. Sie kannte den neuen Geist, der in den Jugendlichen sich nicht immer in glänzenden Formen auswirkt und wußte viel von heimlicher Unruhe und häuslichen Sorgen ihrer Schülerinnen. Es war ihr froher Wille, den jungen Mädchen, die vor ihrem Lehrpult saßen, eine wackere Beraterin und Freundin zu sein. Es befanden sich einige darunter, denen Zwißigkeit, Überlegenheit und Spott die kindliche Natürlichkeit genommen hatten; sie waren wie junge schädliche Pflanzen, in deren Nähe gute Saat verkümmern mußte. Andere trugen bedrückt häusliche Sorgen mit in das Schulzimmer und blieben verschlossen und schweigend.

Den Weg in das Vertrauen dieser Schülerinnen zu finden, war gewiß nicht leicht, aber wenn es gelang, mußte es eine stille Befriedigung bedeuten.

Am Schluß einer Naturgeschichtsstunde sagte die Lehrerin vor der ganzen Klasse: „Wer von Euch einmal einen freundschaftlichen Rat braucht oder eine Auskunft wünscht, und Beantwortung legenderner Frage, die über das Schulprogramm hinausgeht, der kann zu mir in meine Sprechstunde kommen. Ich bin bereit, jede von Euch anzuhören. Kommt also, spricht Euch aus.“

Sie nannte eine Stunde, in der sie für ihre Schülerinnen zu sprechen sei. Sie wartete lange vergeblich. Doch eines Tages kam eine fünfzehnjährige zu ihr; sie war die hübschste ihrer Schülerinnen, die aber wegen ihres leidens, gesellschaftlichen Wesens den Lehrerinnen oft mißfiel.

„Mein Vater wird sich zum zweiten Male verheiraten, Fräulein,“ begann sie in hastigen Worten, „und meine Stiefmutter bringt ihren sechzehnjährigen Sohn mit ins Haus. Wir kennen uns bereits. Er ist ein sehr hübscher Junge; er hat mich auch sehr gern.“

Hier senkte sich der braungelockte Bobilops und zitternde Lippen wimmerten: „Ich habe aber so wahnsinnige Angst vor meinem neuen Bruder und möchte vor ihm bis ans Ende der Welt fliehen.“

Die Lehrerin verstand, was hier als ahnendes Leid in einem jungen Menschenherzen wachsen wollte. Sie begriff das Unausgesprochene und setzte sich zu der Schlußenden, sprach wie zu einer längeren Freunde zu ihr und fand auch einen Ausweg aus der Not. Ihr Schülersing gesandt ihr, daß noch mehrere in der Klasse seien, die sich nach einem Rat sehnten, aber sich schämten, vor die Lehrerin hinautreten. — Ob sie ihre Fragen wohl niederschreiben dürften?

„Gewiß dürfen sie das!“, hatte die Lehrerin geantwortet. Sie führte nun Fragezettel ein, die sie auch „Gewissenszettel“ nannte, und in geschlossenem Umschlage den Schülerinnen ausgetragen wurden. Die ersten Fragen lauteten:

1. Welche Bücher liest du außer denen, die von der Schule vorgeschrieben sind?
2. Was fesselt dich an diesen Büchern?
3. Hast du dir schon einen Plan von deiner Zukunft gemacht?
4. Was erscheint dir als Lebenswert?

Nur die kleinere Hälfte der Schülerinnen hatten die Fragen ausgefüllt und wie es schien, nicht immer ehrlich. Erst als anonym Gewissenszettel eingeschickt wurden, trafen die Antworten der übrigen ein. Frage eins beantworteten die meisten durch Aufzählen anderer Romane, die sie gelesen hatten oder zu lesen wünschten, weil sie Klubblatt bieten über Vorgänge, die der Schulunterricht nicht behandelt.“ Frage drei beantwortete ein großer Teil etwa auf folgende Weise:

Einiger Lebenswert sei, von einem angesehenen, reichen Manne vergöttert zu werden. Es braucht durchaus nicht der angetraute Mann zu sein.

Eine Schülerin hatte geantwortet: sie finde die geschiedene Frau höchst interessant, so daß sie sich dreimal verheiraten, dreimal scheiden lassen möchte. Doch Kinder wollte sie nicht haben.

Zu Frage fünf, über die Wahrheitsliebe, äußerte die größere Hälfte, daß sie zwar „edel“ sei, doch „recht uninteressant, gefährlich und altmodisch“.

Die Antworten waren in versetzter Handschrift geschrieben, in drei Fällen sogar mit der Schreibmaschine.

Als der nächste Fragezettel die einzige Frage enthielt:

„Glaubst du an deinen Heiland“, ließen unter vierzehn Schülerinnen zwölf die Frage unbeantwortet. Die übrigen zwei antworteten mit „ja“.

Wechselweise erfolgten nun Fragen der Schülerinnen. Fünzig Prozent beschäftigte sich mit Fragen über das Sexualleben. Eine Schülerin fragte: wie es geschehe, daß bald ein männliches, bald ein weibliches Kind gezeugt werde?

Eine andere Fröhliche schrieb: „Wenn die irdische Liebe zwischen Mann und Weib als heilige Erdenlust geübt wird, weshalb soll sie uns fünfzehn- und sechzehnjährigen Mädchen nicht erlaubt sein?“

Drei Schülerinnen hatten religiöse Fragen gestellt, darunter die eine: ob der ausgelöste Menschenverstand an ein Leben nach dem Tode noch glauben dürfe? Und ob dem Wesen im Menschen Sprache und Gefühl von neuem verliehen werde —?

Oft beßel die Lehrerin nach Durchsicht der Gewissenszettel Zaghastigkeit und Entsehnen. Sie zeigte aber nicht Verstimmt, noch Traurigkeit und gab es nicht auf, reine und fruchtbare Gedanken in ihren Schülerinnen zu wecken und durch niedergeschriebene Fragen und Antworten sich die jungen Seelen näherzubringen. Und bald folgten ihre Kolleginnen ihrem Beispiel unbekümmert darum, ob und wann die gute Saat ausgehen werde.

## Schönheitsmittel, die nichts kosten.

Von M. Cervus.

Der schulische Wunsch aller Damen, sich möglichst lange jung zu erhalten, ist wohl begreiflich. Jugend ist Schönheit. Und selbst ein Gesicht, das wohlgebildet und -geschnitten ist und harmonische Züge hat, wird, wenn sich erst die Spuren des Alterwerdens bemerkbar machen, lange nicht so anziehend und reizvoll, als ein weniger schönes Gesicht, auf dem sich noch die volle Frische der Jugend zeigt. Freilich währet die Jugend nicht ewig. Es ist unser alter Schicksal, alt zu werden, und wohl dem, der es mit Fassung und Klugheit erträgt und es versteht, auch dem Alter noch seine Reize abzugewinnen.

Aber so lange es in unserer Macht steht, sollten wir den Prozeß des Alterwerdens aufhalten oder hinausschieben. Als erste und wichtigste Regel für die rationelle Gesichtspflege gilt das Gebot: Wasche dich niemals nur mit kaltem Wasser. Zum richtigen Waschen gehört warmes und kaltes Wasser. Der in der Luft umherschwiegende feine Staub und Schmutz fest sich in die Poren der Haut und bildet dort eine dünne Kettenschicht, die

sich im kalten Wasser niemals vollständig löst. Erst das warme (nicht zu heiße) Wasser löst die Schicht auf und macht die Haut rein und fein, so daß die Poren atmen können. Man wasche sich also erst im warmen Wasser gründlich. Seife ist dabei nicht unbedingt nötig. Manche Haut verträgt keine Seife, vor allem nicht täglich. Nach der warmen Waschung spülte man dann mit kaltem Wasser nach. Das kalte Wasser erfrischt und kräftigt die Haut und bringt erhöhten Blutzstrom.

Ein weiteres Beruhigungsmitittel ist eine regelmäßige Gesichtsmassage. Hierbei ist zu beachten, daß das Massieren nicht zu kräftig ausgeführt wird, da es sonst leicht die zarten Gewebe der Haut zerstört. Massiert wird überall da, wo sich die Falten oder Runzeln gebildet haben oder bilden können, also auf der Stirn, um die Augen herum, an der Nase nach dem Mund herunter, die Wangen und der Hals. Das Massieren ist ein leichtes Streicheln und Klopfen mit den Fingerspitzen der beiden Hände, die stets gleichzeitig arbeiten

ollen. Es braucht nicht zu lange ausgedehnt zu werden, fünf Minuten genügen vollständig. Die Hauptfahne ist, daß man es regelmäßia ausübt, am besten jeden Tag.

Von großer Wirkung, die Haut rein und rosig zu erhalten, sind die heißen Gesichtsbäder. Hier soll nicht das Wasser, sondern der heiße Dampf auf die Haut einwirken. Nach amerikanischer Art taucht man zwei Tücher in das sehr heiße Wasser, drückt es leicht aus und legt sie abwechselnd auf das Gesicht, indem man den Kopf beim Siben zurücklehnt. Oder man beugt das Gesicht über einen Töpf mit heißem Wasser und läßt den Dampf 8—10 Minuten lang einwirken, wobei Gesicht und Töpf unter einem Tuch stecken müssen. Auch nach diesem Bad wäscht man das Gesicht mit kaltem Wasser ab. Dies Gesichtsbau soll allwöchentlich gemacht werden. Wer der Haut nach den Waschungen etwas Fett usführen will, kann mit einer leichten Creme einreiben.

Den wohlütigen Einfluß dieser Gesichtspflege wird man, wenn sie regelmäßig durchgeführt wird, bald spüren und auch sehen. Kommt dazu noch eine Pflege des ganzen übrigen Körpers durch warme und kalte Waschungen, durch regelmäßia ausgeführte Freibungen und durch häufigen Aufenthalt und Bewegung in frischer Luft, so wird in kurzer Zeit eine frische, straffe Haut und ein eines, blühendes, jugendliches Aussehen der Zorn der Mühe sein.

#### Katechismus der Vernunft für Frauen.

Du sollst keinen Geliebten haben neben ihm, aber Du sollst Freundin sein können, ohne in das Kolorit der Liebe zu spielen, zu kostetieren oder anzubeten.

Du sollst Dir kein Ideal machen, weder eines Engels im Himmel, noch eines Helden aus einem Gedicht oder Roman, noch eines selbst geträumten oder phantasierten, sondern Du sollst einen Mann lieben, wie er ist, denn die Natur, Deine Herrin, ist eine strenge Gottheit, welche die Schwärmerie der Mädchen heimtückt an den Frauen bis ins dritte oder vierte Zeitalter ihrer Sejühle.

Du sollst an den Heiligtümern der Liebe auch nicht das kleinste nähren; denn die wird ihr zartes Gefühl verlieren, die ihre Kunst entweicht und sich hingibt für Geschenke und Gaben über um nur in Ruhe und Frieden Mutter zu werden.

Merle auf den Sabbath Deines Herzens, daß Du ihn feierst, und wenn sie Dich halten, so mache Dich frei oder gehe zugrunde. Ehre die Eigentümlichkeit und die Willkür Deiner Kinder, auf daß es ihnen wohl gebe und sie kräftig leben auf Erden.

(Schleiermacher.)

#### Soziales.

f. Erhöhter Bedarf an Wohlfahrtspflegerinnen. Der preußische Minister für Volkswohlfahrt hat soeben in einem Runderlaß erneut auf die Notwendigkeit einer vermehrten Ausbildung von Wohlfahrtspflegerinnen in dem Hauptfach „Gesundheitsfürsorge“ hingewiesen. Da die Nachfrage nach Gesundheitsfürsorgerinnen stark gestiegen ist, erachtet der Minister die Anstaltsleitungen, nachdrücklich darauf zu achten, daß bei der Beratung der um Aufnahme nachsuchenden jungen Mädchen auf die Wichtigkeit der pflegerischen Vorbildung hingewiesen wird.

f. Frauen im Landesgesundheitsrat. Als Mitglieder des Landesgesundheitsrats für Preußen sind fünf Frauen ernannt: Dr. Ilse Sagann-Berlin, Frau Dr. Wegscheider-Berlin, Frau Stadtrat Wehl-Berlin, Dr. Amalie Lauer-Köln, Frau Ege-Frankfurt a. M.

f. Ein weiblicher Kriminal-Polizeirat. Das Preußische Ministerium des Innern hat Fräulein Friederike Wieling zum Kriminalpolizeirat für Berlin ernannt, und ihr die Leitung der weiblichen Polizei in Berlin übertragen.

f. Wohnungsbauten zur Arbeitsentlastung der Haushäuser. In Frankfurt a. M. sind zweihundert Wohnhäuser errichtet worden, die in ihrer ganzen Anlage die Arbeitsersparnis für die alleinarbeitende Haushalt weitgehend berücksichtigen. Namentlich die Küchen mit eingebauten Möbeln und durch Schiebetür erreichtbaren Wohnraum, sind außerordentlich praktisch angelegt, so daß die Haushalt tatsächlich in weitgehender Weise von unzähliger Arbeit entlastet wird.

f. Gesundheitszeugnis bei Heirat. Eine Eingabe von Frauen an die französische Kammer verlangt die obligatorische Einführung von Gesundheitszeugnissen bei der Verheiratung.

f. Die Frau in der Verwaltung. In Belgien haben bereits fünf Städte weibliche Bürgermeister. In der Handelskammer von London befinden sich jetzt 160 Frauen als Mitglieder gegen 5 vor zwei Jahren.

f. Eine weibliche Gendarmerie gibt es in dem hoch und einsam gelegenen kleinen Ort Oberjoch im Allgäu.

#### Für den Haushalt.

##### Salatbereitung.

Bei allen Blattsalaten gilt das Wort: Schnell ist doppelt gut. Das heißt alle Blattsalate müssen gründlich, aber schnell gewaschen und danach schlämig abgetropft bzw. trockengetupft (zwischen zwei reinen Tüchern) werden. Die Salatunke wird erst unmittelbar vor dem Anrichten hinzugesetzt, bereiten kann man sie allerdings schon eher mit möglichst vielen Würzkräutern (feingehackt), damit sie gut „durchzählt“. Wohlgernekt: die Tunke ohne Öl; dies wird erst im allerletzten Moment ganz leicht unter die bereits von der Tunke beschichteten Blätter gemischt. Würde man das Öl früher den trockenen Blättern zusetzen, so würden diese lippig und unansehnlich werden. Auch darf Salat bei Waschen wie beim Mischen niemals gedrückt, sondern leicht und lose geschwenkt werden. Salat soll man nie in Metallgefäßen (und seien es selbst echte Silberplatten) anrichten, sondern stets nur in Porzellan oder Glas.

Alle Kochsalate (also solche von gelochtem Spargel, Fischresten, Rüben, Gemüsen, Eiern usw.) dagegen werden möglichst mehrere Stunden vor dem Anrichten gemischt und zwar werden sie um so schmackhafter, wenn man das Material möglichst noch leicht warm in die Würzunke legt.

f. Geeignete Blumenpflanzen für sonnige Balkons, Veranden usw. Zum Schmücken von Balkons, Veranden usw. sind neben den verschiedenen Arten von Geranien (Pelargonien), die es in den verschiedensten farbigen Spielarten vom reinen Weiß, zarten lachsrosa bis zum brennenden Rot gibt, eignet sich auch der dankbar blühende Phlox. Auch die vielfarbige, gesäumte und äußerst wunderschöne Kapuzinerkresse bildet einen reizvollen Balkon-Schmuck. Ferner sind die verschiedenen Sorten von Fuchsien, sowie Trichterwinden, Petunien zu nennen. Dankbar im Blühen ist auch die echte Gebirgs-Hängenelke, die vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst hinein Blüten hervorbringt, sie können nicht nur allein in Kästen gezogen, sondern auch zusammen mit der Kapuzinerkresse und Gelenkelargone in einen Kästen vereinigt werden, wodurch ein interessanter abwechslungsreicher, mehrfarbiger Blumenstrauß erzielt wird. An weiteren für Veranden und Balkons geeigneten Sommerblumen sind noch zu nennen: die einfachen und gefüllten Bobelien die gelbblühende, ausdauernde Pantoffelblume, die mehrfarbige Wile, Goeba, das Löwenmaul.

f. Fischhackbraten. Hierzu kann jede beliebige Art von Fischfleisch verwendet werden. Aus dem Fischstück löst man sorgfältig alle Gräten heraus und dreht das Fischfleisch durch die Fleischmaschine. Dann gibt man auf ein Pfund Fischfleisch zwei in Milch, Fleischbrühe oder auch mit Wasser eingeweichte und wieder gut ausgedrückte Weißbrötchen, ein Ei, eine geriebene Zwiebel, ein Teelöffel gehackte Petersilie, das nötige Salz, etwas Pfeffer und verrührt die Masse sehr gründlich. Nun formt man davon eine Rolle wie ein längliches Brot, wendet in geriebenem Weißbrot um, legt in die Bratpfanne, in der man Fett heiß gemacht hat, und brät den Hackbraten unter Begießen mit dem Fett 25 bis 30 Minuten. Zur Soße giebt man während des Bratens etwas Fleischbrühe, die man aus einem Maggi's Fleischbrühe-Würfel hergestellt hat, und gibt auch einige Schöpflöffel saure Sahne (Mahl), in die man etwas Mehl hineingekürtzt hat, zu. Vor dem Anrichten schneidet man nach Salz ab, legt den Hackbraten auf eine längliche Platte und reicht die Soße extra.

f. Schwäbische Rüesepaten. Von zwei Eiern bereitet man mit zwei Löffeln Wasser, einem Teelöffel Salz und soviel Mehl einen sehr dickflüssigen Teig, den man auf ein benähtes Brett gibt, um davon mit einem angefeuchteten Löffel kleine Streicheln, resp. Spaten in kochendes Salzwasser zu geben. Am Aufwärmen sind die Spaten gar und werden dann auf vorgewärmter flacher Schüssel mit reichlich brauner Butter übergossen und mit geriebenem Schweizerkäse überstreut, angerichtet.

f. Griechmehl-Klöse. 25 Gramm Butter werden in einen Tiegel getan, 150 Gramm Griechmehl und  $\frac{1}{2}$  Liter Milch dazugegeben und über dem Feuer gerührt, bis sich die Masse vom Topf löst. Ist sie etwas erkalten, kommen 3 Eigelb und zuletzt der Gierschnee und  $\frac{1}{2}$  Päckchen Backpulver dazu. Mit einem Löffel abgestochen, werden die Klöse in Brühe, Milch oder Wasser gelegt, können aber auch als Zwischen in heißem Fett schön braun und knusprig gebraten werden.

f. Vorzügliches Porzellantüpfel. In diesem Leinölfirnis verreibt man etwas englisches Bleiweiß und Bernsteinfirnis. Man rechnet auf einen Schöpflöffel voll Leinölfirnis, einen halben Schöpflöffel voll Bleiweiß und einen Teelöffel voll Bernsteinfirnis.

## Schößgericht Hirschberg.

Hirschberg, 25. Mai.

Wegen unlauteren Wettbewerbs war der Kaufmann B. L. von hier angeklagt. Nebenlägerin war die Hirschberger Schuhmacherwangsinnung. Im Januar hatte der Angeklagte in einer Zeitung angezeigt, daß er auf seinem Grundstück eine Schuhbespannstätte mit elektrischem Betrieb und den modernen Maschinen eröffnet habe und dadurch dem Publikum ungeahnte Vorteile bieten könne. Weiter gab er bekannt, daß er nur allerbestes Material verarbeite und für fachmännische Ausführung und beste Haltbarkeit garantiere. Dann sagten die Preise der verschiedenen Besohlarbeiten, die im Vergleich mit den Innungspreisen sehr billig waren. Es wurde dem Angeklagten nun zur Last gelegt, in dieser Anzeige seinen Kunden ein günstigeres Angebot gemacht zu haben, als es den Tatsachen entsprach. Die Schuhmacherwangsinnung hieß es nicht für möglich, daß bei der völligen Preisberechnung allerbestes Leder verwendet werden könne. Als ihr dann von der Besohlnstalt ausgeführte Arbeiten in die Hände kamen, stellte sie fest, daß das Material höchstens Durchschnittsware, zum Teil noch geringer war, auch hatte sie ermittelt, daß der Angeklagte nur Leder im Preise von 2,90 bis 3,20 M. für das Stück für die Sohlen verwandte, während allerbestes Leder 4 bis 4,50 M. kostete. Der Angeklagte gab an, daß er in Leder kein Fachmann sei und sich lediglich auf das Gutachten seiner Lieferanten verlassen habe, die ihm das Leder als beste Ware verkaufen hätten. Durch die Beweisaufnahme kam das Gericht zu dem Ergebnis, der Angeklagte hat nicht allerbestes, sondern Durchschnittsmaterial zu seinen Arbeiten verwandt. Die Anzeige in der Zeitung war daher falsch und irreführend. Der Angeklagte war sich auch bewußt, daß er mehr verbraucht, als er halten konnte. Da der Angeklagte noch unbekraftigt ist, verurteilte ihn das Gericht zu 50 Mark Geldstrafe.

Urkundenfälschung und Betrug wurden dem Kaufmann F. B. von hier zur Last gelegt. Er soll die Stadtgemeinde Hirschberg dadurch betrogen haben, daß er eine reelle Hundesieuer von 15 Mark aus einer früheren Steuerquittung hinzuschrieb und diese Quittung dann dem Polizeibeamten vorlegte. Da die Behauptung des Angeklagten, es liege von ihm aus ein Fälschung vor, nicht widerlegt werden konnte, wurde er freigesprochen.

Wegen versuchter Notizucht wurde der Webmeister Wilhelm D. aus Wollenhain zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

50 Mark Geldstrafe erhielt der Krankenpfleger Ch. R. aus Plagwitz wegen Erregung öffentlichen Angerisses.

1. Hermisdorf u. L. 25. Mai. Der Arbeiter R. S. aus Petersdorf entwendete ein Paar Schuhriemen im Werte von 14 Mark. Dafür wurde er mit fünf Tagen Gefängnis bestraft, erhält aber Wiederaufnahmefrist, wenn er in zwei Monaten 25 Mark an die Gerichtskasse zahlt. — R. S. aus Biegnitz besuchte in Voigtsdorf einen Massenball. Da angeregter und scherhafter Weintrunknahme nahm er beim Schluß aus der Garderobe eine Belgische mit, die ihm nicht gehörte. Seine Versicherung, daß er die Jacke „nächstens“ wieder abzugeben wünsche, wurde ihm nicht geglaubt, sondern er wurde wegen Diebstahls zu vier Wochen Gefängnis verurteilt.

\* Görlitz, 27. Mai. Wegen Hypothekenschwundes verurteilte das Schößgericht den 20 Jahre alten Kaufmann Wirs zu zwei Jahren Gefängnis unter Anerkennung von zehn Monaten auf die erlittene Untersuchungshaft. Wirs hatte in zahlreichen Fällen versprochen, Geldsuchenden Hypotheken zu verschaffen. Er nahm den Geldsuchenden Vorschüsse ab, besorgte ihnen aber kein Geld. Als Anzeige gegen ihn erstattet war, verschwand Wirs unter Mitnahme von Wertsachen und Hypotheken im Werte von etwa 100 000 Mark nach Polen, um angeblich einen reichen Baron aufzufinden, der ihm Geld geben sollte. Dieser Baron ist aber von der Behörde nie ermittelt worden, so daß ihm das Gericht diese Ausrede nicht glaubte.

dr. Freiburg, 26. Mai. Einen ungünstlichen Ausgang hatte eine Treibjagd genommen, die von einigen hiesigen Herren in der Feldmark Liebichau im Januar stattfand. Kurz vor Beendigung der Jagd gab einer der Schützen, Amtsholzbesitzer Dr. Neuber, noch einen Schrotshaus ab, der den Treiber Fischer im Gesicht verleerte. Eine der Schrotkugeln drang dem Treiber in das linke Auge und zerstörte die Sehtrakt. Dr. N. wurde nun wegen fahrlässiger Körperverletzung vor dem Wittenberger Schößgericht angeklagt, und die strafbare Fahrlässigkeit wurde darin gesehen, daß der Schütze das Vorgehen des Treiberle nicht genügend beobachtet hatte. Das Schößgericht erkannte auf eine Geldstrafe von 400 Mark und sprach dem verletzten Treiber Fischer als Schadensersatz für das verlorene Auge einen Betrag von 2000 Mark zu.

○ Berlin, 27. Mai. In dem Prozeß wegen des Juwelentranbes in der Schönhauser Allee verurteilte das Schößgericht Alfred Jasse zu zwei Jahren sechzehn Monaten Gefängnis, Willi Jasse zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, beide wegen gemeinschaftlichen Diebstahls im Rücken, sowie Otto Berndt wegen Schlezei zu zwei Jahren Gefängnis.

## Regierungsrat Bartels freigesprochen.

○ Berlin, 27. Mai. Die Strafammer des Landgerichts verwarf die Berufung des Staatsanwalts im Prozeß Bartels. Auf die Berufung des Angeklagten wurde das Urteil der ersten Instanz aufgehoben. Regierungsrat Bartels, der früher Leiter des Fremdenamtes im Berliner Polizeipräsidium, wurde freigesprochen. Bei dem Angeklagten, Kriminalassistenten Rothe, wurde die erkannte Strafe auf zwei Monate herabgesetzt und die Anerkennung der Fähigkeit zur Welleidung öffentlicher Amtier, die auf drei Jahre vom Schößgericht verhängt worden war, aufgehoben. Nach der Verkündung des Urteils brach Regierungsrat Bartels, der einen plötzlichen Herzensschlag bekam, zusammen, so daß die Verkündung des Urteils ausgesetzt werden mußte. — Der freigesprochene Regierungsrat Bartels war in erster Instanz zu einem Jahr und 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er von Michael Holzmann bestochen worden und zu Handlungen veranlaßt worden sei, die eine Verleierung seiner Amtspflichten darstellen. Da Bartels von der Anklage der Bestechung durch Holzmann freigesprochen worden ist, durfte auch dieser Vorwurf gegen den angeblichen Bestecher Holzmann entfallen. Der Rechtsbeistand Holzmanns hat bereits Schritte zur Einleitung eines Wiederaufnahmeverfahrens unternommen.

## Turnen, Spiel und Sport.

— [Die Bezirksmeisterschaften für Faustball des Zwickauer Bezirks D. L. B. Hirschdorf ausgetragen. Angetreten waren M. L. B. Hermisdorf, M. L. B. Petersdorf und M. L. B. Hirschdorf. Resultate waren folgende zu verzeichnen: Männer: Bezirksmeister M. L. B. Petersdorf, 1. Sieger M. L. B. Hermisdorf, Jugend: Bezirksmeister M. L. B. Hirschdorf, 1. Sieger M. L. B. Hermisdorf, Turnerinnen: Bezirksmeister M. L. B. Hirschdorf, 1. Sieger M. L. B. Petersdorf. Besonders zeichnete sich die Petersdorfer Männermannschaft durch ihr sorgfältiges Zusammenspiel aus; ebenso soll nicht unerwähnt bleiben, daß sämtliche Mannschaften während des Spieles gute Disziplin wahrten.

— Der Schülerturnverein der staatlichen Aufbauschule in Liebenthal wurde als selbständige Gruppe an die Deutsche Turnerschaft angeschlossen. Eine aus Spielern des Schülerturnvereins und Mitgliedern des Männerturnvereins zusammengesetzte Mannschaft errang bereits am Sonntag in Löwenberg einen schönen Erfolg. Sie erhielt die Bezirksmeisterschaft im Saalbau 1927 für den 5. Bezirk des Niedergebirgsdistanzganges (D. L.) gegen den vorjährigen Meister Löwenberg.

— [Meilenlauf Breslau-Deutschlissa.] Die Vereinigten Breslauer Sportfreunde brachten heute auf der Strecke Breslau-Deutschlissa ihren Meilenlauf zum Austrag, der von 15 Läufern bestritten wurde. Den Sieg errang John B. f. B. Breslau 22 Min. vor Schwarz-Poersch und Lubus Borussia-Carlowitz. Die angesagten Berliner Horlemann, Nierdel und der Waldlaufmeister Nähel-Luckenwalde, die für diesen Lauf gemeldet waren, hatten im letzten Moment abgesagt.

— [Deutsche Wasserball-Meisterschaft.] In Berlin fanden Donnerstag 2 Wasserball-Meisterschaftsspiele statt, die mit dem selben Ergebnis endeten: Der deutsche Wasserball-Meister Hessen-Magdeburg schlug den brandenburgischen Meister Brandenburg 04 ganz überwiegend knapp mit 2:1. Poseidon-Leipzig blieb mit 2:1 gegen Weißensee 28 knapp. Der schwedische Weltrekordschwimmer Arno Vora siegte gegen eine Berliner 10 mal 100 Meter Kreislauf-Schaffel in der Zeit von 13 Minuten, 13,8 Sekunden.

— [Kroya-Amatuer-Meisterschaften.] Bei den Schülertümern um die Meisterschaft qualifizierten sich folgende Vorer zu Kreismeistern: Im Fliegengewicht Bohmann-Schweden, im Dantangewicht Kurt Dalchow-Deutschland, im Federgewicht Öbbers-Deutschland, im Leichtgewicht Domägen-Deutschland, im Weltergewicht Canova-Italien, im Mittelgewicht Christensen-Norwegen, im Halbschwergewicht Müller-Deutschland, im Schwergewicht Raum-Schweden. Alle Kämpfe wurden nach Punkten gewonnen. Das Länderspiel stellt sich die Punktzahl wie folgt: 1. Deutschland 17 Punkte, 2. Schweden 11 Punkte, 3. Italien 5 Punkte, 4. Ungarn 4 Punkte, 5. Dänemark und Norwegen je 3 Punkte, 6. Belgien und Holland je 2 Punkte, 7. Österreich 1 Punkt.

— [Im Kanu und um Skandinavien.] Wie von Malmö geschrieben wird, hat der deutsche Schriftsteller Erich Kästner mit seinem Kanu die Rundfahrt um die Küste Skandinaviens angereten, die längs der schwedischen Westküste über Oslo, Narvik, Lappland, das durchquert wird, nach dem Bothnischen Meerbusen und an der Ostküste Schwedens zurückzuführen wird. Die Strecke, die der kleine Kanupionier auszufüllen will, beträgt insgesamt 12 000 Kilometer. Falls das Unternehmen gelingt, würde der bereits aufgestellte Rekord von 10 000 Kilometern gebrochen werden.

## Bunte Zeitung.

### Explosionsunglück.

# Heringen an der Werra, 27. Mai. Ein furchtbare Explosionsunglück ereignete sich im Kesselschmiedehaus der Gewerkschaft Wintershall. Einige Arbeiter waren mit dem Auffüllen eines großen Gasbehälters beschäftigt, als dieser aus bisher noch unbekannter Ursache explodierte. Ein Arbeiter wurde völlig zerstört, sein Neffe getötet, ein dritter so schwer verletzt, daß an seinem Austritt gekreiselt wird. Die 15 in der Nähe beschäftigten Handarbeiter wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Das Gebäude liegt völlig in Trümmern. Die Erschütterung war so stark, daß die Fensterscheiben der umliegenden Häuser zersprangen.

### Überfall auf eine Automobilkolonne.

3. Bremen, 27. Mai. Auf der Landstraße Bremen-Bremenhaven wurde in der Nacht auf vier des Weges kommende Automobile ein Überfall verübt. Eine etwa 15 Mann starke Rotten von jungen Leuten umging die Wagen mit einem heftigen Steinbogel, so daß die Fahrzeuge stark beschädigt wurden und die Insassen sich nur mit Mühe vor Verlebungen bewahren konnten. Sie fuhren mit erhöhter Geschwindigkeit bis zum nächsten Ort, wo sie lehrten machen und mit den Landjägern und einem Überfallskommando an den Tatort zurückzuführen. Hier fandt indessen nur noch ein Mann, ein Biegeleiarbeiter, als Mittäter ergriffen werden. Bei der weiteren Nachsuche in einer benachbarten Biegel wurden noch zehn Attentäter ermittelt und verhaftet.

### Die Opfer des Sturmes bei Ancona.

# Rom, 25. Mai. (Drahtn.) Nachdem der bei Ancona ausgebrochene Sturm sich etwas gelegt hat, versucht man eine Übersicht über die Opfer zu gewinnen. Man rechnet mit etwa 20 Toten. Der Verlust an Menschen und Material kann noch nicht endgültig geschätzt werden, da noch zahlreiche Bartschiffsschiffen auf hoher See sind. Auch aus Nord- und Mittelitalien werden starke Regensfälle, Gewitter und sogar Schneefälle gemeldet. Auf den Bergen bei Pieve di Cadore liegt eine ziemlich hohe Schicht Neuschnee. In Pistoia wurden durch einen Sturm Menschen umgeweht und verletzt. In ganz Toscana gingen Gewitter nieder. Die Temperatur ist auch in Rom sehr gesunken.

### Eisenbahnunglück in Spanien.

# Madrid, 27. Mai. (Drahtn.) Am Mittwoch ist infolge falscher Weichenstellung der von Almeria nach Avila gehende Postzug beim Verlassen des Bahnhofs Pulpi mit einem Güterzug, der in voller Fahrt in den Bahnhof einfuhr, zusammengestoßen. Sieben Wagen des Postzuges sind vollkommen zerstört worden. Man hat bisher sieben Tote und fünfzehn Verwundete geborgen.

### Der Pinedo aufgespürt.

△ New York, 27. Mai. (Funckn.) Der italienische Flieger Pinedo, der mit seinem Flugzeug auf offener See eine Notlandung vornehmen mußte, ist über 200 km vor den Azoren von einem Dampfer lebend aufgespürt und an Bord genommen worden. Das Flugzeug wurde ins Schlepptrai genommen und nach Lachal auf den Azoren gebracht.

### Sturmkatastrophe in Amerika.

△ New York, 27. Mai. (Funckn.) Im Staate Virginia hat eine plötzlich niedergehende Windhose die Städte Norfolk und Portsmouth sehr stark mitgenommen. Viele Häuser und größere Strecken bebauten Geländes wurden zerstört. Sechs Tote und etwa 30 Verletzte werden gemeldet.

\*\* Fünf Kinder getötet durch die Explosion einer Granate. Montag abend fanden fünf Knaben, die unweit der Gemeinde Mentschitsch bei Anaim in der Tschechoslowakei Vieh weideten, eine nicht explodierte Granate. Als die Knaben damit beschäftigt waren, sie aus der Erde auszugraben, explodierte sie und tötete vier von ihnen auf der Stelle. Ihre Leichen wurden furchtbar verstümmelt. Der fünfte Knabe wurde so schwer verletzt, daß er bei der Überführung ins Krankenhaus starb. Die Explosion war so stark, daß einer der getöteten Knaben über 50 Meter weit geschleudert wurde.

\*\* Flugzeugabsturz in Köln. Bei den Schauflügen, die das Sarafani-Flugzeug-Geschwader täglich über Köln ausführt, verunglückte heute vormittag ein Flugzeug. Der Flieger, der ziemlich tief flog, versiegte sich mit dem Apparat in einem in der Nähe des Kärls siebenden Baum und stürzte ab. Das Flugzeug wurde völlig zerstört. Der Flieger und ein Passagier kamen mit einigen Gesichtsverletzungen davon.

\*\* Das Ergebnis des Welt Schönheitswettbewerbs. Der amerikanische Welt Schönheitswettbewerb, an dem Vertreterinnen von acht fremden Ländern teilnahmen, ging zu Ende. Die Schiedsrichter ernannten Miss Dorothy Britton aus Jersey City (New-Jersey) zur Schönheitskönigin der Welt unter Auszeichnung eines Preises von 2000 Dollar und einer silbernen Plakette. Den zweiten Preis von 1000 Dollar erhielt Miss Ada Williams aus Florida, den dritten von 500 Dollar Rosa Blanz aus Luxemburg. Sieben weitere Preise von je 100 Dollar entfielen auf drei Amerikanerinnen sowie Vertreterinnen Frankreichs, Italiens, Kanadas und Spaniens.

\* Eine vielversprechende Filmauswahl. Eine französische Filmgesellschaft bereitet gegenwärtig einen Großfilm vor, in dessen Mittelpunkt die „heilige Johanna“ stehen soll. Da die Trägerin der Titelrolle noch nicht bestimmt worden ist, laufen täglich Bewerbungsschreiben ein. Das originellste von diesen, Poststempel Amerika, hat folgenden Wortlaut:

#### Berehrter Freund:

das glücklichste und beliebtesten junge Mädchen auf der ganzen Welt wird dasjenige sein, dem man die Rolle der heiligen Johanna überträgt. Ich möchte mich um diese Ehre bewerben. Ich bin 16 Jahre alt, wiege 105 Pfund und bin 1,60 Meter groß. Ich bin fleißig, zuverlässig und graziös in allem, was ich unternehme. Ich habe mit Vorliebe und, was das Laufen anbelangt, bin ich die erste in meiner Schulumnenschaft. Ich bin Amerikanerin, französischer Abstammung.

#### Hochachtungsvoll

Virginia Cursan.

Fragt sich, was die französischen Filmleute am meisten bestechen wird: die 16 Jahre, der Fleiß, oder die Vorliebe für den Sport?

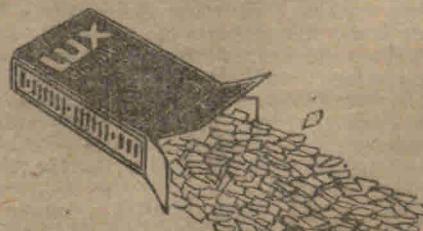
\* Dame bei einer Straßenbahn. Der Beamte Franz K. in Wien hatte eine kleine Kneipreise unternommen, von der er abends in angeregter Stimmung heimfuhr. Im Wagen der Straßenbahn erregten die Weine einer ihm gegenüberstehenden Dame seine Aufmerksamkeit, und er begann mit ihr zu „fröheln“. Damit war aber weder die Dame, noch ihr Begleiter einverstanden und es kam zu einem kleinen Krach. Zum Pech des verängstigten Herrn stieg ein Revisor in den Wagen. Bei diesem beschwerte sich die Dame über die Ungehörigkeit des Fahrgastes und der Revisor forderte K. auf, auszusteigen. Darüber war dieser sehr erbost. Er wandte seine Aufmerksamkeit von den Damenbeinen ab und wandte sich ausschließlich dem Revisor zu, dem er sagte: „Sie wollen ein Genosse sein, auf Sie selbst ich.“ Franz K. mußte sich wegen dieses Vorlasses vor dem Strafrichter wegen Amtsehrenbeleidigung verantworten. Er wurde zu einer Geldstrafe von fünfzehn Schilling verurteilt.

Was eine Dame  
heute trägt  
wird mit

LUX

SEIFENFLOCKEN

gut gepflegt



SUNLICH  
MANNHEIM.

## Wie wird das Wetter am Sonnabend?

**Niederrhein:** Zeitweise aufrissender West, wechselnde Bewölkung, einzelne Schauer, stellenweise auch Gewitter, nachts sehr kühl, tags etwas wärmer.

**Mittelgebirge:** Frischer West, wechselnde Bewölkung, einzelne Regen- und Graupelschauer, Nachtschlafgehr, tagsüber etwas wärmer.

**Hochgebirge:** Starker West, neblig, trübe, Schneeschauer, leichter Frost.

## Letzte Telegramme.

## Auslandsübertragungen auf der

Internationalen Arbeitskonferenz.

Genf, 27. Mai. Heute vormittag haben die drei großen Ausschüsse für Krankenversicherung, gewerkschaftliche Freiheit und Feststellung von Mindestlöhnen im Rahmen der Internationalen Arbeitskonferenz ihre Beratungen aufgenommen. Der Ausschuss für die Behandlung der Fragen der Krankenversicherung tagt unter dem Vorsitz des deutschen Regierungsvertreters, Ministerialdirektor Grieser vom Reichsarbeitsministerium. Die Verhandlungen werden in diesem Ausschuss vorwiegend in deutscher Sprache geführt.

## Berliner Kassa-Kurse

Funkmeldung vom 27. Mai 1927

	25. 5.	27. 5.		25. 5.	27. 5.
Hamburg, Paketfahrt	131,50	130,00	Ges. f. elektr. Untern.	226,75	220,00
Norddeutscher Lloyd	133,25	134,50	Görlitz, Waggonfabr.	18,38	19,00
Allg. Deutsche Credit	—	147,50	F. H. Hammersen	164,75	167,75
Darmst. u. Nationalb.	227,00	225,50	Hansa Lloyd	61,00	60,25
Deutsche Bank	168,00	166,00	Harpener Bergbau	197,00	193,13
Diskonto-Ges.	161,50	169,50	Hartmann Masch.	41,13	39,25
Dresdner Bank	167,75	166,00	Hohenlohe-Werke	22,13	22,75
Reichsbank	168,13	168,25	Ilse Bergbau	267,75	255,00
Engelhardt-Br.	216,00	215,00	do. Genuss	133,00	130,00
Schultheiß-Patzsch.	401,50	393,00	Lahmeyer & Co.	174,00	173,00
Allg. Elektr.-Ges.	178,00	174,88	Laurahütte	77,13	77,00
Jul. Berger	326,00	313,75	Liske-Hofmann-W.	73,00	71,00
Bergmann Elektr.	179,50	176,25	Ludwig Loewe & Co.	258,00	250,00
Berl. Maschinenbau	130,00	128,00	Oberschl. Eisenb. Bed.	103,00	101,13
Charlbg. Wasser	145,88	145,00	do. Kokswerke	102,25	109,13
Chem. Heyden	128,00	125,13	Oreinstein & Koppel	127,50	125,00
Contim. Caoutchouc	126,00	125,00	Ostwerke	372,00	364,00
Daimler Motoren	112,25	110,50	Phönix Bergbau	125,63	129,13
Deutsch. Atl. Telegr.	110,00	105,25	Riebeck Montan	155,00	151,00
Deutscher Eisenhand.	98,88	95,00	Rüggerswerke	112,75	110,00
Donnersmarckhütte	117,50	112,50	Sachsenwerke	117,00	116,00
Elektr. Licht u. Kraft	195,00	192,50	Schles. Textil	121,50	120,75
L.G. Farben	282,75	281,25	Siemens & Halske	262,25	255,50
Feldmühle Papier	210,00	204,40	Leonhard Tietz	164,50	165,00
Gelsenkirchen-Bergw.	166,63	164,00	Deutsche Petroleum	71,00	69,00

## Freitag-Börse.

© Berlin, 27. Mai. Die hauptsächlich mit den Arbeiten zur Ultima-Liquidation beschäftigte Börse nahm heute einen sehr stillen Verlauf. Spekulation und Publikum beobachteten bei der noch nicht behobenen Unsicherheit über die weitere Gestaltung der Börsenverhältnisse und vor allem hinsichtlich der Auswirkungen des Abbruchs der englisch-russischen Handelsbeziehungen starke Zurückhaltung.

Zu den ersten Kursen lagen aber noch immer Verkaufsaufträge seitens des Publikums vor, sodass Kurssteigerungen von durchschnittlich 2 bis 3 Prozent und vereinzelt auch mehr eintreten. Mit

stärkeren Kursschwankungen, nämlich von 6 bis 9 Prozent, sind zu erwähnen: Stolberger Amt, Schubert & Salter, Feldmühle, Ölwerke und Sarottw., mit solchen von 12 bis 13 Prozent: Alse und Julius Berger. Eine Ausnahme machen Vereinigte Glanzstoff-Aktien, die zeitweise bis 18 Prozent im Kursie gewannen.

Nach Erledigung der ersten Verläufe zeigte die Börse verhältnismäßige Widerstandskraft bei vereinzelten Kurserholungen von 2 bis 3 Prozent, was in der Hauptsache damit zusammenhing, daß Schiebungsgeld genügend zur Verfügung gestanden haben soll. Einige Regenreiche entwickelten sich zeitweise in Farben-Industrie bei 3 Prozent höherem Kursie in Wiederholung der alten Gerüchte von einem baldigen Abschluß der Verhandlungen mit der englischen chemischen Industrie.

Sonst aber unterlag der Kursstand nur geringen Veränderungen bei weiterhin recht ruhigem Geschäft. Von Rentenwerten waren Kriegsrenten uneinheitlich, Sachwerte und Goldsandsbriefe bei kleinen Umsätzen etwas schwächer. Rheinstahl-Bonds waren 5½ Prozent niedriger.

Am Deviennmarkt war die Nachfrage etwas geringer bei wenigen veränderten Kursen; schwach lag der Den gegen Kabel-Neworf.

— Am Goldmarkt machte sich in Zusammenhang mit dem Ultimo etwas vermehrte Nachfrage bemerkbar. Die Säbe waren unverändert. Für Tagesgold 4½ bis 6½. Für Monatsgold 7½ bis 8½. Für Schiebungsgeld wurde der Sah wie im Medio auf 7½ bis 8½ Prozent festgestellt.

Der Privatdiskont, der nach oben tendierte, blieb schließlich unverändert.

## Breslauer Produktenbericht vom Freitag.

# Breslau, 27. Mai. (Drahin.) Die Geschäftstätigkeit an der heutigen Produktenbörsen war bei mäßigem Angebot ziemlich unbedeutend. Für Brotgetreide bestand wenig Kauflust der Mühlern, so daß die schwache Zufuhr ausreichte. Roggen und Weizen blieben still, Brauerei wurde wenig gehandelt. Mittelgerste für Industriezwecke gefragt. Hafer ausreichend ausgeführt, ruhig. Mehl fest, Weizenmehl höher.

Getreide wenig Geschäft. Raps wenig gehandelt. Leinsamen fester. Hanfhamen geschäftlos. Senfhamen etwas fester. Mohnsamen mehr beachtet, fester. Hülsenfrüchte zu Speisezwecken ruhig. Bistoriaerben und kleine gelbe Erbsen schwach gefragt. Bohnen ruhig. Biden, Peluschen und Ackerbohnen waren gut beachtet. Lupinen ruhig. Am Klee- und Sämereienmarkt war die Stimmung ruhig und die Umsätze gering. Seradella unverändert. Futtermittel lagen bei schwachen Umsätzen stetig. Klee ruhig. Raubfutter schwach, teilweise gefragt. Heu still. Stroh bei stärkerem Angebot ruhig. Heu ruhig. Kartoffeln bei stärkerem Angebot ruhig.

Getreide (100 Kilo): Weizen 75 Kr. 30,80, 71 Kr. 29,80, Roggen 71 Kr. 29,—, 68 Kr. 28,—, Hafer 25,—, Brauerei 26,—, Wintergerste 23,50, Mittelgerste 23,30. Tendenz: Still.

Mühlenerzeugnisse (100 Kr.): Weizenmehl 43,25, Roggenmehl 41, Auszugsmehl 48,25. Tendenz: Fest.

Getreide (100 Kilo): Leinsamen 36, Senfhamen 40, Hanfhamen 24, Blaumohn 82. Tendenz: Fast geschäftlos.

Raubfutter (50 Kilo): Roggen- und Weizenpreisstroh 1,60, Roggen- und Weizenbindfadenpreisstroh 1,35, Gerste- und Haferdrabtpreisstroh 1,35, Gerste- und Haferbindfadenpreisstroh 1,35, Roggenstroh (Breitbruch) 1,50, Heu gesund trocken 2,60, Heu gut gelund trocken 3,—. Tendenz: Ruhig.

Hülsenfrüchte: Bistoriaerben 46—53, gelbe Mittelgerste 32—39, kleine gelbe Erbsen 29—33, grüne Erbsen 35—44, weiße Bohnen 21—22,50, Pferdebohnen 22—23, Biden 22—24, Peluschen 22—24, Lupinen gelb 16—17, Lupinen blau 15—16. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 26. Mai. Amtl. Butternotierungen: 1. Sorte 1,55, 2. Sorte 1,50, abschallende Ware 1,38 Mm. Tendenz: stetig.

Spättag durchgeh. geschlossen bis 6 Uhr abends.

## Gratis-Zugabe-Woche

beim Einkauf von Mk. 1.— an

*Typo- und Schokoladen Mühle*

Markt 9.

Kakao „Fest-Kaffee“ „Tea“  
Beste Qualitäten! + Billigste Preise!  
Schokoladen Pralinen Bonbons  
Größte Auswahl! Schokoladen-Blumen  
Pfingst-Geschenk-Packungen

Die Breitensammlung bittet um Gaben.

Auf Baujäg. Abholung. Meld. Ziegelstr. 12.

## Elegante Spangenschuhe

12.50

In grau und mode

Schuhhaus

Philip Altman

Langstraße 10  
am Wazmbrunner Platz

Berlin, 25. Mai, Baumwolle 17,70, Elektrolytkupfer 122,-.

Die deutsch-tschechischen Handels- und Niederschlüsseverträge sind nunmehr auch von der tschechischen Nationalversammlung endgültig angenommen worden. Der Austausch der Matrikulationsurkunden wird voraussichtlich in etwa zwei Wochen stattfinden. Einen Monat nach dem Austausch treten die Verträge in Kraft.

Über die Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen berichten französische Blätter, daß die Fortführung der Verhandlungen mit Bestimmtheit nach Pfingsten zu erwarten sei. Das Blatt will wissen, ob ein Entgegenkommen gegenüber der deutschen Forderung auf Ermäßigung unter den französischen Minimaltarif in hohem Maße von den deutschen zollaristischen Zugeständnissen für die Elsaß-Lothringischen Erzeugnisse abhängt.

### Die Wirtschaft in der letzten Woche.

Die von uns bereits behandelten Vorgänge an der Essener Börse haben die Wirtschaftswelt Deutschlands in der letzten Woche noch immer in einem starken Maße beschäftigt. In einem schwarzen Freitag, dem sogenannten Schachischen Freitag, ist inzwischen ein schwarzer Montag, der sogenannte Duisburger Montag gefolgt. Geheimrat Duisberg hat bekanntlich vor einiger Zeit ebenso wie der Reichsbankpräsident und andere Wirtschaftsführer gelegentlich seine warnende Stimme erhoben und eine Reihe von schwarzen Montagen befürchtet, falls das spekulative Hantieren in dem damaligen Umfang weiterginge. Die ersten Tage nach dem Zusammenbruch brachten wieder leichte Kurserholungen, da das Publikum auch diesmal mit seiner festen Einstellung recht behalten wollte. Es hat sich aber inzwischen davon überzeugen müssen, daß das gute Börsenwetter für einige Zeit vorüber ist und jetzt die Kurse auf ihren Wirklichkeitswert zurückgeführt werden. Die Banken haben auf die Abwicklung der Effektenkredite auch in der Provinz gedrängt, so daß ihre Kundschafft sich wohl oder übel zur Trennung von ihrem nicht für eigene Rechnung gekauften Effektenbeständen entschließen mußte. Zwangsläufige und freiwillige Gläubigerstellungen, ferner Blankoabgaben und in deren Folge kleine Deckungskäufe beherrschten daher an den vergangenen Tagen die Aktientendenz. Das Geschäft ist wesentlich kleiner geworden. Der große Betrieb in der Burgstraße ist für eine Weile vorüber. Ein unlesbares Nachspiel dürften noch bestimmte Begleitscheinungen haben, die mit den Vorgängen bei der Veröffentlichung des Communiques der Berliner Stempelvereinigung zusammenhängen. Ein Berliner Abendblatt war bekanntlich einem Direktor einer Berliner Großbank und selbst dem Reichsbankpräsidenten vor, daß diese privat aus ihrer Kenntnis der kommenden Ereignisse Rühen gezeigt hätten. Dr. Schacht hat gegen das in Frage kommende Inflationspolitisches Boulevard-Blatt Strafantrag gestellt und der beschuldigte Großbankdirektor beim Ehrengericht der Berliner Börse ein Verfahren gegen sich selbst beantragt. Unabhängig davon will der Staatskommisar an der Berliner Börse die Berechtigung jener Börsiuren nachprüfen. Man muß also damit rechnen, daß die Börsereignisse, die zur Erklärung einer allgemeinen Einschränkung der Börsenspekulation führen, noch einmal in aller Breite aufs Tavet gebracht werden. Die Börsenspekulation schwelt augenblicklich noch in einer er-

heblichen Unsicherheit, da man die weiteren Absichten in der Reparationsfrage nicht kennt. — Ein ebenso unerfreuliches Moment wie die Situation der Aktienbörse ist die Entwicklung der deutschen Handelsbilanz, deren Ergebnis im Monat April jetzt bekannt geworden ist. Die Basis des deutschen Außenhandels hat sich gegen den Vormonat nicht verringert, sondern noch um etwa 50 Mill. RM. auf rund 800 Mill. RM. erhöht. Woher bei dieser Sachlage die Devisen zur Bezahlung der Reparationszahlungen genommen werden sollen, ist unklar. Man hat bereits gesehen, wie empfindlich der deutsche Kapital- und Devisenmarkt auf den Währungsverlust des Reparationsagenten reagiert. Man muß daher immer wieder ernstlich die Frage aufwerfen, wie Deutschland im nächsten Jahre die laut Darmstädter Plan vorgesehenen 2½ Mill. Reichsmark an die Entente-Staaten begleichen soll. — Einen günstigeren Ausblick eröffnet darüber die Bewegung der deutschen Arbeitslosenstatistik, die neuerdings abermals erheblich nachgelassen hat. Die Landwirtschaft und das Bauwesen beginnen, die Saisonarbeitskräfte aufzunehmen und schaffen damit eine fühlbare Erleichterung.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die preßgesetzliche Verantwortung.

### Hohes Landratsamt!

In Nr. 122 dieses Blattes vom 26. Mai steht geschrieben: „Wie uns vom Landratsamt mitgeteilt wird, ist in der Durchführung der Hundesperre eine erhebliche Misshandlung eingetreten. Die Hunde müssen von jetzt an entweder mit einem das Beinen verhindernden Maulkorb versehen sein und können damit frei umherlaufen, oder sie müssen an der Leine geführt werden, brauchen aber dann keinen Maulkorb tragen.“

Diese Mitteilung wird jeder Hundebesitzer mit großer Freude aufgenommen haben. Aber — was mußte ich für eine trübe Erfahrung machen, als ich in Straupitz war und mein kleines Stubenblümchen mit einem sicheren verschlossenen Maulkorb auf der Dorfstraße in Straupitz laufen ließ! Auf einmal kamen mir zwei auf Fahrrädern sitzende Landjäger entgegen, die mich zur Rede stellten, wie ich dazu komme, den Hund mit Maulkorb ohne Leine laufen zu lassen. Als ich erwiderte, es steht doch im Boten, daß Hunde mit Maulkorb ohne Leine, oder an der Leine und ohne Maulkorb auf der Straße sich aufhalten können, war prompt und mit strenger Amtsmiene die Antwort, die Tageszeitungen seien doch kein Amtsblatt, und mir blieb nichts weiter übrig, als mich zu einer Strafe notieren zu lassen, denn beide Landjäger wollen von einer Misshandlung der Hundesperre noch keine Mitteilung erhalten haben. Man kann wieder einmal sehen, welche Völker der St. Bürokratismus treibt, bevor die Landjäger (Ausbendleistungen) von einer Verfügung Nachricht erhalten.

Völker, Linkestraße.

### Kurszettel der Berliner Börse.

D. Eisenb.-Akt.	24.	25.	24.	25.	24.	25.	Vers.-Aktien.	24.	25.		
Elektr. Hochbahn .	85,00	84,75	Klöckner-Werke .	167,00	165,00	Eintracht Braunk. .	178,00	178,00	Allianz . . . . .	267,00	267,00
Hamburg. Hochbahn	87,25	87,13	Köln.-Neuess. Bgw. .	173,50	170,75	Elektr. WerkeSchles. .	160,00	161,00	NordsternAllg.-Vers. .	86,00	85,00
<b>Bank-Aktien.</b>			Mannesmannröhrl. .	188,50	184,85	Erdmannsd. Spinn. .	133,00	133,00	Schles. Feuer-Vers. .	87,50	87,50
Barmer Bankverein	148,00	147,00	Mansfeld. Bergb. .	130,00	130,00	Fraustädter Zucker .	179,00	178,50	Viktoria Allg. Vers. .	2350,0	2400,0
Berl. Handels-Ges. .	236,00	233,00	Rhein. Braunk. .	253,00	253,00	Fröbelner Zucker .	100,00	98,00			
Comm. u. Privatb. .	178,00	178,00	dto. Stahlwerke .	201,00	196,13	Gruschwitz Textil .	112,25	112,00	Festverz. Werte.		
Mitteld. Kredit-Bank	218,50	217,00	dto. Elektrizität .	170,00	170,00	Heine & Co. .	75,00	71,00	4% Elis. Wb. Gold .	4,50	4,50
Preußische Bodenkr.	148,50	147,50	Salzdetfurth Kali .	215,00	212,00	Körtings Elektr. .	120,00	120,00	4% Kronpr.-Rudlsb. .	9,70	9,50
Schles. Boden-Kred.	150,00	148,50	Schuckert & Co. .	180,00	176,25	Leopoldgrube .	165,63	162,00	4% dto. Salzkagutb. .	4,50	4,20
<b>Schiffahrts-Akt.</b>			Adler-Werke .	134,25	133,00	Magdeburg-Bergw. .	132,75	132,75	5% Börs. Eisenb. 1914	42,25	41,25
Neptun, Dampfsch.	148,00	150,00	Angl. Cont. Gua. .	110,25	107,00	Masch. Starke & H. .	92,00	91,00	4,3/2% Sehns. Rentenr. .	—	16,40
Schl. Dampfsch.-Co.	—	—	Berl. Karlsr. Ind. .	115,75	112,75	Meyer Kaufmann .	95,25	95,50	4,3/2% Sehns. Rentenr. .	—	—
do. Süd. D. .	216,25	220,00	Bingwerke .	27,00	26,63	Mix & Genest .	161,00	162,00	Opstr. Indu. Gold-Pfandb. 10	—	—
Hansa. Dampfsch. .	210,00	212,00	Busch Wagg. Vrz. .	95,50	95,60	Oberschl. Koks-G. .	76,00	75,00	Prof. Sachs. Idw. .	—	—
Allg. Dtsch. Eisenb.	88,75	87,25	Chem. v. Heyden .	132,00	128,00	E. F. Ohles Erben .	63,50	63,00	Schles. Idw. Kred. Gold-Pf. Em. 3	101,00	101,00
<b>Brauereien.</b>			Fahlberg List. Co. .	141,00	139,85	Rücklorth Nachf. .	107,00	104,00	do. do. do. do. do. .	102,00	102,00
Reichelbräu . . .	320,00	318,50	Th. Goldschmidt .	128,75	127,25	Rasquin Farben .	120,00	120,00	do. do. do. do. do. .	—	—
Lowenbräu-Böhm. .	375,00	375,00	Gothaer Waggon .	—	—	Ruscheweyh .	119,25	119,00	Schles. Idw. Gold-Idw. Em. 1	2,38	2,38
<b>Indusu.-Werte.</b>			Harbg. Gum. Ph. .	101,63	101,00	Schles. Cellulose .	150,00	150,00	do. Landwirtschaftl. Kopp. .	8,50	8,48
Berl. Neurod. Kunst .	119,00	120,88	Hirsch Kupier .	116,00	115,00	do. Elektr. La. B.	188,50	188,50	Dt. Ablös.-Schuld		
Buderus Eisenw. .	114,00	112,50	Hohenlohewerke P	23,13	22,13	do. Leinen-Kram. .	98,00	95,25	Nr. 1-30000 . . . . .	314,50	313,50
Dessauer Gas . . .	194,00	189,25	C. Lorenz . . . . .	125,00	120,13	do. Mühlenw. .	70,00	78,00	do. 30001-60000 . . . . .	315,00	314,00
Deutsches Erdöl . .	152,00	150,10	J. D. Riedel . . . . .	65,00	66,00	do. Portl.-Zem. .	209,00	209,00	oh. Auslos.-Recht	18,50	18,50
do. Maschinen . .	98,00	97,00	Sarotti . . . . .	116,75	212,00	Schl. Textilw. Gn. .	90,50	91,00	Oest. Staats-Sch. 14	26,38	26,38
Dynamit A. Nobel .	136,75	134,60	Schles. Bergbau .	137,00	131,50	Siegersdorf. Werke .	110,00	111,00	4% Oester. Goldrente	30,50	30,50
D. Post- u. Eis.-Verk.	51,50	51,50	do. Bergw. Benthen .	182,75	178,00	Stettiner El. Werke .	151,50	152,50	4% do. Kressenb. .	—	—
Elektriz.-Liefer. .	172,25	170,00	do. Schubert & Salzer .	318,00	320,00	Stoewer Nähmasch. .	82,00	82,00	4½% Silberw. .	6,90	—
Essner Steinkohlen .	171,00	165,00	Stöhr & Co. Kamg. .	156,00	152,00	Tack & Cie. .	128,00	121,00	4% Türk. Adm.-Anal. 38	13,50	13,40
Felten & Guill. .	135,25	131,75	Stolberger Zink .	238,00	237,00	Tempelhöfer Feld .	115,50	115,00	4% do. Zoll-Oblig. .	15,00	14,25
G. Genschow & Co. .	78,00	76,00	Tel. J. Berliner .	86,00	84,00	Höringer Elektrohüt. u. Gas .	—	147,50	4% Ung. Goldrente	27,40	27,30
Hamburg. Elkt.-Wk. .	163,50	157,88	Vogel Tel.-Draht .	169,00	168,00	Varziner Papier .	135,25	134,00	4% do. Kronenrente	2,10	—
Harkort Bergwerk .	—	—	Braunkohl. u. Brik. .	196,50	194,00	Ver. Dt. Nickelwerke	172,50	172,00	4% Schles. Allianzschaff. .	17,80	17,60
Hoesch, Eis. u. Stahl. .	180,25	178,50	Caroline Braunkohle .	219,00	212,75	Ver. Glanzst. Elberfeld .	572,00	550,20	3½% Silberw. .	—	—
Kaliwerk Aschersl. .	173,00	168,00	Chem. Ind. Gelsenk. .	96,00	95,00	Ver. Smyrna-Tepp. .	150,00	150,00	4% Schl. Ldsch. A	—	—
			do. Wk. Brockhues .	92,00	90,63	E. Wunderlich & Co. .	157,00	155,00	3½% C	17,50	17,50
			—	—	Zeitzer Maschinen .	173,00	170,20	3½% D	—	—	
			Deutsch. Telu. Kabel .	—	111,00	Zellst. Waldh. V.La.B .	92,50	97,50	Prenzl. Centralstadtsch. G-Pl. .	108,00	108,00
			Deutsche Wolle .	66,50	65,50	do. do. L	34,50	34,50	do. do. L	94,50	94,50

## Hirschberger Menschenfreunde.

Um Interesse aller derjenigen Familien, die daraus angewiesen sind, in möblierten Zimmern zu wohnen, bringe ich folgendes an. Die Öffentlichkeit mit der Bitte an die Behörden, diesen Zuständen ein Ende zu bereiten.

Wie so viele, so bin auch ich leider durch die schreckhaftesten Zustände der Wohnungsnott zum Bewohnen von möblierten Zimmern gezwungen und seit bereits 7 Monaten auf der Suche nach möblierten Zimmern. Ich bemühe mich um alle Zimmer, die in den Zeitungen ausgeschrieben werden. Zu meiner größten Verblüffung habe ich feststellen müssen, daß, wenn man angibt, ein Kind zu haben, alles vergeblich ist. Ein verheiratetes Ehepaar mit Kind wird nicht aufgenommen. Ferner verdienen die schreckhaftesten Preise das Interesse der Öffentlichkeit. Auf der Bahnhofstraße kosten 2 möblierte Zimmer monatlich 120 Mark, auf der Bergstraße 1 Zimmer 50 Mark, auf der Siegelsstraße 3 Räume ohne Möbel (an den Wänden 1 Centimeter starke Risse, natürlich beschlagnahmefrei) 120 Mark, auf der Promenade 1 Zimmerchen (3 Treppen hoch, 5 Meter lang und  $2\frac{1}{2}$  Meter breit) 45 bis 60 Mark. Nur zum Bewohnen würden diese Zimmer wohl 30 Prozent billiger sein. Sobald der Vermieter aber hört, daß ein Zimmer etwa Bureauzwecken dienen soll, wird der Raum um 100 bis 200 Prozent des eigentlichen Wertes gefeiert.

Gibt es keine Behörde, die dem ein Ende bereitet? —m—

## Büchertisch.

— Willibald Köhler, Hermann Siehr. Die Geschichte eines Lebens und seines Werkes in fünf Kapiteln. (Die Schlesischen Bücher Band 8.) Geh. 2 M., in Leinen 8 M. Verlag L. Hege, Schwedt. Willibald Köhlers Siehrbuch ist aus engster Erfahrung in Geist und Wert des Dichters entstanden und in jahrelangem Umgang mit dem Dichter selbst gereift. Die Einführungen zu den fünf Teilen des eigenartig angelegten Buches ergeben eine erste vollständige Sterbiographie, die bis in die neueste Zeit hineinreicht und noch in die Zukunft weist. Gediegene Ausstattung und der außerordentlich billige Preis werden das Buch jedem Stehfreund und Literaturrend empfehlen und es auch zur Anschaffung für Büchereien geeignet erscheinen lassen.

## Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsofferte beizufügen. Für die erzielten Auskünfte kann eine zivile Rechtschafftheit (Verantwortung) nicht übernommen werden.

M. G. Das ist nicht dasselbe. Gibt ist der Folgezustand einer besonderen Art der Blutumstellung und einer Säuberung des allgemeinen Stoffwechsels, während Rheumatismus ein meistens durch Erkrankung hervorgerufenes Gliederreigen ist.

B. S. Ja, auch die Chinesen kennen und trinken alkoholische Getränke. Die Chinesen trinken mit Vorliebe Samschu, wörtlich: „drei mal gebrannt“, der aus Reis destilliert wird. Da der Chinese aber nicht versteht, das Fuselöl abzusondern, so ist das Getränk nicht besonders wohlschmeidend. Erst durch langes Lagern erhält er guten Geschmack. Berühmt ist auch der Schaoching, der in der gleichnamigen Stadt hergestellt wird. Guier Samschu schmeckt wie Scherry, Schaoching hat Pfeffergeschmack.

P. Sch. Das „Kaudische Jod“? Die alten Römer errichteten aus Steinen galgenförmige Befestigungen, durch welche die gefangenen Feinde, der Waffen und des Kriegsschmiedes beraubt, unter Schimpf und Schande hindurch muhsen. Diesen Schimpf haben die stolzen Römer aber auch mehrmals leicht ertragen müssen, so durch die Samnitier bei den Gaudinischen Päppen. Daraus erinnert der Ausdruck.

G. M. Unter einem Söllär, aus deutsch Einsiedler, versteht der Zuhörer jeden einzeln gesagten, oder überhaupt sehr großen Edelstein. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Steinart ist hiermit nicht verknüpft.

Hauptredakteur Paul Werth. Verantwortlich für den politischen Teil, das ist bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“ i. B.: Max Spang, für Lokales, Provinzliches, Gericht, Gericht, Handel Max Spang, für Sport, Bunte Zeitung und Leyte Telegramme Hans Rittner, für den Anzeigenteil Paul Horay. Verlag und Druck Akt.-Ges. Bote aus dem Riesengebirge. Sämtlich in Hirschberg i. Sch.



## Zärtlichkeiten

erfordern einen appetitlichen Mund und angenehm duftenden Atem.

Der gelegentliche Gebrauch von Wrigleys vorzüglich und billigen P. K.-Kau-Bonbons entfernt jede Spur von Essen, Trinken u. Rauchen und hinterlässt ein dauernd angenehmes Aroma.

Außerdem fördern P. K.-Kau-Bonbons die Verdauung, reinigen die Zähne und kräftigen das Zahnsfleisch.

G. H. 41



Der heutige Gesamtzustand liegt ein Prospekt bei. Dampfmaschinen der Waggon- und Maschinenbau-Unternehmung Görlitz bei, worauf wir unsere Leser besonders hinweisen.

## Kleider, Mäntel

## Entzückende Neuerungen

zum Pfingstfest

extra billig.

Rahmer, Zelderhaus,  
Kein Laden, 2 Treppen.

Sonntag geöffnet

## „Bote a. d. Riesengebirge“

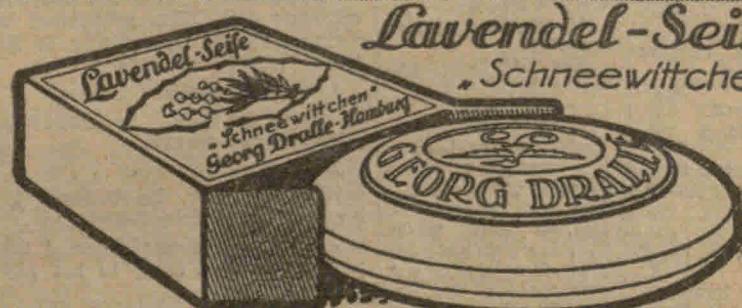
gibt billig ab:

Schreibmaschinenpapier, Durchschlagpapier, Briefumschläge, Postkarten.

Postscheck-Briefumschläge,  
kleine Kontobücher usw.

## Dr. Dralle's

Lavendel-Seife  
„Schneewittchen“



Gross, schwer und schneeweiss ist das Stück, der Schaum wunderbar sahnig, mild und mollig, eine Liebkosung für die Haut, herhaft erfrischend der Duft.

„Lavendel-Seife „Schneewittchen““ Stück 80gr. schwer 45 Pf. 150gr. schwer 15 Pf.  
„Lavendel-Seife „Gold“ (Spez. Parf.)“ 80gr. schwer 60 Pf. 150gr. schwer 100 Pf.

## Bekanntmachung.

Die Reichsgräfliche Schlossgärtliche Privatstraße Ludwigstraße — Dorf Hirschberg ist am Sonntag, den 28. Mai, von 1—6 Uhr nachmittag, für jeden öffentlichen Fahr- und Schwerlehr mit Zustimmung der Reichsgräflichen Schlossgärtlichen Verwaltung geöffnet. d. Bergungs-Autobil, u. Motorradrennen gesperrt.

Jedes Betreten der Rennstrecke und d. anliegenden Geländes geschieht während der Sperrzeit auf eigene Gefahr und wird jede Anordnung abgelehnt. Den Anordnungen d. durch Amtshand, feinlich gemachten Aufsichtsverordnungen und der Bewerbe ist Folge zu leisten.

Die Aufsichtsstrafen Hartenberg-Lindwurmbande zu den Rennanordnungen ist am Endpunkt der Rennstrecke dicht unter d. Ludwigstraße auch während d. Rennens für jeden Fahrverkehr offen.

## Die Rennleitung.

Bekanntmachung. In Abänderung unserer vieschœnepolizeilichen Anordnung vom 12. 4. 1927 wird bestimmt, d. im Sprengbereich Stadtkreis Hirschberg ab heute die Hunde nur in einem sicheren Maßstabe verloren frei umherlaufen dürfen oder ohne Maulkorb an der Leine geführt werden müssen. Das Gleiche gilt sinngemäß für Hunde, solange sie als Zugtiere genutzt werden.

Die sonstigen Maßnahmen d. vieschœnepolizeilich Anordnung bleiben bis zur endgültigen Aufhebung der Hundeverre bestehen. Hirschberg i. Schles., den 27. Mai 1927. Die Polizei-Verwaltung. Dr. Müller.

## Greibank

Sonntag ab 1 Uhr: Verkauf u. minderwertig. Habs. u. Schweißstelle

## Gelegenheit!

1 neues, eich. Bett mit Patent- u. Auflegemattre 75,-

1 neuer, mod. eichener Schreibtisch 100,-

2 neue schwarze Metallbetten

u. Fußbrett u. Stell. Auflagen 35,-

1 sehr neue Schreibtische, kleine u. g. 70,-

1 Bettdecke 18,-

4 Stück neue dunkle Bettdecken mit Pat. u. Stell. Auflegemattre, per Stück 60,-

sowie Sofas, Chaiselongues, Patent- und Auflegemattreien in allen Größen d. Tages.

Fritz Rothkirch,

Danzigstrasse 3, Telefon 550.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege d. Zwangsvollstredung soll am 14. Juli 1927, vorm. 10 U. an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 14 — versteigert werden das im Grundbuche von Schildau Band 18 Blatt 404 eingetragen. Eigentümer am 18. April 1927 d. Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Kaufmann Josef Zulinsziger a. Gleiwitz (D.S.) eingetragene Grundstück Gemeinde Seifhenn, Kartentblatt 4, Parzell. Nr. 509/263, 510/263, 511/264, usw., 513/263, 514/263, 515/263, 516/263, 517/263, 519/263, 72,75 a. groß. Reinertrag 1,81 Tal. Grundsteuer- mitterrolle Art. 516, Nutzungswert 1600 M. Gebäudesteuerrolle Nr. 108.

Hirschberg i. R. den 9. Mai 1927.

Amtsgericht

## Aufsichtsordnung.

Am 28. November 1922 ist in Hirschberg, Hochstraße 28, d. Ammengeldempf. Bräuer Paul Malwitz datelst gestorben. Erben des selben sind bisher nicht ermittelt worden.

Es erach. hiermit gemäß § 296 Abs. 2 B. G. B. die Aufsichtsordnung

etwaige Schreie oder Erhebung der Klage gegen den Testator binnen 3 Monaten nach Erlass dieser Bekanntmachung d. dem unterzeichneten Gericht. Bismarck Nr. 13 angewandt, widrigensfalls festgestellt werden wird, daß ein anderer Erbe als der Testator nicht vorhanden ist.

Amtsgericht Hirschberg

den 10. Mai 1927.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. 5. 1927, versteigere ich in Schmiedeberg, öffentlich meistbietend geg. Vorauszahlung, vorm. 10 Uhr im Gasthaus a. Hirsch: 1 Schwein, circa 1½ J. schwer, 1 Schinkenstück, 16 Lagen Wolle; vorm. 11½ Uhr im D. Kreisheim:

1 Orchester, 1 Billard mitt. 12 Uhr im Waldheim Arnsberg:

1 eich. Kreidens, 1 eich. Standuhr.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.

Schmiedeberg i. R.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonntag, d. 28. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in der Bäckerei der H. H. Bäckerei in Hirschberg i. R., an der Marktstraße 1, versteigert.

Die Pfändungen sind

anderorts erfolgt.

Kriegel,

Sonntag, den 29. Mai geöffnet!

# Großes Pfingst-Angebot

Beachten Sie  
meine ganz  
besonders  
billigen Preise

in **HERREN-**  
**JÜNLINGS- und**  
**KNABEN-**  
**BEKLEIDUNG**

**Herren-Sacco-Anzüge**  
in neuesten Mustern und Stoffen  
60.- 55.- 48.- 40.- **32.-**

**Herren-Sacco-Anzüge**  
in blauen und melierten Gabardinestoffen  
70.- 65.- 55.- 50.- **45.-**

**Moderne Sport-Anzüge**  
in neuesten Formen u. Stoffen, mit Breeches  
oder Knickerbockers 65.- 55.- 50.- 45.- **40.-**

**Anzüge f. junge Herren**  
schick in Form und Stoffen  
50.- 45.- 38.- 32.- **28.-**

**Frühjahrs-Mäntel**  
in Covercoat und Gabardinestoffen  
70.- 65.- 58.- 50.- **45.-**

**Frühjahrs-Mäntel**  
in modernen, fein gemusterten Stoffen  
52.- 48.- 42.- 36.- **30.-**

**Knaben-Anzüge**  
in Woll- und Wasch-Stoffen in überraschend großer Auswahl

**Windjacken, Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel** **Breeches Knickerbocker**  
unerreicht billig.



# Max Behrendt

Spezial-Haus für fertige Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung



Ihre Vermählung zeigen an  
**Robert Thielich**  
 und Frau Else geb. Förster.  
 Gleichzeitig danken wir für erwiesene  
 Aufmerksamkeiten.  
 Hirschberg-Eds., Fichtestraße 19, II.

Für die vielen Beweise herzlicher  
 Liebe und Teilnahme bei der  
 Beerdigung unseres innig geliebten,  
 unvergleichlichen, teuren Entschlafenen

### **Josef Tippelt**

danken wir herzlichst der Militärkapelle, Herrn Oberstabsarzt Reichelt  
 für die trostreichen Worte am Sarge,  
 dem Kadettens-Verzeichniss, den grauen  
 Schwestern für ihre unermüdliche,  
 liebevolle Pflege, für die Krans-  
 spenden, Kleidungsbezüge und  
 Grabbegleitung. Alles ein  
 herzliches Vergelt's Gott.

Im Namen aller tiefrühenden  
 Hinterbliebenen

**Anna Altmann, Markt 20.**

Hirschberg, den 27. Mai 1927.

Am 24. Mai verschied nach langer,  
 mit großer Geduld ertragener Krank-  
 heit mein herzensguter, lieber Mann,  
 der Fabrikarbeiter

### **Heinrich Mehwald**

im Alter von 51 Jahren.

Dies zeigt an

die trauernde Gattin

**Marie Mehwald.**

Hirschberg i. Sächs., 27. Mai 1927.

Trauerfeier: Montag, den 29. Mai,  
 nachm. 8½ Uhr, im Krematorium.

Zu unserem großen Schmerze ver-  
 schied nach schwerer Krankheit unser  
 lieber Sohn und Bruder, Schwager,  
 Onkel und Neffe, der

Junggeselle

### **Oskar Rüder**

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Dies zeigen wir allen Verwandten  
 und Freunden in dieser Trauer an

**Familie August Rüder,**  
**Schuhmachermeister.**

Götschdorf, den 27. Mai.

Beerdigung findet Sonntag, den  
 29. Mai 1927, nachmittags 2 Uhr, statt.

**Äuchenbleche, Badeformen**  
**Backhauben.**  
 Carl Haelbig, Lichte Burgstraße 17.  
 Fernsprecher Nr. 215.

Am 22. Mai 1927 entschlief sanft nach schwerem  
 Leid unser geliebter Bruder, Onkel, Schwager und  
 Neffe, der

Apothekenbesitzer

### **Ludwig Löwy**

im Alter von 59 Jahren.

In dieser Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Fritz Löwy und Frau,

Walter Löwy und Frau,

Moritz Weihensteiner u. Frau Martha geb. Löwy

Viktor Aufrichtig und Frau Else geb. Löwy.

Die Einäscherung hat dem Wunsche des Verstorbenen  
 entsprechend bereits heute vormittag stattgefunden.

Hamburg, den 25. Mai 1927.

### **Synagoge**

Freitag, Abendgottes-  
 dienst: 7 Uhr;  
 Sonnabend, Morgen-  
 gottesdienst: 9½ Uhr;  
 Neumondfeier: 10 Uhr;  
 Jugendgottesdienst m.  
 Ansprache: 8½ Uhr.

Fr., in mittl. Jahren,  
 ev., mit schöner Aus-  
 stellung u. etc. Heim, w.  
 best. Herrn in sich. Po-  
 ternen zu lernen zw.

### **Heirat**

Angabe unter J 41  
 an den "Vöten" erbet.

Das gegen den Vor-  
 stand des heilig. Reichs-  
 banners verrelte Ge-  
 rücht erkläre ich für  
 unwahr und warne  
 vor Weiterverbreitung.

**Erich Wimmer**  
**Mitkommis i. R.**

Ein junger  
**Gäferhund**  
 zugelassen,  
 Wünschendorf Nr. 61,  
 Post Mayendorf.

Am 24. 5. im Bahnhof  
 Wermuthen, 7 Uhr ab.

**Zeichenhlock**  
 mit 9 Aquarellen u. 2  
 Federzeichnungen auf  
 Namen G. Braun, ver-  
 lassen. Finder erhält  
 hohe Belohnung.  
 Zu melden  
 Ober-Schreiberhau,  
 Landhaus Schlesien.

Nach langerem Leiden starb unser lieber Jugend-  
 freund, der

Junggeselle

### **Oskar Rüder**

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Durch sein immer liebes, freundliches Wesen werden  
 wir ihm stets ein treues Gedanken bewahren.

Gewidmet von der

**Erwachsenen Jugend zu Götschdorf.**

Götschdorf, den 27. Mai 1927.

Am Mittwoch, den 25. Mai 27,  
 verschied plötzlich nach kurzem, aber  
 schwerem Krankenlager unser lieber  
 Jugendfreund, der

Junggeselle

### **Oskar Rüder**

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Erlöst bist Du von Deinen Schmerzen,  
 Wir sehen Dich nicht gerne gehn,  
 Wir deinen Dein in unsern Herzen,  
 Leb wohl, leb wohl! Auf Wiedersehen.

Gewidmet von Deinen Jugend-  
 freunden

Gerhard Menzel,  
 Fritz Altmann,  
 Erich Friedrich,  
 Erich Herrmann.

Götschdorf, den 27. Mai 1927.

Am 25. Mai, früh 8½ Uhr, starb  
 nach langem, schwerem Leiden mein  
 lieber Sohn, unser lieber, treu-  
 sorgender Vater, Bruder, Schwager  
 und Onkel, der

**Stellwerkmeister i. R.**

**Heinrich Gärtner**

Dies zeigen im tiefen Schmerz im  
 Namen der Hinterbliebenen an

**Klause Gärtner,**  
**Kurt Gärtner,**  
**Johanna Knoblich**  
 als Schwester.

Merzdorf, Arz. Bösenhain,  
 den 27. Mai 1927.

Beerdigung findet Sonntag, den  
 29. Mai 1927, nachm. 3½ Uhr, vom  
 Trauerhause aus statt.

Für die Singstferien  
 nimmt

### **Haus „Bergsegen“**

Kinder zur Erholung auf.  
 Anmeldungen an

Frau H. Marko,  
 Ziegelstraße Nr. 12.

**Wäsche zum Waschen**  
 nimmt an  
**Mädchenlandheim Boberstein**  
 Die Wäsche wird abgeholt.  
 Melbungen an Ziegelstr. 12, 1 Treppen.

# Spottbilliges Angebot!

## 1 Waggon Emaille!

3 Emaille-Trinkbüschchen	50	Pfg.	1 Emaille-Schüssel	70	Pfg.	2 Emaille-Löffel	95	Pfg.
1 Emaille-Kinderkasse	50	"	1 Emaille-Teller	85	"	1 Emaille-Nachtgeschirr	75	"
1 Emaille-Kasseettsche	55	"	1 Emaille-Wanne	85	"	1 Emaille-Wasserkrug	150	"
1 Emaille-Kassekanne	75	"	4 Emaille-Teller	95	"	1 Emaille-Wasserkanne	160	"
1 Emaille-Kehrschüssel	70	"	1 Emaille-Essenträger	95	"	1 Kohlenkast. m. Schauf.	175	"
1 Emaille-Milchtopf	65	"	1 Emaille-Kassekrug	95	"	1 Em.-Wanne, groß, tief	110	"
1 Emaille-Schmortopf	70	"	1 Emaille-Waschbecken	95	"	1 eiserne Bratpfanne	175	"
1 Emaille-Kasserolle	65	"	1 Emaille-Löffelkrug	95	"	1 Zink-Wanne (oval)	265	"

## Bürsten und Besenwaren

1 Klosettbüste	55	Pfg.	1 Cocosbesen und		1 großer Spiegel und		
1 Teppichbesen	75	"	1 Handseger zusammen	95	"	1 großer Frieslerkamm	
1 Röhrhaar-Handseger	80	"	1 Schrubber und		zusammen	95	"
1 Cocosbesen, groß, mit Stiel	95	"	2 Schuerbüsten zus.	95	"	1 Glanzbüste	
1 Kehrschüssel und			1 Kleiderbüste		1 Schmutzbüste		
1 handseger zusammen	95	"	1 Glanzbüste	zus.	1 Auftragbüste	zusammen	95
1 Kleiderbüste und			1 Schmutzbüste		1 Poliertuch		
1 Kopfbürste zusamm.	95	"	1 Nagelbüste		2 Schuerfischer und 1 Auf-		
			1 Röhrhaar-Besen, groß	175	"	schlzburg	95

## Diverse Haushaltwaren

1 Butterdose	60	Pfg.	3 B. Kasseetassen	95	Pfg.	1 Einkaufsbeutel	95	Pfg.
6 Likörfläser	75	"	4 Tlkmesser	95	"	1 Quirl-Garnitur	95	"
1 Besleckerkorb	75	"	10 Schüssel	95	"	6—12 Glasteller	95	"
1 Handtuchhalter	75	"	10 Eßgabeln	95	"	2—3 Weingläser	95	"
1 Auskleider	95	"	1 Gas-Schüsseln	95	"	1 Käseglocke	95	"
3 Scheck-Klammern	95	"	7 Mittelteller	95	"	5 Bierbecher m. Goldrand	95	"
1 Wäschekleine (Stark)	95	"	6 Teller (tiefl)	95	"	5 Teegläser	95	"
1 Waschbrett (Stark)	95	"	6 Teller (hoch)	95	"	2 Steingut-Schüsseln (groß)	95	"

## Verschiedene Bedarfs-Artikel

1 B. herren-Socken	35	Pfg.	1 Mtr. Kleid.-Mousseline	75	Pfg.	1 Wäschürze	95	Pfg.
1 B. Damenstrümpfe	48	"	1 Wachstuch-Wandschoner	75	"	1 Kinder-Rutschack	95	"
1 Kinder-Lätzchen	45	"	2 Erstlingshemdchen	80	"	1 Handtäschchen	95	"
1 B. Kinder-Schlüpfer	50	"	2 Erstlingslätzchen	90	"	2—3 Handtücher	95	"
1 B. Kinder-Strümpfe	60	"	3—5 Lätzchenbücher	95	"	2—3 B. Lätzchen	95	"
1 Kinderhemd (weiß)	75	"	1 Damenhemd (weiß)	95	"	5 Rollen Butterpapier	95	"
1 Gummunterlage	75	"	1 B. Damen-Schlüpfer	95	"	1 Mtr. Inlett	120	"
1 Mtr. Kleider-Nessel	75	"	1 1/2 Mtr. Zücher	95	"	1 Rutschack (groß)	275	"

1 Posten Wachstuch-Reste, nur gute Qualität, Meter 95 Pf.

# Berliner Partiewaren-Haus

Hirschberg i. Schles., Lichte Burgstraße 8, im „Goldenen Greif“

Sonntag ist  
mein Geschäft  
geöffnet

# Arthur Werner Bad-Warmbrunn

Bekannt billige Preise!

Mäntel von 8.— an Kostüme von 19.— an Kleider von 3.75 an

Blusen — Pullower — Lumber-Jacks — Röcke — Kinder-garderobe — Schürzen — Damen-Wäsche — Kinder-Wäsche  
Oberhemden — Einsatzhemden — Crawatten — Socken  
Strümpfe für Damen und Kinder in Seide, Seidenflor, Macco, Wolle.

Besichtigen Sie meine vielseitigen Auslagen.

## ZUM NEUEN KLEID GEHÖREN NEUE SALAMANDER

SIE SIND BEI HERVORRAGENDER PASSFORM,  
ELEGANZ U. SCHÖNHEIT BESONDERS PREISWERT



Allein Verkauf im

## Schuhhaus Weidlich

Hirschberg, Schildauer Straße 23.

Die elegantesten Modelle in

### Luxusschuhen

Sportsfiefel — Kinderschuhe — Hausschuhe  
reichhaltige Auswahl, billige Preise.

#### Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde, Hirschberg. Amtswache vom 20. 5. bis 4. 6. in der Stadt. Superintendent. Vic. Warko, auf dem Lande Pastor Mayne. Sonntag: 7 Uhr Gottesdienst. Pastor prim. Schwarzen, 9 Uhr Abendmahl in der Kapelle. Pastor prim. Schwarzen. 9½ Uhr Hauptgottesdienst Sup. Vic. Warko. 11 Uhr Kinder-gottesdienst Pastor Mayne. — Donnerstag 8 Uhr abends Bibelstunde in der Kapelle. Ober-Ingenieur Zank.

Ev. Gem. Hirsch.-Gunnerndorf. Sonntag vor-mittags 9½ Uhr Gottesdienst. 10½ Uhr: Taufen. 11 Kinder-gottesdienst. Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr Gemeindeversammlung im Gasthaus „Zur Post“. — Alle Evangelischen über 24 Jahre sind zur Teil-nahme berechtigt und herzlich eingeladen.

Kath. Gemeinde Hirschberg. Sonntag 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion des Mütter-ver eins. 8 Uhr Predigt und Singmesse. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Mai-andacht, danach Standespredigt für d. Mütter-ver ein. Dienstag abends ½ 8 Uhr letzte Mai-andacht. Freitag abends ½ 8 Uhr Herz Jesu Andacht mit Predigt. Sonnabend früh ½ 7 U. Beerenklausur, daraus Hochamt.

Christl. Gemeinschaft Hirschbg. Promenade 20b. Sonntag vormittags 11 Uhr Kinderstunde. Abends 8 Uhr Evangelisations-Vortrag. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Jugendbund f. junge Mädchen. Freitag abends 8 Uhr Jugendbund für 18 Männer.

Warmbrunn, Hirschberger Str. 6. Sonntag nachmitt. 5 Uhr Ev.-Vortrag. Montag abends 8 Uhr Jugendbund, Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

Ev.-luth. Kirche in Hirschdorf. Sonntag vorm. 9½ Uhr Evang.-Gottesdienst in Hirschdorf. Vorm. 9½ U. Predigt in Querbach. Past. Kuhlmann.

#### Anzug-Stoffe

reell u. preswert

#### Schneider-Genossenschaft

Schützenstr. 24a

#### Gebr. Goß, 45 M.

Neues Plüschsofa

78 M.,

Plüsch-Chaiselongue

60 M.,

Chaiselongue in Stoff

52 M.,

Dinger, D. Burgstr.

3 im Tapetengeschäft.

Ich hab' Dir im-  
mer schon gesagt,  
wenn Rheuma,  
Nervenschmerz und  
Gicht Dich plagt,  
nimm

#### „Fiebigol“!

Niederlage:

Dros. z. goldenen

Becher, Juh. G.

Stilne, Hirschbg.

Langstraße 6.

Bad Warmbrunn,

Schloßplatz.

#### Gardinen

#### Läuferstoffe

empfiehlt

Engel, Warmbrunn

## Zum Pfingst-Fest

Die  
billigen Preise

Waschseide . . . . .	Meter	1.00
Mousseline . . . . .	Meter	58½
Zephir . . . . .	Meter	68½
Trachtenstoff, indanthren . Mtr.	Mtr.	1.30
Kleidernessel . . . . .	Meter	68½

Damenhemd . . . . .	1.45
Prinzessrock . . . . .	3.60
Hemdhose . . . . .	2.75
Schlüpfer . . . . .	95½
dto. Kunstseide . . . . .	2.50

Männerhemd . . . . .	1.95
Einsatzhemd . . . . .	1.95
Trikothose . . . . .	1.95
Socken, grau und bunt . .	35½
Strümpfe, Floru. Waschseide, v. 48½ an	

bei

J. L. Pariser's Wwe.

Markt 5



**Küchenmädchen**  
welches sich im Kochen  
weiter ausbilden kann,  
wird zum 1. Juni für  
Vogierhaus gesucht.  
Hans Edelweiss,  
Krummhübel i. Nissb.

**Küchenmädchen**  
bei gutem Lohn zum  
1. Juni gesucht.  
Meldungen  
Hotel "Sans ouci",  
Brüderberg.

**Ansind. Mädchen**  
17—20 J. Stoff u. sich,  
im Gedanken, die keine  
Arbeit scheut, m. guten  
Zeugnissen, gesucht.  
Albin Richter,  
Dresden-A.,  
Palaisstraße 8.  
Suchen zum 1. Juni

**1 Zimmermädchen**  
und 1 Mädchen d. Be-  
dienst. der Gäste.  
Angeb. m. Zeugniss. an  
Heinkelbaude  
Schreiberhau.

Bedienungsraum  
für Hausarbeit für He-  
ringsdorf gesucht.  
Angebote unter Z 32  
an den "Boten" erbet.

Jüngeres Tagmädchen  
zu Hausarbeit für He-  
ringsdorf gesucht.  
Angebote unter W 31  
an den "Boten" erbet.

**Mädchen**

nicht unter 17 Jahren  
findet bei alt., kinderl.  
Ehepaar soj. evill. am  
15. auch am 30. Juni  
gesucht. Stellung bei best.  
Hab. best. Post u. leicht.  
u. weniger Geschäft. u.  
noch gut. Gehalt.

Näheres unt. Z 54  
an den "Boten" erbet.

Suche für Sommersais.  
ein braves

**Mädchen**  
für kleines Vogierhaus,  
das in solch. schon ist.  
mar. A. Gilch, x,  
Niesewald i. Nissb.

**Waschfrau**

Sucht für 3—4 Tage in  
der Woche.  
Hotel zum Knosst.

Wegen Erkrankung m.  
Mädchen soj. ob. 1. 6.  
ordentliches

**Mädchen**

gesucht für mein. Haus-  
halt. Frau Rentmeister  
Siebel, x,  
Heringsdorf, Knosst,  
Niesewald i. Nissb.

Zum 1. Juni

**Stütze**

für Landhaushalt ges.  
Kinderl., chrl. u. jaub.  
Beding. Vertrauens-  
stellg. Zeugn., Gehalts-  
anspr. unt. N 45 an  
den "Boten" erbeten.

## Tücht. jüngere Buchhalterin

mit Ig. Zeugn., perfekt in Korrespondenz  
und Lohnbuchhaltg., auch mit dem Gast-  
wirtschaftsbetriebe vollkommen vertraut,

### sucht Vertrauensstellung

ver sofort od. später in Hirschberg oder  
Umgegend. — Gesl. Angeb. unt. B P  
1208 an Rudolf Kosse, Breslau.

Suche für bald ein ordentliches, ehr-  
liches, zweites

## Hausmädchen

(17 bis 18 Jahre) mit guten Zeugnissen und  
Empfehlungen.

Fr. Helene Kroen,  
Zentral-Molkerei Lähn.

Für größeren Villenhaushalt werden zum  
1. Juni 1927

## zwei tüchtige Mädchen

gesucht. Meldungen:  
Bad Warmbrunn, Wrangelsstr. 8.

Suche ab Pfingsten ein  
steigeriges, sauberes

## Mädchen

für alle häusl. Arbeit.  
Fr. Maria Kahl,  
Pension Vierthof,  
Wolfsbrunn b. Krummhübel.

## Arbeitsmädchen

werden angenommen.  
Mechanische Weberei.

## Ein kinderliebes Hausmädchen

m. etwas Nähkenntniss.  
zum 1. 6. gesucht, das  
auch Wäschebehandlung  
versteht.

Fr. Steinbeck,  
Kinderh. m.  
Rettichdorf.

Sauberes, durchaus zu-  
verlässiges  
Dienstmädchen  
wird gesucht.

Fr. Hoffmann,  
Franzstraße 7, II.

## Mädchen

zu einem Kinde u. etw.  
häusl. Arbeiten tagsab.  
bald gesucht.

Mühlgrabenstr. 19, II.

### Stellengejüchse weibliche

ältere Frau  
(55), sucht dauernd l.  
Beschäftig., am liebsten  
zu älterer Dame, auch  
Hausmeisterstelle an-

genehm.  
Angebote an

A. Liebig,  
Steinseiffen i. Nissb.

Nr. 162.

## Küchenmädchen

sucht Saisonstellung.  
Gute Zeugn. vorhand.  
Angebote unter V 29  
an den "Boten" erbet.

Zum baldigen Antritt,  
spätestens aber zum 15.  
6. kräftiges, gesundes

## Hausmädchen

vom Lande, mit Koch-  
kenntnissen u. guten  
Zeugnissen gesucht.

A. Zillisch,  
Gärtnerbauer,  
Bertelsdorf b. Lautan  
i. Schl., Ferndorf Lautan  
b. 494.

## Mädchen

15 Jahr alt, kinderlieb,  
sucht Stellung d. 1. 6.  
Angebote unter T 50  
an den "Boten" erbet.

### Vermietungen

Eine alleinsteh. ältere,  
ruhige Dame findet an-  
ständiges

Zog i. 6.  
Angebote unter B 34  
an den "Boten" erbet.

1 möbl. Zimmer  
zu vermieten.  
Stonddorfer Str. 30 I.

Garage  
zu vermieten.  
Angebote unter U 51  
an den "Boten" erbet.

### Große

## 4-Zimm.-Wohn.

evtl. m. Garten u. Ge-  
flügelanlage, in  
schöner Lage, zu vergeb.  
Grüßau Nr. 233.

## Sommerfrische

möbl., 2 Betten, Zimm.  
i. Gartenhaus, idyllisch  
im Grünen des reizenden  
Böberstädtchens Bö-  
menberg gelegen, zu  
verm. Herrliche Aus-  
sichten möglich.

Angebote unt. II 40  
an den "Boten" erbet.

## Anständiges Quartier

mit Kost frei.  
Schorstätt 10a u. 11.

große 3—4-Rimmer-  
Wohnung, beschlagfrei,  
in Orlitzberg, ges.  
Darlehn abzugeben,  
Gesl. Ang. u. G 39  
an den "Boten" erbet.

## Mietgejüchse

Beschlagnahmefrei

## 3-Zimm.-Wohn.

gegen Darlehn für soj.  
gesl. Ang. unt. L 43  
an den "Boten" erbet.

Suche für soj. od. spät.

## kleines Geschäftslokal

zum 1. Juni v. Herrn  
H. Ang. mit genauen  
Angaben u. Preisen f.  
Morgentasse, Beleucht-  
ung, Bedienung unter  
K 42 an d. "Boten".

## Möbl. Zimmer

zum 1. Juni v. Herrn  
H. Ang. mit genauen  
Angaben u. Preisen f.  
Morgentasse, Beleucht-  
ung, Bedienung unter  
K 42 an d. "Boten".

## Möbl. Zimmer

für jungen Kaufmann  
gesucht. Angebote an  
Bürozahl-Denkerei,  
Hellerstraße.

Kinderl. Ehepaar sucht  
ver bald  
möbliertes Zimmer  
mit Küchenbenutzung.  
Angebote unt. C 991  
an den "Boten" erbet.

### Vergnügungen

## Hoffschänke + Goldn. Greif

lädt Sonntag, den 29. Mai 1927, zur

## Baumblüte

freundlichst ein.  
Oskar Neumann und Frau.

## Neu-Flachenseiffen

Morgen Sonntag, den 29. Mai:

## Preis-Grot u. Preis-Glocken.

Es lädt freundlichst ein  
C. Böhm.  
Anfang 4 Uhr. — Karten mitbringen.

## Gesang-Verein Eichberg.

Sonntag, 29. Mai 1927, abends 8 Uhr,  
in Mischers Gasthaus, Schirbau:

## Gesangs-Aufführung

mit Theater und Tanz.

Es laden freundlichst ein  
der Vorstand.  
der Wirt.  
Tanz-Anfang 5 Uhr.

## "Kurhaus" Bad Warmbrunn

Täglich vor- und nachmittags:

## Kurkonzerte

Morgen Sonntag, den 29. Mai:

## Saison-Eröffnungs-Feier

19½ (7½ Uhr abends):  
Konzert der Hauskapelle

mit Tonzeinlagen

in der geschlossenen Veranda.

Borek, Kurhauspächter.

**Edelkrebs**  
H. Schultz-Völker's Weinstuben  
Ehren-Rangliste einzusehen

## Brauerei • Bad Warmbrunn

Sonnabend, den 28. Mai 1927:  
**Großes Maifest,**  
veranstaltet vom Verein der Führwerksbesitzer, Kutschier und Haushälter von  
Bad Warmbrunn bestehend in hum. Vorträgen und Ball.  
Volle Hornmusik. Anfang 7½ Uhr.  
Es lädt freundlichst ein  
der Vorstand.

## „Nordpol“ • Hermisdorf u.

Hente Sonnabend, abends ab 8 Uhr:

## Großer Steinseher-Ball

und Einweihung des neuen  
Straßenpflasters.

Es lädt freundlichst ein  
das Personal vom Straßenbau.

Morgen Sonntag, den 29. Mai:  
**Elite-Ball**

Urma. Musit. Anfang 5 Uhr.  
Es lädt freundlichst ein  
der Nordpolwirt.

## „Bergmannbaude“

Ober-Seidorf.

Morgen Sonntag, den 29. Mai:

## Saison-Eröffnung.

Ab 4 Uhr: T A N Z.

Es lädt ergebnist ein  
Otto Franz.

## Oberkretscham Buchwald.

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27:

## Großes Tanzvergnügen

Anfang 5 Uhr. Gute Musit.  
Von 5 bis 6 Uhr: Freitanz.

Es lädt freundlichst ein  
Paul Feist und Frau.

## Militär-Verein Mozdorf.

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27:

## Preislagen-Schießen

Abends Ball in Berl's Kretscham.  
Hierzu lädt freundlichst ein  
der Vorstand. der Wirt.

## „Rothbachquelle“ • Rieschdorf

Morgen Sonntag, den 29. Mai:  
Fortsetzung des Preischießens

.. und des Preiskegels. ..

Abends 8 Uhr: Streichmusik.  
Es lädt freundlichst ein Ernst Kirsch.

## Zum Pfingstfest

gibt  
**Birken**  
in größeren und kleineren Mengen ab  
Guts-Verwaltung  
Gießberg  
bei Schildau a. Böber.

**Flügel**  
(Polyanderholz), preiswerte zu verkaufen.  
Angebote unter 8 000  
an den „Boten“ erbet.

**Hausberg.**  
Sonnabend, 28. Mai:  
8,30 Uhr abends:

## Preis-Skat

**Hartekretscham**  
bei Schmiedeberg.

Sonnabend, 29. Mai:  
**Frühlingsball**

Wo zu freundl. einlad.  
S. Glombek.  
7-8 Tanz frei.

**Postkroto Hartenberg.**  
Gaststätte und Café,

**Fremdenh. Steckel.**  
15 Min. v. Schreiberhau.  
Bahnhof Petersdorf 1. R., Tel. 63.

**Schleifer bei Lübn.**  
Sonnabend, 29. Mai 1927,  
um 8½ Uhr nachm.:

**Waldleit**  
am Mossierstein.  
(Bei ungünst. Wetter  
im Gasthause).

Der Gitarrendor der  
Christl. Gemeinschaft

Hirschberg.

**Gerichtskretscham Altkemnig i. Rsgb.**

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27,

Anfang 8 Uhr:

## Frühlingsvergnügen

der Ortsgruppe des Arb.-Radf.-Bundes

Solidarität.

Ab 2 Uhr nachm.: Preisbolzenschießen.

Um gültigen Zuspruch bittet

der Vorstand.

**Scholtisei Johnsdorf**

bei Spiller.

Morgen Sonntag, den 29. Mai:

## ■ Tanzmusik ■

Es lädt freundlichst ein

Otto Fischer.

**Kreisgrenze Tschischdorf.**

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27:

## Gr. Preis-Skat.

Anfang 4 Uhr.

Es lädt ergebnist ein

H. Riebel.

## Geschäfts-Eröffnung!

Zu der am Sonnabend, den 28. Mai 27,  
und morgen Sonntag, den 29. Mai 1927,  
stattfindenden

## Einweihung

in den von mir übernommenen Gasthof

## „Zum Felsen“

lädt freundlichst ein  
**Rudolf Frank,**

langjähriger Geschäftsführer der  
Bredeneher Krone in Essen.

An beiden Tagen ab 4 Uhr nachmittags:

Musikalische Unterhaltung  
mit verstärkter Kapelle.

Eigene Konditorei

Spezialität: Sahne-Eis.

## Warmbrunner Lichtspiele, Hotel Preußischer Hof, Bad Warmbrunn

Programm für Sonntag, den 29. Mai, Anfang 4, 6 und 8 Uhr;  
Montag, den 30., und Dienstag, den 31. Mai, Anfang 6 u. 8 Uhr:

## Der Wolgaschiffer!

11 Akte aus der Zeit der russischen Revolution. Ein ungewöhnlich dramatischer Stoff. Ein Einzelschicksal aus revolutionären Tagen — aber kein revolutionärer Film. — — — Im Beiprogramm:

## Münchner Bilderbogen und die neueste Ufa-Woche

Um der Bevölkerung von Bad Warmbrunn und Umgegend den Besuch des Kinos auch zu möglichen Preisen zu ermöglichen, erfolgt auch im Vorverkauf an der Kinokasse die Abgabe von Karten: 2. Platz bei geschlossener Abnahme von 6 Stück in einem Posten zu Mark 4.—.

 Diese Karten haben nur Wochentags Gültigkeit, nicht Sonntags, sonst aber zu allen Filmen ohne Ausnahme.

## Voranzeige! Zu Pfingsten: Der heilige Berg.

## Radfahrer-Club Wonderlust

Blumendorf.

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27:

## 16. Stiftungsfest

im Steinkretscham.

2 Uhr: Preis-Lagen- u. Bolzenschießen.

6 Uhr:  Tanz.

Der Wirt. Der Vorstand.

## Gerichtskretscham Riemendorf.

Sonnabend, 28. Mai 27, abends 8 Uhr:

## ■ Gr. Preis-Skat ■

Es lädt freundlichst ein  
A. Pätzold und Frau.

## Schützen-Verein Brommenau.

Morgen Sonntag, den 29. Mai 27:

## Groß. Königs- u. Preischießen

Von 5 Uhr ab: Ball.

Eintritt 50 Pf. Tanz frei.

Hierzu lädt ergebnist ein  
der Vorstand.

# Zum offenen Sonntag

## Staunend billige Preise!

Außerdem erhält jeder Käufer ohne Preisauflauf bei Einkauf von 25.— Mark an eine gutgehende Herren-Anker-Taschen-Uhr mit Kette **gratis!**

Ich bringe einige Beispiele meiner sehr großen Billigkeit:

Herren-Anzug solange Vorrat . . . 1750	Blauer Kammgarn- Anzüge . . . von 3900 an	Garbardine-Anzüge 3950 von 39 an	Reitcord-Anzüge 3750 3-teilig . . . von 37 an
Windjacken . . . von 825 an	Stoff- Gummimäntel . . . von 1650 an	Herr.-Sommerjacken 525 von 5 an	Oberhemden in großer Auswahl von 435 an

Sonntag  
von 11-6 Uhr  
geöffnet

**Ordinans**

unter den Lauben im „Goldenen Schwer“  
Zweiggeschäft Schmiedeberg, Markt 8

Sonntag  
von 11-6 Uhr  
geöffnet

## Neuzeitliche Lebensmittel:

Weizenflocken, Haferflocken, Grünenflocken :: Reisflocken :: Erbsenflocken  
Hafermark, Hafer- u. Weizentabletten  
Rugo-Schräger

**Nussana** **Nussa** **Nussimus**  
Dreher's Nusspani :: Haferzwieback  
Kiel's Pflanzenfleisch und pflanzliche  
Wurst :: Eden Pflanzenbutter  
Ebener Marmeladen und Fruchtsäfte  
Donath's u. Lampé Wormser Traubensäfte — alsoholfrei, unvergoren  
Masbadon-Brot :: Früchte-Brot  
Frucht-Pasten  
sämtliche „Ki-Ka-Ka-No“-Erzeugnisse  
Erdnüsse, Pinienkerne, Haselnückerne  
getrocknete Bananen, Feigen,  
Traubensäften

Mühlenfabrikate :: Hülsenfrüchte  
Vogellutter :: Kindernährmittel  
lauft man seit in frisch. Qualitätsware bei

**Georg Schmidt,**

Mehlhandlung, Reformhaus,  
gegründet 1875. Schildauer Straße 14.

## Sommer- sprossen

auch in den hartnäckig-  
fällen werden in ein-  
igen Tagen  
neuer Garantie  
d. d. echte unzählige  
Teilverschönerungs-  
mittel. Vennus Stärke  
B (ges. ges.)  
besiegt.  
Keine Säuerung. Nur  
zu haben bei:  
Drägerie am Markt  
u. Böttcher.

3-4 Std. sehr starke

## F. Drittewagen

zu kaufen gebracht.  
Ulrich Röder,  
Laufer 1. Schloß,  
Wartenstraße 9,  
Telefon 271.

**Klappwagen**  
enorm preiswert  
**Paul Köhler**  
Kinderwagen  
Bahnhofstr. 18

**Damenkleidung**  
u. Wäsche, fast neu,  
billig zu verkaufen  
Siegelstraße 12, I.

**F. Löffelbutter**  
Weideware. Pfd. 1,45 R.  
1,50 R. Till. Vollfett.  
Fette Pfd. 1,05 R. 6-  
u. 9-Pfd. Vollfett. Nachu.  
H. Kroyat,  
Möllerstraße, gegr. 1894,  
Polzen, Rz. 244.

## Großer Pfingstverkauf

Wie kann ich mich für wenig Geld zu Pfingsten neu einkleiden?

### Die Not der Zeit, das geringe Einkommen

ermöglichen es Ihnen nicht, sich gute und elegante Bekleidungsgegenstände gegen bar einzukaufen. Wer billige Waren kauft, kann nicht gute Waren kaufen. Unser amerikanisches Teilzahlungs-System ermöglicht Ihnen, nur erstklassige Qualitäten in Damen- und Herren-Kleidung auf Kredit mit geringer Anzahlung und Abzahlung von 1 bis 2 Mark einzukaufen.

### Ware wird sofort mitgegeben!

**Besuch erbeten. Besichtigung ohne Kaufzwang.**

Damen Kleider	Anz. 5 M.	Herren-Anzüge	Anz. 8 M.
„ -Kostüme	Anz. 10 M.	„ -Smokings	Anz. 10 M.
„ -Mäntel	Anz. 6 M.	„ -Sportanzüge	Anz. 6 M.
„ -Strandjacken	Anz. 3 M.	„ -Sommermäntel	Anz. 5 M.
„ -Pullover	Anz. 3 M.	„ -Cord-Anzüge	Anz. 10 M.
„ -Tanzkleider	Anz. 4 M.	„ -Gummimäntel	Anz. 5 M.
„ -Regenmäntel	Anz. 4 M.	„ -Winojacken	Anz. 3 M.

**Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Gardinen, Stores,  
Federbetten, Bett-nlette, Steppdecken**

**Größte Rücksicht bei Arbeitslosigkeit u. Krankheit  
Abzahlung nur 1 bis 2 Mark pro Woche**

## Berliner Credithaus „Correkt“

Filiale Hirschberg, Promenade 12

Ausweis mitbringen!  
Sonntag, den 29. 5. von 11 bis 6 Uhr geöffnet.



**Handschuh-Spezialgeschäft**  
**H. Schimann's Erben**  
Hirschberg 1/8chl. + Schildauerstr. 14

Einen halbgedeckten  
Rutschwagen  
— Patentachsen —  
gut erhalten, desgleich.  
eine gute, fast neue  
Weigertische  
Drehschmidhine  
— komplett mit allen  
Schlänen —  
gibt billig ab  
Tieche,  
Nördendorf.

**Gäuml. Roh-Jolle**  
kaufen höchstwandend  
Gaspar die Stein Jolles  
nur Dl. Burgstr. 16.

**Waldbühne**  
3 Stück, sehr gut erhalten,  
große, kaufen bei  
Hermendorf, Zinnak,  
Wermbrunner Str. 21.

# Pohl & Rohloff

Tuche und Herren-Bekleidung Hirschberg in Schlesien  
Lichte Burgstraße 22

Die von uns zum Verkauf kommende

## fertige Herren- u. Jünglings-Bekleidung

lassen wir von unseren Stoffen zum weitaus größten Teil in einem der größten Konfektionsplätze auf das beste und sauberste anfertigen. Sie ersparen sich dadurch den Nutzen der En gros-Konfektionäre und kaufen

# 15 bis 20% billiger!

Wir empfehlen: Herren- und Jünglings-, Sakkos und Sport-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Paletots Covercoat-Paletots, Schweden-Mäntel, Kammgarn-, Sport- und Strapazier-Hosen. — Ferner empfehlen zu billigsten Preisen: Bozener- und Gummi-Mäntel, Windjacken, Lustre-Sakkos, Arbeits-Hosen — Schlosser-Anzüge — Knaben-Anzüge

# Neue Preise! NSU

Phaethon . . . . . RM. 5350.-  
Innensteuerlimousine . . RM. 6250.-  
sofort lieferbar

**NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG. in Berlin**

Autorisierte Vertretung:

**Max Horter, Hirschberg/Schles.**

Ziehung nächste Woche 2. - 4. Juni

Höchstgewinne:

**100000 Mk.**

75 000, 25 000, 10 000, 5000 usw.

**Geld-Lotterie (Kölner Dombank)**

Lospreis 3 Mark Postz. und Lott. 30 Pl. extra

Ludwig I. Fa.

**B. Klement**

Altestes Spez.-Lotterie-Geschäft Schlesiens  
Breslau 1, Ring 22, Postz. Konto 3812

Moderne  
Krawatten  
Oberhemden  
weiß und farbig  
Handschuh : Hosenträger  
Wilhelm Hanke  
Lichte Burgstraße 23

**Kernseifen  
Kronenzeichen  
Krone**

aufen Sie  
seit über 40 Jhr.  
nur bei

**Maul**

**Dam. - Strohhut**

kleine Form u. Kropf-  
weite (2mal getrag.)  
billig zu verkaufen.

**Bap Wermuths,**  
Bleichenstraße 18

**Magen-**

tee Nr. 88 777 seit viele-  
ren Jahr. bei Appetit-  
losigkeit, Erkält., d. Ma-  
gens und Unterleibs,  
Darmleiden, u. Schwim-  
melsäulen bestens be-  
währt. Nur erh. mit  
der Nr. 88 777 allein  
erhältlich.

**Germ.-Drug. W. Vese,**  
Bahnhoftstraße.

● Damen-Stroh- und Filzhüte ●

auch für Babysäße

sehr kleidsame, elegante Formen

Große Auswahl. Bekannt billige Preise.

Herrenfilzhüte, neueste Schlager,

von 5,- Mark an.

Nur bei Hauffe, Käll.-Friedrichstr. 18, II

■ Sonntag geöffnet.

Gelbe u. weiße Paket-Adressen

In Heften vorrätig im „Boten a. d. R.“

10% Extra-Kassa-Rabatt

gebe ich zum Jahrmarkt auf

Schaffstiezel, Reitstiezel, Arbeitsstiezel,  
Feldstiezel, Rindbor-, Gummi- und  
Schuhstiezel, Haserstiezel, Sandalen,  
Turnstiezel, Holz-, Plüsch- u. Lederpantoffeln  
usw. usw.

Philip Höring, Am Schuhstand,  
Markt 21.

# Zum offenen Sonntag u. Jahrmarkt

habe ich sämtliche Waren bis auf das Möglichste herabgesetzt!

Getragene Maßanzüge von 10 MK. an bis z. feinst. Monatsgarderobe, auch starke Figuren

Getrag. Sommerpaleolets von 5 MK. an

Getrag. Brautanzüge von 25 MK. an

Windjacken, Breecheshosen jeder Art

Einzelne Jakets, Hosen, Westen spottbillig Rock-, Cut- und Frackanzüge (auch leihweise)

Feldgräue Röcke Litewken Hosen

Arbeitsschuhe und Stiefel in bekannter Güte und Preiswürdigkeit (auch getragen)

## Wanderausrüstungen

Tornister, Brotbeutel, Koppel, Decken, Zeltbahnen, Tommyhemden, Monteur-, Mäler-, Maurer-Dreieckanzüge, Lüster- und Sommerjackets und -Hosen.

## VOLKSBEKLEIDUNG

SAND 41 am Hedwigesbad

1 Minute vom Jahrmarkt

Sonntag Montag Dienstag  
29. Mai 30. Mai 31. Mai

95  
Pfennig

1 Paar Damenstrümpfe, schwarz oder farbig  
1 Paar Damenhandschuhe  
2 Haarschleifen  
1 Waschendabentel  
3 Stück Seife  
1 Spiegel  
1 Goldschmiede  
1 Paar gemust. Goden  
2 Paar einfarb. Goden  
1 Serviteur u. Krawatte  
1 Klammerzürze  
1 Untertasse  
1 Paar Schlafzoor  
1 Sammelschlüsse  
1 bunte Schürze  
2 Meter Hemdenstoff  
1 Meter Säulenstoff  
1 Handtuch, 48/100  
1 Einkaufsdoroh  
1 Papierkorb  
1 Kinderwagen  
1 Nähdrachen  
1 Wärkantische  
1 Zeitungshalter  
1 Taschenschürze  
Stielig — weit

1 Kästergarnitur  
1 Taschenschürze  
Stielig — bunt  
4 Chiffon — 4 Wendbeutel  
— weiß  
4 Kuchenstelles — bunt  
4 Kaffeebecher — bunt  
1 Wurstkäse  
1 Kaffee- oder Zuckerkäse  
1 Glaschäffel — bunt oder Goldrand  
1 Glashörse — bunt  
1 Glas-Tafelaufsch  
1 Glas-Aschenbecher — bt.  
1 Glas-Monäge  
1 Gaudspiel  
1 Wagen mit Pferd  
1 Rechenmaschine  
1 Wurkharmonika  
1 Wermelsplättbrett  
1 Holzgarnitur  
3 Schreibbrettsch  
1 Kämmelgarnitur  
1 Nachservice  
2 Bettdecke  
8 Tp. und 6 Kaffeeöffel  
1 Vorsten-Handfeger

## Kräuze

Hantandschlag, Blechtes, Spund, usw. befeistigt sofort Kräze-Seife Herbolium, 1 Doce 80 Pf. u. 1 Mt. für alte Hälfte 1,25 u. 1,50 1 Paf. Herbolium zur Kaff 50 Pf. zu haben in Hirzberg:  
Drogerie Georg Stäuse,  
Drogerie G. Vettauer

## Kartoffeln und Heu

zu verkaufen.  
Hirschdorf,  
Giersdorfer Str. 16.  
Reisekamera,  
18×24, fast neu, mit  
Objektiv und Zubehör,  
billig zu verkaufen.  
Anfrag. unt. A 33  
an den "Vöten" erbet.

## Tilliter Vollkothale

Preis 1 Mk., ab hier in  
Postfiliale, empfiehlt  
Grundbeleg der Gerul,  
Guldeinen  
b. Kaufhmen, Ostpr.  
Einen neuen  
Chamotte-Bastof.  
für 10 Brote, verkaufst  
Langenau 134.

Von der  
blaue



Patrone mit ihrem Wunder  
wirkenden Inhalt haben  
Sie nun wiederholt gehört.  
Machen Sie jetzt einen  
Versuch! Achten Sie  
dabei nur auf das Eine:  
Burnus verträgt keine  
Hitze. Nehmen Sie kaltes,  
besser badwarmes Wasser;  
Sie werden dann nie mehr  
waschen, ohne vorher  
einzuweichen mit dem  
garantiert unschädlichen

Organischen  
Wäsche-Einweichmittel

# BURNUS

1 kl. Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pf.  
1 gr. " " 100 " " 60 "

Sonntag, den 29. Mai cr. bleiben meine Geschäftsräume von 11—6 Uhr geöffnet.

Der große  
billige

# Pfingst-Verkauf

Die Freude am Fest zu erhöhen durch besonders schöne und dabei doch billige, preiswerte Kleidung war mein besonderes Bestreben. Meine völlig erneuerte Auswahl enthält das Einfachste und Feinste in vielgestaltiger Fülle, sodaß Sie mühelos das für Sie Geeignete finden werden.

## Reizende und geschmackvolle Damen- und Mädchen-Bekleidung

in einfacher bis elegantester Ausführung  
Mäntel, Paletots, Kostüme, Kleider  
Röcke, Blusen, Strick-Bekleidung

## Aparte und elegante Herren- und Knaben-Bekleidung

in den neuesten Farben und Stoffen  
Sacco-, Rock- und Sport-Anzüge, Paletots  
Ulster, Hosen, Breeches, Windjacken

**Loden-Mäntel** → **Gummi-Mäntel** ← **Lederol-Jacken und -Mäntel** → **Staubmäntel**

• **Erstklassige Qualitäten** • **Gute Verarbeitung** • **Extra billige Preise** •  
→ Auf meine Schaufenster-Auslagen und Preise mache ganz besonders aufmerksam. ←

# Friedr. Karl Schmidt, Langstr. 19

Fernruf 736

Textil-, Industrie- und Modehaus **Hirschberg**

Sonntag, den 29. Mai cr. bleiben meine Geschäftsräume von 11—6 Uhr geöffnet.

Sonntag  
geöffnet

Enorme

# AUSWAHL

Kleiderstoffen  
aller Art  
Seidenstoffen  
f. Straße u. Gesellschaft  
Futterselen

in  
Züchen - Inlett  
Wäschetüche  
Hemdenzephir  
Oxford  
Schürzenstoffen

Sonntag  
geöffnet

• VERMÖGE GERINGER GESCHÄFTSSPESEN •

# Eduard Lohmann

Billigste Bezugsquelle!



Teumer &amp; Bönsch

**SIGURD-FAHRÄDER**  
auch gegen  
**TEILZAHLUNG**

**GARANTIE-RAD** 68-  
**SPEZIAL-RAD** 44-

Katalog gratis von der  
**SIGURD-GESELLSCHAFT FÜR RÄDER, KASSEL**

## Aktendecken

vorrätig im „Vöte a. d. Riesengebirge.“

Rameohl  
&  
Schmidt  
Aktiengesellschaft  
Oelde  
in Westfalen

**Wesfalia**  
Separatoren

Mehrach patentiert!  
Günstige Teilzahlung!  
Für jeden Betrieb die passende Größe.

2 doppelte Bettstellen  
mit Matratzen,  
ein Waschstisch  
m. Mamorpl., Wasch.,  
Damen-Schreibtisch,  
2 Kommod., bill. zu ver.  
Priesterstraße 19, pir.

Kaufen gut erhaltene  
Metallbettstellen  
mit Matratze.  
Angebote unter T 26  
an den „Vöten“ erbeten.

Neue Reisekörbe  
billig zu verkaufen im  
Städtischen Pflegeheim,  
Hospitalstraße 9.

**Wassersand**  
hat abzugeben  
G. Kuhne,  
Mühle Neukemnitz.

Blaudrucknessel  
m 68,-

Mousseline  
m 95, 75 48,-

Zephir  
m 58,-

Trachtenstoffe  
indianhren m 115

Vollvoile bedruckt  
100 cm br. m 95,-

Bastseide  
m 225

Waschseide Meter  
195, 165, 125 95,-

Vollvoile, weiß  
m 150

Frotté m 95,-

## Ich biete Ihnen diesmal etwas ganz Außergewöhnliches!

### Meine Preise sind unübertroffen!

Etamine-Fenster 3teil., v. 9.50 bis	<b>2.90</b>	Vorhangstoff 80 cm breit m 0.95	Bettlaken Rohnessel, Stück 1.75
TÜLL-Fenster von 8.00 bis	<b>2.50</b>	Etamin 150 cm breit m 0.58	Dowias-Laken 130×200 2.50
Madras-Fenster von 15.00 bis	<b>3.95</b>	bessere Qualität 0.90	Bestickter Bezug 7.90
Scheibengardinen Stück von 1.80 bis	<b>36,-</b>	Rouleauxkörper 80 cm breit m 1.10	Linon-Bezug 6.50
Meterware von 1.50 bis	<b>38,-</b>	130 cm breit m 1.80	Bunter Bezug 5.40
		Spannstoff 150 cm breit m 1.20	Bettdecken von 8.00 bis 3.50

**Reisevergütung** bei einem Einkauf von 20 Mk. an, die einfache Fahrt 4 Klasse, bei einem Einkauf von 30 Mk. an die Hin- u. Rückfahrt 4. Klasse oder die einfache Fahrt 3. Kl. Rückfahrtkarte bitte bald mitzulösen und an der Kasse vorzuzeigen!

Satinreste für  
Schürzen m 85,-

Zephirreste für  
Oberhd. m 78,-

Hemdentuch  
m 45,-

Rohnessel  
80 cm br. m 48,-

Blaudruck für  
Schürzen m 125

Warps f. Schürzen  
m 95,-

Schlüpfier  
Gr. 60 Paar 90,-

Damenhemden  
von 3.00 bis 95,-

Strümpfe  
von 2.50 bis 95,-

# Strobach Nchf. Arnold Hübner 6 Warmbrunner Str.

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!

Ausgabe von Luftballons!



### Das deutsche Qualitätsfahrrad!

benötigt 33% weniger Kraftaufwand durch nachstellbare Tragkugellager!

**Seidel & Naumann, „Germania“-Fahrrad**  
das vielbegehrte Tourenrad! Empfiehlt zu  
günstigen Zahlungsbedingungen.

**Heinrich Schröter, Hirsberg i. Schles.**

Fahrräder — Motorräder — Nähmaschine  
Poststr. 7. Reparaturwerkstatt Tel. 461.

Sonntag, den 29. Mai geöffnet!

### Express-Fahrräder

das leichtlaufende Fahrrad mit Patent-Hintergabelenden u. m. einem Griff abnehmbarer Lenkstange, sicherer Schutz geg. Diebstahl, sow. auch anb. Marlen-Fahrräder, Gummibereifungen, Laternen u. Zubeh. empfiehlt billig

**H. Tschorn, Hirsberg,**  
Dunkle Burgstraße 20 — Reparaturwerkstatt

Johstrevier Seidels i. Nigb.

### Glöckle zum Gelbstroden

werden am Sonntag, den 29. d. Mts.,  
vergeben. — Zusammenkunft: Nachmittags  
2 Uhr beim Max-Heinzelsstein.

Prog. Revierförster.

Blumen-  
dünger  
Harnstoff  
Emil Korb  
& Sohn  
Langstraße 14  
Fernruf 203.

Linoleum  
in allen Breiten.  
u. q. e. l. Warmbrunn

Sie verlängern  
Ihr Leben

durch den Gebrauch von  
**Hellmichs Lebensbitter**  
und  
**Hellmichs Verdauungstonikum**  
Das Beste bei allen  
Magen- u. Darmstörungen, Grippeerkrankungen  
Weltbekannt! Ärztlich empfohlen.  
zu haben:  
in Apotheken und Drogerien.  
Broschüre gratis durch

**A. Hellmich, Dortmund 20**

Im Erholungsheim Wilhelmshöhe in  
Peterstorf i. Nigb. stehen

10 gebrauchsf. Gartenläsche  
und  
cirka. 80 Garten-Glühle

zum Verkauf. — Preisangebote sind zu  
richten an die

Kommunal-Betriebs-Krankenkasse  
in Breslau, Albrechtstraße 16, II.

### Wer seine Blumen liebt

gibt Ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftiger  
Nahrung bedürfen. Seden Sie deshalb alle 14 Tage eine  
kleiner Spülung **Karoil** in das Gießwasser, dann erhalten  
Sie wunderbare Topfpflanzen. Dose 50 Dl. erhältlich  
in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

### Kleider, Unzüge, Wäsche

für  
Damen, herren und Kinder  
in großer Auswahl.  
Neueste Moden. Billigste Preise

**Modehaus M. Kuhms,**

Textilwaren,  
Schniedeberg i. N., Gartenstr. 39,  
Telephon 205.

### FRAUEN

Svüllapparate, Duschen, Vorfallbinden, sämtl.

Gummiv. f. Dam. u. Herr. Man wend sich vertraulich an

Sanitätshaus K. Wagner, Bautzen

Vor dem Schülertor. Preisliste geg. Rückp.

Morgen Sonntag, von 11-6 Uhr geöffnet!




# Pfingst-Angebot

zu

## enorm billigen Preisen

für sämtliche

### Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung!!

#### Für Herren:

Anzüge	Anzüge	Anzüge	Anzüge
in modern gemusterten Stoffen hell, dunkel und Nadelstreifen 50.—, 44.—, 35.—, 26.—, <b>18.—</b>	in Gabard. u. kammgarnartigen Stoffen 65.—, 52.—, 43.—, <b>30.—</b>	in blau Kammgarn 70.—, 62.—, 56.—, 45.—, <b>38.—</b> Gehrock-Anzüge: v. <b>69.—</b> an	Sportform in Cord, Gabardine und gemusterten Stoffen 55.—, 46.—, 38.—, <b>29.—</b>
Paletots	Paletots	Wasserdichte	Jüngl.-Anzüge
apart Schweden- u. Sportform in Gabard., Covercoat, eleg. farb. Stoff 59.—, 45.—, 39.—, <b>30.—</b>	in marengo und schwarz solide Ausführung 60.—, 53.—, <b>42.—</b>	Mantel in Gummi- und Loden 29.—, 25.—, 22.—, <b>14.50</b>	in neuen Formen u. mod. Stoffen 45.—, 32.—, 27.—, <b>23.—</b>

Herren-Sommer-Jacke  
in flüster, Loden und Leinen  
sehr billig!

#### Für Damen:

Herren-Windjacken von **9.50** an  
Breeches . . . von **5.25** an  
Lange Hosen von **3.80** an

Sommermäntel in Covercoat und  
gemust. Stoffen 18.—, 15.—, 12.—, **7.50**  
A parte Mäntel in Rips, Tuch, Herren-  
stoffu. Burbury 45.—, 35.—, 29.—, 21.—, **18.50**  
Moderne Ripskostüme in den  
neuesten Farben 45.—, 39.—, **33.—**  
Eleg. Kostüme in la Ripsu. hübschen  
Herrenstoffen 70.—, 60.—, 52.—, **45.—**

Weiße Plisséröcke  
reine Wolle 13.50, 10.50, **7.50**  
Strickjacken mit Wollpfütch  
15.—, 12.50, **10.75**  
Pullover, große Auswahl  
8.75, 6.—, 4.50, **3.20**  
Windjacken, imprägniert  
16.—, 13.50, 11.50 **9.50**

Sommerkleider in Waschseide  
größte Auswahl 8.75, 6.90, **4.50**  
A parte Kleider aus la Waschseide  
und Vollwolle 24.—, 19.—, 12.—, **9.75**  
Eleg. Kleider in reinseid. Bast, weiß  
Wollstoff und Wol musseline  
30.—, 24.—, 18.—, **12.50**  
Fesche Kleider in Crêpe de Chine  
und Cotonne 30.—, 24.—, **18.50**

# Max Zamury

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen!

Sonntag, den 29. Mai cr., von 11—6 Uhr durchgehend geöffnet.

Etwas Besonderes an Güte und Preiswürdigkeit biete ich

# zum Pfingstfest!

Sehen Sie sich unverbindlich mein großes Lager an, ich verkaufe zu **niedrigsten Preisen!** Sie werden bei mir richtig beraten und in jeder Weise gut bedient.

## Meine Preise für sämtliche Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung

sind mit Rücksicht auf die schwere Zeit so **äußerst niedrig** gestellt, daß auch der Minderbemittelte kaufen und sich den längst gehegten Pfingstwunsch erfüllen kann.



**Damen-Frühjahrs-Mäntel und -Kostüme**  
in Kasha, Shetland, Rips, Royal, Butberry, Herrenstoff,  
wie Aachener Kammgarn mit Fältchen-, Rüschen-  
oder Blendengarnierung, geschmackvolle Ausführung.

**Elegante schwarze Seiden-Mäntel**

**Sehr aparte Damen-Kleider**

in Wollstoff, Rips, Epingle, Charmelaine, Veloutine,  
Crêpe de Chine, Mousseline, Voile, Wasch- u. Bastseide.  
Tonangebende Neuheiten in Formen und Farben.

**Strickmode-Neuheiten**

in Kleidern, Kostümen, Complets, Mänteln, Jacken,  
Klubwesten, Pullover, Lumberjaks.  
Kunstvolle Dessins. — — — Neuartige Farben.

**Blusen — Kasaks — Röcke**

**Herren-Sacco- und Sport-Anzüge**

Effektvolle Muster. — — Heutige Macharten.

**Herren-Ulster und Paletots**

Neuartige Stoffe. — — — Schide Formen.

**Loden-Mäntel — Gummi-Mäntel**

Imprägniert Regendicht

**Windjacken — Breeches — Knickerbocker**

Wasserdricht lang und kurz Gute Passform

**Gestreifte Beinkleider — Fantasie-Westen**

Einfach bis elegant Hell und dunkel

**Strick-Bekleidung für Kinder**

Mädchen-Kleider, Westen, Pullover, Lumberjaks,

Knaben-Anzüge in den erprobten Marken:

Kübler, Saxonia und Schroff.

Auf meine geschmackvoll dekorierten Schaufenster mache ich ganz besonders aufmerksam!

# G.A.Milke

Hirschberg 1. Schl., Bahnhofstraße 9—11 Inh.: Karl Schmidt Fernruf 56 Gegründet 1880  
Größtes Spezial-Bekleidungshaus Nieder-Schlesiens. Zweiggeschäft: Schmiedeberg 1. Rsgb.